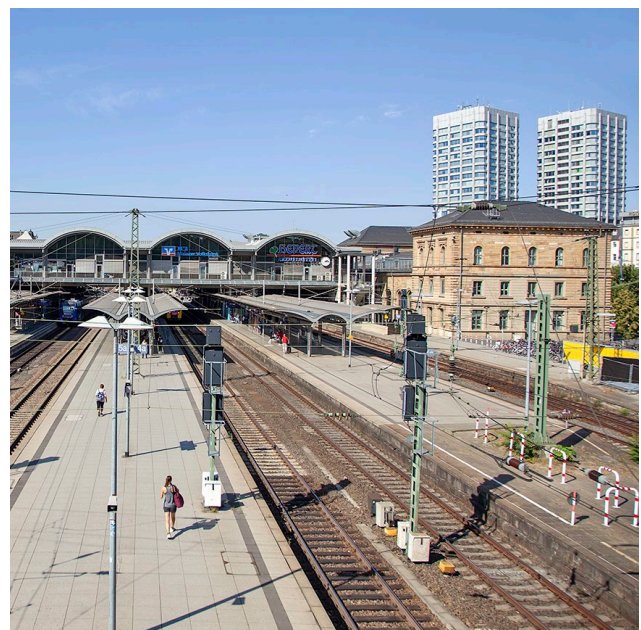




Anhang zu RHEINLAND-PFALZ REGIONALMONITORING 2022

im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft
der Industrie- und Handelskammern Rheinland-Pfalz



Zeichenerklärung und Datenquellen

Zeichenerklärung	0	Zahl ungleich 0, jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
	-	nichts vorhanden
	.	Zahl unbekannt oder geheim
	D	Durchschnitt
	S	Summe

Datenquellen Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Unternehmensregister (URS), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Haushaltsrechnungsstatistik, Realsteuervergleich, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Breitbandatlas des Bundes, Gewerbeanzeigenstatistik, Statistik der Kinder und tätigen Personen in Kindertagesstätten, Statistik der allgemeinbildenden Schulen, Statistik der Geburten, Statistik der Sterbefälle, Wanderungsstatistik, Fünfte kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung.

Anhang

A Methodik Clusteranalyse	5
B Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren	15
C Tabellenanhang	43

Tabellenverzeichnis

Ü 1: Verwendung der Indikatoren für die Clusteranalyse	10
AT 1: Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten	45
AT 2: Clusterzuordnung der Verwaltungseinheiten	80
AT 3: Ausprägung ausgewählter Indikatoren in den Clustern	85



A Methodik Clusteranalyse

Das Verfahren Clusteranalyse

Als Clusteranalyse werden Verfahren bezeichnet, die eine Menge von Objekten anhand mehrerer Indikatoren in verschiedene Gruppen, sogenannte Cluster, einteilen. Objekte sind im vorliegenden Fall die 170 Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene, also die kreisfreien Städte, die verbandsfreien Gemeinden und die Verbandsgemeinden. Durch die Einteilung sollen in sich möglichst homogene und untereinander möglichst heterogene Cluster gebildet werden. Das heißt, zwischen den Verwaltungseinheiten in einem bestimmten Cluster sollen große Ähnlichkeiten bestehen, wohingegen Verwaltungseinheiten, die verschiedenen Clustern angehören, sich deutlich voneinander unterscheiden sollen.

Variablenauswahl

In einem ersten Schritt sind die Variablen auszuwählen, anhand derer die Verwaltungseinheiten miteinander verglichen werden sollen. Im Rheinland-Pfalz Regionalmonitoring werden Clusteranalysen zu fünf verschiedenen Themenfeldern durchgeführt. Hierzu werden jeweils themenfeldspezifische Indikatoren verwendet. Die Anzahl der Indikatoren für die Clusteranalyse kann sich von Themenfeld zu Themenfeld unterscheiden. Die Grundlage für die Variablenauswahl bilden die Indikatoren, die in den Kapiteln zu den einzelnen Themenfeldern vorgestellt werden. Für die themenfeldübergreifende Clusteranalyse werden Indikatoren aus allen fünf Themenfeldern kombiniert. Typischerweise müssen jedoch einige der vorgestellten Indikatoren von der Clusteranalyse ausgeschlossen werden, weil sie stark mit einem oder mehreren anderen Indikatoren korrelieren. Eine starke Korrelation deutet darauf hin, dass mehrere Indikatoren auf verschiedene Weise denselben zugrunde liegenden Sachverhalt beschreiben. Würden die so zusammenhängenden Indikatoren alle in dem Datenset für die Clusteranalyse belassen werden, würde dieser zugrunde liegende Sachverhalt dadurch mit mehrfachem Gewicht das Analyseergebnis beeinflussen. Welche Indikatoren letztlich in die einzelnen Clusteranalysen eingehen, wird unten in dem Abschnitt beschrieben, der die sechs durchgeführten Clusteranalysen einzeln behandelt.

Distanzmaß

Zum Vergleich zweier Verwaltungseinheiten wird aus den Ausprägungen aller betrachteten Indikatoren für diese beiden Verwaltungseinheiten ein Proximitätsmaß als aggregierte Maßzahl bestimmt, die die Ähnlichkeit oder Verschiedenheit der beiden Einheiten misst. Im vorliegenden Fall wird eine Distanz zwischen den beiden Verwaltungseinheiten ermittelt. Je höher (niedriger) der Wert des Distanzmaßes ist, umso unterschiedlicher (ähnlicher) sind die beiden Verwaltungseinheiten.

Vor der Bestimmung von Distanzen zwischen den Verwaltungseinheiten müssen jedoch die Ausprägungen verschiedener Indikatoren untereinander vergleichbar gemacht werden. Im Indikatorenset liegen Daten in ganz unterschiedlichen Dimensionen vor, z. B. Anteilswerte und Veränderungsraten in Prozent, Geldbeträge in Euro oder Zeitangaben in Minuten. Die Vergleichbarkeit wird mittels einer sogenannten z-Transformation hergestellt. Die Verteilung der 170 Ausprägungen eines Indikators wird dabei standardisiert, sodass die standardisierte Verteilung den Mittelwert null und die Standardabweichung eins hat. Einer Verwaltungseinheit, in der eine bestimmte Indikatorausprägung genau dem Durchschnitt aller Verwaltungseinheiten entspricht, wird also in der transformierten Verteilung die Ausprägung null zugeordnet. Liegt der Indikatorwert in einer Verwaltungseinheit um genau eine Standardabweichung über (unter) dem Durchschnitt, so erhält die Einheit die transformierte Ausprägung plus (minus) eins.

Als Distanzmaß wurde die euklidische Distanz ausgewählt. Diese entspricht der anschaulichen räumlichen Entfernung, wenn die Verwaltungseinheiten anhand ihrer standardisierten Indikorausprägungen als Punkte in einem Vektorraum dargestellt werden. Die Distanz zweier Verwaltungseinheiten berechnet sich demnach analog zum Satz des Pythagoras. Für die einzelnen Indikatoren werden die standardisierten Ausprägungen verglichen und Differenzen gebildet. Die Differenzen werden quadriert und dann aufsummiert. Schließlich wird aus der Summe der quadrierten Differenzen die Quadratwurzel gezogen. Nach Durchführung der Berechnung für alle möglichen paarweisen Vergleiche ergibt sich eine Distanzmatrix. Diese bildet die Grundlage für die Einteilung der Verwaltungseinheiten in Cluster.

Klassifikationsverfahren

Schließlich ist ein Algorithmus auszuwählen, der die Verwaltungseinheiten Clustern zuordnet. Am häufigsten werden hierarchische oder partitionierende Klassifikationsverfahren verwendet. Partitionierende Verfahren setzen eine gegebene Anzahl an Clustern voraus und bestimmen von einer Ausgangsverteilung iterativ eine Clusterlösung. Für die Einteilung der rheinland-pfälzischen Verwaltungseinheiten in Cluster gibt es keine begründete Vorgabe für eine bestimmte Clusteranzahl. Vielmehr erscheint es plausibel, für die einzelnen Clusteranalysen zu den fünf Themenfeldern auch verschiedene Clusteranzahlen zuzulassen.

Die hierarchischen Verfahren werden in agglomerative und divisive Verfahren unterschieden. Bei einem agglomerativen Verfahren bildet im Ausgangspunkt jedes Objekt ein eigenes Cluster. Es werden dann schrittweise die beiden Cluster, die einander am ähnlichsten sind, fusioniert, bis zuletzt alle Objekte in einem Cluster zusammengefasst sind. Die divisiven Verfahren beginnen umgekehrt mit einem einzigen großen Cluster, das dann schrittweise zerteilt wird. Der sukzessive Fusions- oder Aufteilungsprozess bei hierarchischen Clusterverfahren lässt sich grafisch in einem Baumdiagramm (Dendrogramm) darstellen. An welcher Stelle des Fusions- oder Aufteilungsprozesses ein Schnitt gemacht wird und wie viele Cluster sich infolgedessen ergeben, wird bei den hierarchischen Verfahren erst im Nachhinein festgelegt.

Für die Clusteranalysen im Rheinland-Pfalz Regionalmonitoring wurde das Ward-Verfahren gewählt. Hierbei handelt es sich um einen hierarchischen, agglomerativen Clusteralgorithmus. Die Fusionsreihenfolge wird beim Ward-Verfahren nach der Maßgabe bestimmt, dass sich durch eine Fusion zweier Cluster die Summe der Streuungen innerhalb aller Cluster möglichst wenig erhöhen soll (Minimierung des Homogenitätsverlusts). Im Gegensatz zu einigen anderen hierarchischen Verfahren, die zur Kettenbildung tendieren, sodass sich einerseits sehr große Cluster und andererseits sehr kleine oder sogar aus einem einzelnen Objekt bestehende Cluster bilden, neigt das Ward-Verfahren zu einer gleichmäßigeren Verteilung der Objekte und generiert Cluster mit ähnlich vielen Mitgliedern.

Es existiert kein einheitliches Kriterium für die Bestimmung der Clusteranzahl. Verschiedene Gütemaßzahlen, beispielsweise die Pseudo- t^2 -Statistik, bieten Orientierung. Daneben gibt es grafische Vorgehensweisen wie das Ellenbogenkriterium. Hierbei wird die Homogenität der Clustereinteilung gegen die Clusteranzahl abgetragen. Erhöht sich der Homogenitätsverlust durch die Fusion zweier Cluster deutlich, ist dies ein Indiz dafür, dass der Fusionsprozess vor dieser Zusammenführung angehalten werden sollte. An dieser Stelle hat der abgetragene Graph einen Knick, den sogenannten Ellenbogen. Verschiedene Kriterien zur Wahl der Clusterzahl können auch widersprüchliche Signale produzieren. Als inhaltliche Nebenbedingung ist zu beachten, dass die gewählte Zahl der Cluster, in die die rheinland-pfälzischen Verwaltungseinheiten eingeteilt werden, für eine Beschreibung handhabbar sein und gleichzeitig aussagekräftige Unterteilungen ermöglichen soll. Effektiv variiert die gewählte Clusteranzahl in den Analysen zwischen fünf und sieben.

Anmerkungen zu den einzelnen Clusteranalysen

Themenübergreifende Clusteranalyse

Die themenfeldübergreifende Clusteranalyse wurde abschließend erstellt. Die Grundlage bildeten die Variablen, die für die fünf weiter unten beschriebenen themenfeldspezifischen Clusteranalysen genutzt wurden. Indikatoren eines Themenfelds, die bereits bei der themenfeldspezifischen Analyse vom Variablenset ausgeschlossen wurden, gehen also auch nicht in die themenfeldübergreifende Clusteranalyse ein. Nach diesem ersten Schritt verbleiben 44 von insgesamt 58 Indikatoren.

Die verbliebenen Indikatoren wurden auf bivariate Korrelationen überprüft, bei denen der Korrelationskoeffizient betragsmäßig größer als 0,6 ist, und solche Fälle durch den Ausschluss weiterer Indikatoren eliminiert. Bei der Auswahl der zu streichenden Indikatoren wurde darauf geachtet, dass die fünf Themenfelder möglichst gleichmäßig im Indikatorenset für die themenfeldübergreifende Clusteranalyse repräsentiert bleiben. Im zweiten Schritt wurden so sechs weitere Indikatoren ausgeschlossen; diese sind der Übersicht auf den Seiten 10/11 zu entnehmen. Die einzige verbleibende starke Korrelation besteht zwischen den Indikatoren 4.5 (Beschäftigte mit Helfertätigkeiten) und 4.7 (Beschäftigte mit Spezialistentätigkeiten). Hierbei handelt es sich um eine bereits bei der themenfeldspezifischen Clusteranalyse tolerierte Korrelation in demjenigen Themenfeld mit den wenigsten verbleibenden Indikatoren.

Korrelationskoeffizienten, die betragsmäßig im Bereich zwischen 0,4 und 0,6 liegen, wurden nicht als Grund für ein weiteres Eingreifen betrachtet. Es zeigte sich, dass trotz des recht großen Indikatorensets mit 38 Variablen und diverser verbleibender mittelstarker Korrelationen eine aussagekräftige Clustereinteilung erzielt werden konnte. Es wurde eine Darstellung mit sechs Clustern gewählt.

Clusteranalyse zum Themenfeld Wirtschafts- und Infrastruktur

Von den 13 Indikatoren, die im Kapitel Wirtschafts- und Infrastruktur betrachtet werden, können aufgrund starker Korrelationen untereinander nicht alle in die Clusteranalyse übernommen werden. Die Umsatzanteile im Produzierenden Gewerbe und in den Dienstleistungsbereichen sind konstruktionsgemäß perfekt negativ miteinander korreliert, da die Quelle keine Daten zum Restbereich Land- und Forstwirtschaft enthält. In den Beschäftigtendaten ist die Land- und Forstwirtschaft zwar enthalten, jedoch ist ihr Anteil an der gesamten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung typischerweise gering. Deshalb zeigt sich auch bei den Beschäftigtenanteilen eine sehr starke negative Korrelation zwischen dem Produzierenden Gewerbe und den Dienstleistungsbereichen ($r = -0,94$). Der Beschäftigten- und der Umsatzanteil des Produzierenden Gewerbes werden von der Clusteranalyse ausgeschlossen; es werden jeweils nur die Anteile des Dienstleistungssektors verwendet. Auch diese beiden Variablen sind deutlich positiv miteinander korreliert ($r = 0,57$). Dies ist nicht verwunderlich, weil sowohl der Beschäftigten- als auch der Umsatzanteil der Dienstleistungsbereiche die Bedeutung des Dienstleistungssektors relativ zum Produzierenden Gewerbe widerspiegeln. Allerdings unterscheiden sich die einzelnen Dienstleistungsbranchen teils erheblich in ihrer Beschäftigungsintensität bzw. im erzielten Umsatz je Beschäftigten. Die gemeinsame Betrachtung des Beschäftigten- und des Umsatzanteils ermöglicht folglich Rückschlüsse auf die Zusammensetzung des heterogenen Dienstleistungssektors in einer Verwaltungseinheit und bietet somit auch einen Mehrwert für die Clusteranalyse.

Des Weiteren zeigen sich stärkere Korrelationen der Steuereinnahmekraft sowohl mit der Umsatzproduktivität ($r = 0,61$) als auch mit dem Finanzmittelüberschuss ($r = 0,68$). Alle diese Indikatoren bilden in gewisser Weise die Finanzstärke der Verwaltungseinheiten ab, die somit indirekt mehrfach in die Clusteranalyse eingehen würde. Zudem ist die Verteilung des Indikators Steuereinnahmekraft durch einen extremen Ausreißerwert nach oben für Ingelheim geprägt. Die Steuereinnahmekraft wird deshalb ebenfalls von der Clusteranalyse ausgeschlossen. Die bivariate Korrelation zwischen den Indikatoren Umsatzproduktivität und Finanzmittelüberschuss ist weniger stark ausgeprägt ($r = 0,44$).

In die Clusteranalyse gehen somit zehn Indikatoren ein. Für das Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person liegen auf der Verbandsgemeindeebene keine Daten vor; hier werden die jeweiligen Kreiswerte eingesetzt. Abgesehen von den zwei oben benannten Ausnahmen zeigen sich nur recht schwache Korrelationen zwischen den zehn Indikatoren. Alle weiteren bivariaten Korrelationskoeffizienten zwischen zwei Variablen in der Clusteranalyse sind betragsmäßig kleiner als 0,4.

Anhand verschiedener Gütemaßzahlen zur Wahl der Clusteranzahl bietet sich die Bildung von sechs Clustern an. Die detaillierte inhaltliche Betrachtung zeigt jedoch, dass im Schritt von sieben zu sechs Clustern eine sehr homogene Gruppe von Verwaltungseinheiten, die ausschließlich aus kreisfreien Städten besteht, mit einem weiteren Cluster fusioniert wird. Um die Gruppe aus kreisfreien Städten als eigenes Cluster zu erhalten, wird im Folgenden die Variante mit sieben Clustern dargestellt. Die Sechs-Cluster-Lösung kann aufgrund des verwendeten agglomerativen Clusteralgorithmus einfach durch Zusammenführen zweier dieser sieben Cluster konstruiert werden.

Clusteranalyse zum Themenfeld Innovation

Nicht alle 13 in diesem Kapitel vorgestellten Indikatoren werden für die Clusteranalyse genutzt. Grund dafür sind die teils starken Korrelationen einiger Indikatoren untereinander. Die Korrelationen sind teilweise durch die Konstruktion der Indikatoren bedingt, da sich die Abgrenzungen der innovationsrelevanten Bereiche überschneiden. So bildet die IKT-Branche einen maßgeblichen Teilbereich der wissensintensiven Dienstleistungsbereiche. Deshalb weisen Verwaltungseinheiten mit vielen Beschäftigten in der IKT-Branche typischerweise auch bei den Beschäftigten in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen höhere Werte aus ($r = 0,58$). Des Weiteren steht die Beschäftigtenzahl in der IKT-Branche auch mit der Beschäftigungsentwicklung von 2014 bis 2019 in den wissensintensiven Services insgesamt in Zusammenhang ($r = 0,46$). Dies liegt darin begründet, dass es innerhalb der IKT-Branche eine starke positive Korrelation zwischen der Beschäftigtenzahl 2019 und der Beschäftigungsentwicklung 2014–2019 gibt ($r = 0,72$). Neue Arbeitsplätze in der IKT-Branche entstanden in den letzten Jahren vor allem dort, wo es schon zuvor überdurchschnittlich viele IKT-Beschäftigte gab. Dementsprechend ist die IKT-Beschäftigungsentwicklung auch mit Beschäftigungsstand und -entwicklung in den wissensintensiven Dienstleistungen korreliert ($r = 0,42$ bzw. $r = 0,4$). Darüber hinaus zeigt sich, dass die Beschäftigungsentwicklung in der IKT-Branche auch einen bedeutenden Anteil der Entwicklung in den MINT-Berufen insgesamt erklären kann. Mithin besteht auch zwischen diesen beiden Indikatoren ein statistischer Zusammenhang ($r = 0,47$). Die Beschäftigungsentwicklung in der IKT-Branche weist mit insgesamt vier anderen Indikatoren Korrelationskoeffizienten aus, die betragsmäßig größer als 0,4 sind. Dieser Indikator wird nicht für die Clusteranalyse verwendet. Die übrigen genannten Indikatoren verbleiben im Indikatorenset für die Clusteranalyse.

Das technologieintensive Verarbeitende Gewerbe ist ein wichtiger Arbeitgeber für MINT-Kräfte. Daher stehen auch die Indikatoren zur Beschäftigung in MINT-Berufen und in Unternehmen des technologie-

Ü 1 Verwendung der Indikatoren für die Clusteranalysen

Themenfeld 1: Wirtschafts- und Infrastruktur

- 1.1 Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe
- 1.2 Beschäftigte in den Dienstleistungsbereichen
- 1.3 Beschäftigte in Klein- und Kleinstunternehmen
- 1.4 Umsatz im Produzierenden Gewerbe
- 1.5 Umsatz in den Dienstleistungsbereichen
- 1.6 Umsatzproduktivität
- 1.7 Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätige/-n (Kreisebene)
- 1.8 Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag je Einwohner/-in
- 1.9 Gewerbesteuerhebesatz
- 1.10 Steuereinnahmekraft je Einwohner/-in
- 1.11 Einpendlerquote über die Kreisgrenze
- 1.12 Erreichbarkeit von Mittelzentren (Pkw-Fahrtzeit)
- 1.13 Breitbandversorgung in Gewerbegebieten ($\geq 1\,000$ MBit/s)

Themenfeld 2: Innovation

- 2.1 Beschäftigte in der IKT-Branche
- 2.2 Beschäftigungsentwicklung in der IKT-Branche
- 2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen
- 2.4 Beschäftigungsentwicklung in MINT-Berufen
- 2.5 Frauen in MINT-Berufen
- 2.6 Auszubildende in MINT-Berufen
- 2.7 Beschäftigte im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe
- 2.8 Beschäftigungsentwicklung im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe
- 2.9 Beschäftigte in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen
- 2.10 Beschäftigungsentwicklung in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen
- 2.11 Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben
- 2.12 Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben in der IKT-Branche
- 2.13 Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

Themenfeld 3: Bildungslandschaft

- 3.1 Betreuungsquote der unter 3-jährigen
- 3.2 Ganztagsbetreuungsquote der 3- bis 5-jährigen
- 3.3 Schulentlassene ohne Abschluss
- 3.4 Ausbildungsquote
- 3.5 Auszubildendenquote
- 3.6 Entwicklung der Zahl der Auszubildenden
- 3.7 Auszubildende im Produzierenden Gewerbe
- 3.8 Auszubildende in den Dienstleistungsbereichen
- 3.9 Beschäftigte ohne Berufsabschluss
- 3.10 Beschäftigte mit beruflichem Abschluss
- 3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss

noch: Ü 1 Verwendung der Indikatoren für die Clusteranalysen

Themenfeld 4: Arbeit

- 4.1 Beschäftigungsquote
- 4.2 Beschäftigungsquote von Frauen
- 4.3 Beschäftigungsquote der 15- bis 24-Jährigen
- 4.4 Beschäftigungsquote der 55- bis 64-Jährigen
- 4.5 Beschäftigte mit Helfertätigkeiten
- 4.6 Beschäftigte mit Fachkrafttätigkeiten
- 4.7 Beschäftigte mit Spezialistentätigkeiten
- 4.8 Beschäftigte mit Expertentätigkeiten
- 4.9 Arbeitslose je 100 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter
- 4.10 Arbeitslosenquote von Personen ohne Berufsabschluss (Kreisebene)
- 4.11 Arbeitslosenquote von Personen mit beruflichem Abschluss (Kreisebene)
- 4.12 Arbeitslosenquote von Personen mit akademischem Abschluss (Kreisebene)

Themenfeld 5: Demografie

- 5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
- 5.2 Jugendquotient
- 5.3 Medianalter
- 5.4 Natürlicher Saldo je 1 000 Einwohner/-innen
- 5.5 Wanderungssaldo je 1 000 Einwohner/-innen
- 5.6 Arbeitsplatzwanderung (Wanderungssaldo der 25- bis 29-Jährigen)
- 5.7 Familienwanderung (Wanderungssaldo der 30- bis 49-Jährigen)
- 5.8 Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
- 5.9 Entwicklung des Jugendquotienten

Legende:

- Der Indikator geht weder in die themenfeldspezifische noch in die themenfeldübergreifende Clusteranalyse ein.
- Der Indikator geht in die themenfeldspezifische, aber nicht in die themenfeldübergreifende Clusteranalyse ein.
- Der Indikator geht in die themenfeldspezifische und in die themenfeldübergreifende Clusteranalyse ein.

intensiven Verarbeitenden Gewerbes miteinander in Verbindung und zeigen positive Korrelationen. Beim Beschäftigungsstand beträgt der Korrelationskoeffizient $r = 0,43$ und bei der Beschäftigungsentwicklung über einen Fünfjahreszeitraum $r = 0,44$. Alle vier Indikatoren werden für die Clusteranalyse verwendet.

Bei den Gründungssalden besteht eine zweifach geschachtelte Struktur. Erstens bilden die Betriebsgründungen und -aufgaben in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen einen relevanten Teil des gesamten Gründungsgeschehens ab. Zweitens bietet wiederum die IKT-Branche auch hinsichtlich der Betriebsgründungen und -aufgaben einen Erklärungsgehalt für die Gesamtentwicklung in den wissensintensiven Dienstleistungen. Der gesamte Gründungssaldo zeigt folglich eine starke positive Korrelation mit dem Saldo in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen ($r = 0,63$), und letzterer steht auch mit dem Gründungssaldo im IKT-Bereich in Zusammenhang ($r = 0,44$). Demgegenüber ist der Korrelationskoeffizient zwischen dem Gründungssaldo insgesamt und dem Saldo in der IKT-Branche schwächer ausgeprägt ($r = 0,28$). Der Gründungssaldo in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen, der als mittlere Ebene mit den beiden anderen Gründungssalden korreliert, wird von der Clusteranalyse ausgeschlossen.

Es verbleiben somit elf Indikatoren für die Clusteranalyse. Bei den insgesamt 55 bivariaten Korrelationen zwischen den verbliebenen Indikatoren erreichen nur die vier oben genannten Fälle höhere Werte mit Korrelationskoeffizienten von betragsmäßig mindestens 0,4. Ausgehend von den Analyseergebnissen wurde eine Unterteilung der Verwaltungseinheiten in sechs Cluster gewählt.

Clusteranalyse zum Themenfeld Bildungslandschaft

Von den elf Indikatoren, die in diesem Kapitel betrachtet werden, können aufgrund starker Korrelationen nicht alle in die Clusteranalyse übernommen werden. Aufgrund der geringen Zahl Auszubildender in der Land- und Forstwirtschaft summieren sich die Anteile der Auszubildenden im Produzierenden Gewerbe und in den Dienstleistungsbereichen auf nahezu 100 Prozent: Sie korrelieren nahezu perfekt negativ miteinander ($r = -0,98$). Aus diesem Grund kann nur einer der beiden Indikatoren in die Clusteranalyse eingehen. Es wurden die Auszubildenden in den Dienstleistungsbereichen ausgewählt.

Dasselbe gilt für die Indikatoren zum Qualifikationsniveau der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Der stärkste Zusammenhang zeigt sich zwischen dem Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit beruflichem Abschluss und denjenigen mit akademischem Abschluss ($r = -0,78$). Das bedeutet: Je größer der Anteil der Beschäftigten mit beruflichem Abschluss, desto geringer ist der Anteil der Beschäftigten mit akademischem Abschluss. Schwache Korrelationen bestehen zwischen den Beschäftigten ohne und denjenigen mit beruflichem Abschluss ($r = -0,4$) sowie zwischen Beschäftigten ohne Abschluss und denjenigen mit akademischer Ausbildung ($r = -0,16$). In der Clusteranalyse können nur zwei der drei Indikatoren zum Qualifikationsniveau berücksichtigt werden: Die Beschäftigten ohne Abschluss und diejenigen mit beruflichem Abschluss.

In die Clusteranalyse gehen somit neun Indikatoren ein. Zwischen diesen zeigen sich nur schwache bis mittelstarke Korrelationen. Alle weiteren bivariaten Korrelationskoeffizienten zwischen zwei Variablen in der Clusteranalyse sind betragsmäßig kleiner als 0,6. Anhand des Baumdiagramms und verschiedener Gütemaßzahlen zur Wahl der Clusteranzahl bietet sich die Bildung von vier oder fünf Clustern an. Es wurde die Variante mit fünf Clustern gewählt.

Clusteranalyse zum Themenfeld Arbeit

Von den zwölf Indikatoren, die in diesem Kapitel betrachtet werden, gehen die drei qualifikationsspezifischen Arbeitslosenquoten nicht in die Clusteranalyse ein, da sie nur auf der Kreisebene vorliegen. Von den verbleibenden neun Indikatoren, die auf der Verbandsgemeindeebene verfügbar sind, weisen einige starke Korrelationen auf. Die Beschäftigungsquote korreliert mit der Beschäftigungsquote von Frauen ($r = 0,91$). Einen weiteren engen Zusammenhang gibt es zwischen der Beschäftigungsquote und der Beschäftigungsquote über 55-jähriger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ($r = 0,85$). Das bedeutet, je höher die Beschäftigungsquote ist, desto mehr Frauen sind berufstätig und desto häufiger sind über 55-Jährige berufstätig. Darüber hinaus besteht auch eine hohe Korrelation zwischen der Beschäftigungsquote von Frauen und der über 55-jähriger Menschen ($r = 0,79$). Die Beschäftigungsquote unter 25-Jähriger korreliert am geringsten mit den anderen drei Indikatoren zur Beschäftigungssituation. Zudem zeigte sich eine mittelstarke, positive Korrelation zwischen der Beschäftigungsquote unter 25-Jähriger und dem Anteil der Fachkräfte ($r = 0,52$): Je höher der Anteil der unter 25-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in einer Verwaltungseinheit ist, desto höher ist auch der Anteil der Fachkräfte an allen Beschäftigten. Aufgrund der hohen Korrelationen werden die Indikatoren „Beschäftigungsquote von Frauen“ und „Beschäftigungsquote über 55-Jähriger“ nicht in die Clusteranalyse einbezogen.

Bei den vier Indikatoren zum Anforderungsniveau der Beschäftigten zeigen sich mittlere bis starke Korrelationen, da sich die Anteile der Beschäftigten nach den Anforderungsniveaus auf fast 100 Prozent summieren – abgesehen von denjenigen, bei denen das Anforderungsniveau nicht erfasst oder nicht zugeordnet werden konnte. Die Korrelationsanalyse legt nahe, dass sich Spezialistinnen und Spezialisten sowie Expertinnen und Experten am ehesten ergänzen: Je höher der Anteil der Expertinnen und Experten, desto höher ist auch der Anteil der Spezialistinnen und Spezialisten in einer Verwaltungseinheit ($r = 0,72$). In Verwaltungseinheiten, in denen vergleichsweise viele Spezialistinnen und Spezialisten tätig sind, arbeiten weniger Helferinnen und Helfer ($r = -0,65$) und weniger Fachkräfte ($r = -0,68$). Darüber hinaus zeigt die Korrelationsanalyse: Je höher der Anteil der Expertinnen und Experten desto niedriger ist die Beschäftigungsquote unter 25-Jähriger ($r = -0,63$) sowie der Anteil der Fachkräfte ($r = -0,80$). Ein mittelstarker Zusammenhang ($r = 0,57$) zeigt sich zwischen dem Anteil der Helferinnen und Helfer an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und dem Anteil der Arbeitslosen in einer Verwaltungseinheit. In die Clusteranalyse werden nur drei der vier Indikatoren zum Anforderungsniveau übernommen; verzichtet wird auf den Indikator zum Anteil von Expertinnen und Experten.

In die Clusteranalyse gehen somit sechs Indikatoren ein. Abgesehen von den oben benannten Ausnahmen zeigen sich nur recht schwache Korrelationen zwischen den sechs Indikatoren. Alle weiteren bivariaten Korrelationskoeffizienten zwischen zwei Variablen in der Clusteranalyse sind betragsmäßig kleiner als 0,5. Anhand des Baumdiagramms und verschiedener Gütemaßzahlen zur Wahl der Clusteranzahl bietet sich die Bildung von fünf Clustern an.

Clusteranalyse zum Themenfeld Demografie

Von den neun Indikatoren, die in diesem Kapitel betrachtet werden, können aufgrund starker Korrelationen nicht alle in die Clusteranalyse übernommen werden. Das Medianalter der Bevölkerung korreliert stark mit dem Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung ($r = -0,71$) und dem natürlichen Saldo ($r = -0,68$). Das bedeutet zum einen: je geringer das Medianalter der Bevölkerung, desto mehr Menschen sind im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Zum anderen zeigte sich: je geringer das Medianalter der Bevölkerung, desto geringer ist das Geburtendefizit. Darüber hinaus hängt das Medianalter der Bevölkerung mit der sogenannten Familienwanderung zusammen ($r = 0,46$). Obwohl mit der Zuwanderung von 30- bis unter 50-Jährigen oftmals eine Zuwanderung von minderjährigen Kindern und Jugendlichen einhergeht, steigt damit das Medianalter der Bevölkerung. Alle diese Indikatoren bilden in gewisser Weise die Altersstruktur der Verwaltungseinheiten ab, die somit indirekt mehrfach in die Clusteranalyse eingehen würde. Der Indikator Medianalter wird deshalb von der Clusteranalyse ausgeschlossen.

Zudem zeigten sich mittelstarke Korrelationen des natürlichen Saldos sowohl mit dem Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung ($r = 0,54$) als auch mit dem Jugendquotienten ($r = 0,52$). Die Veränderung der erwerbsfähigen Bevölkerung korreliert mit der Entwicklung des Jugendquotienten ($r = -0,48$). Je stärker der Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung sinkt, desto stärker steigt der Jugendquotient. Naheliegend ist zudem die Korrelation zwischen dem Wanderungssaldo und dem Wanderungssaldo der 25- bis unter 30-Jährigen bzw. der 30- bis unter 50-Jährigen (jeweils $r = 0,5$). Die beiden letztgenannten Indikatoren sind in dem Wanderungssaldo, der sich auf alle Altersgruppen erstreckt, bereits enthalten. Gleichwohl ist der Zusammenhang nicht so stark, dass einer der Wanderungsindikatoren von der Clusteranalyse ausgeschlossen werden müsste.

In die Clusteranalyse gehen somit acht Indikatoren ein. Abgesehen von den oben benannten Ausnahmen zeigen sich nur recht schwache Korrelationen zwischen den acht Indikatoren. Alle weiteren Korrelations-

koeffizienten zwischen zwei Variablen, die in die Clusteranalyse eingehen, sind betragsmäßig kleiner als 0,4. Anhand des Baumdiagramms und verschiedener Gütemaßzahlen zur Wahl der Clusteranzahl bietet sich am ehesten die Bildung von fünf Clustern an.

Symbole in den Cluster-Steckbriefen

Die Ausprägung ausgewählter Indikatoren im Vergleich zum Landesmittel wird in den Cluster-Steckbriefen symbolhaft dargestellt. Die Symbole wurden nach folgenden Regeln vergeben: Liegt der ungewichtete Mittelwert eines Indikators in den Verwaltungseinheiten eines Clusters um mehr als 0,25 Standardabweichungen über oder bzw. dem ungewichteten Landesmittelwert, so wird ein einfacher Pfeil nach oben bzw. nach unten gezeigt. Doppelte Pfeile kennzeichnen eine Abweichung vom Landesmittel von mehr als 0,75 Standardabweichungen. Wenn sich der Cluster-Mittelwert im Bereich von höchstens 0,25 Standardabweichungen um den Landesmittelwert befindet, wird das Durchschnittszeichen dargestellt.

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt



B Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren

Klassifikation der Berufe, Ausgabe 2010 (KldB 2010)

Die unter Federführung der Bundesagentur für Arbeit entwickelte Klassifikation der Berufe, Ausgabe 2010 (KldB 2010) teilt die Berufe auf fünf hierarchischen Gliederungsebenen in zehn Berufsbereiche (einstelliger Zahlenkode), 37 Berufshauptgruppen (zweistelliger Zahlenkode), 144 Berufsgruppen (dreistelliger Zahlenkode), 700 Berufsuntergruppen (vierstelliger Zahlenkode) und 1286 Berufsgattungen (fünfstelliger Zahlenkode) ein. Die Untergliederung erfolgt anhand zweier Dimensionen. Auf den oberen vier Gliederungsebenen ist die berufsfachliche Ähnlichkeit relevant. Die Berufe werden hier anhand der sie auszeichnenden Tätigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten gruppiert. Auf der untersten Gliederungsebene wird das Anforderungsniveau berücksichtigt. Die Berufsuntergruppen werden in bis zu vier Anforderungsniveaus mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden der auszuübenden Tätigkeiten weiter unterteilt.

Einer Berufsgattung sind typischerweise mehrere äquivalente oder nah miteinander verwandte Berufsbezeichnungen zugeordnet. Beispielsweise umfasst die Berufsgattung „29252“ fachlich ausgerichtete Tätigkeiten in der Milchproduktherstellung. Unter dieser Berufsgattung sind die Berufsgbenennungen „Käser/-in“, „Milchtechnologe/-in“, Molkereifachmann/-frau“ und „Speiseeishersteller/-in“ gelistet.

Anforderungsniveaus

Die letzte Ziffer des fünfstelligen Kodes für Berufsgattungen schlüsselt das Anforderungsniveau. Es werden vier Anforderungsniveaus mit den Schlüsselzahlen 1 bis 4 unterschieden. Die Niveaus orientieren sich an formalen Bildungsabschlüssen. Häufig können aber auch Berufserfahrung oder eine informelle berufliche Ausbildung für die Zuordnung eines Anforderungsniveaus relevant sein. Das Anforderungsniveau bezieht sich auf die Qualifikation, die typischerweise für die Ausübung eines Berufes erforderlich ist, und nicht auf die tatsächliche formale Qualifikation einzelner Personen, die einen Beruf ausüben.

- **Helfer/-innen:** Helfer- und Anlerntätigkeiten sind dem Anforderungsniveau 1 zugeordnet. Für die Ausübung dieser Tätigkeiten sind in der Regel keine oder nur geringe Fachkenntnisse erforderlich. Typischerweise wird kein formaler beruflicher Bildungsabschluss oder lediglich eine einjährige Berufsausbildung vorausgesetzt.
- **Fachkräfte:** Anforderungsniveau 2 umfasst fachlich ausgerichtete Tätigkeiten, für die üblicherweise der Abschluss einer zwei- bis dreijährigen Berufsausbildung erforderlich ist. Hier werden Tätigkeiten eingeordnet, die hinsichtlich ihres Komplexitätsgrades dem Berufsbild einer Fachkraft entsprechen.
- **Spezialisten/-innen:** Komplexe Spezialistentätigkeiten entsprechen dem Anforderungsniveau 3. Die typische formale Qualifikation für solche Tätigkeiten ist eine Meister-, Techniker- oder Fachwirtausbildung oder ein gleichwertiger Fachschul- oder Hochschulabschluss.
- **Experten/-innen:** Anforderungsniveau 4 enthält hochkomplexe Tätigkeiten, zu deren Ausübung in der Regel eine mindestens vierjährige Hochschulausbildung vorausgesetzt wird. Für einige hier zugeordnete Berufe kann auch eine noch höhere formale Qualifikation, wie eine abgeschlossene Promotion oder Habilitation, erforderlich sein.

MINT-Berufe

Im Berufsaggregat MINT-Berufe der Bundesagentur für Arbeit sind Tätigkeiten zusammengefasst, für deren Ausübung ein hoher Anteil an Kenntnissen aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) erforderlich ist. Hierzu zählen auch Berufe, bei denen das Bauen und Instandhalten technischer Anlagen und Geräte die zentrale Tätigkeit darstellt. Die Abgrenzung wird auf der Ebene der Berufsgattungen vorgenommen. Es wird mindestens das Anforderungsniveau einer Fachkraft vorausgesetzt; Helfer- und Anlernertätigkeiten zählen niemals zu den MINT-Berufen. Das Aggregat MINT-Berufe – in der Fassung vom Dezember 2017 – umfasst im einzelnen mehr als 400 Berufsgattungen, wobei ein Großteil zum Teilbereich Technik gehört. Eine Liste ist bei der Bundesagentur für Arbeit verfügbar (https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010/Arbeitshilfen/Berufsaggregat/Generische-Publikationen/MINTBerufe.pdf?__blob=publicationFile).

Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Die in der deutschen amtlichen Statistik gebräuchliche Klassifikation der Wirtschaftszweige in ihrer aktuellen Ausgabe 2008 (WZ 2008) umfasst fünf hierarchische Gliederungsebenen. Die oberste Gliederungsebene besteht aus 21 mit Buchstaben bezeichneten Abschnitten. Diese lassen sich in 88 Abteilungen (zweistelliger Zahlenkode), 272 Gruppen (dreistelliger Zahlenkode), 615 Klassen (vierstellige Zahlenkode) und 839 Unterklassen (fünfstelliger Zahlenkode) unterteilen. Anhand dieser Klassifikation werden Unternehmen bzw. rechtliche Einheiten und Betriebe einem Wirtschaftszweig zugeordnet.

Produzierendes Gewerbe

Das Produzierende Gewerbe umfasst die Bereiche „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“, „Verarbeitendes Gewerbe“, „Energieversorgung“, „Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ sowie „Baugewerbe“ (Abschnitte B bis F).

Dienstleistungsbereiche

Zu den Dienstleistungsbereichen zählen die Teilbereiche „Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation“, „Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal“ sowie „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“ (Abschnitte G bis U).

IKT-Branche

Die Abgrenzung der Branche der Informations und Kommunikationstechnologie (IKT) anhand der WZ 2008 beruht auf der Definition der OECD und umfasst die Teilbereiche IKT-Warenproduktion, IKT-Großhandel und IKT-Dienstleistungen. Zum ersten Teilbereich gehören die „Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten“, „Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten“, „Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik“, „Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik“ und „Herstellung von magnetischen und optischen Datenträgern“ (Gruppen 26.1, 26.2, 26.3, 26.4 und 26.8). Zum zweiten Teilbereich zählen der „Großhandel mit Datenverarbeitungsgeräten, peripheren Ge-

räten und Software“ und der „Großhandel mit elektronischen Bauteilen und Telekommunikationsgeräten“ (Klassen 46.51 und 46.52). Der dritte Teilbereich umfasst die Abteilungen „Telekommunikation“ und „Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie“ (Abteilungen 61 und 62) sowie die Gruppen „Verlegen von Software“, „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale“ und „Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten“ (Gruppen 58.2, 63.1 und 95.1).

Beim Gründungssaldo in der IKT-Branche (Indikator 2.12) wird abweichend eine gröbere Abgrenzung verwendet. Hier wird der Abschnitt „Information und Kommunikation“ (Abschnitt J) betrachtet.

Technologieintensives Verarbeitendes Gewerbe

Die Branchen des Verarbeitenden Gewerbes (Abschnitt C) werden nach der Klassifikation von Eurostat und der OECD in vier Technologieniveaus eingeteilt: „Spitzentechnologie-Sektoren“, „Sektoren mit hochwertiger Technologie“, „Sektoren mit mittlerem Technologieniveau“ und „Sektoren mit niedrigem Technologieniveau“. Abgrenzungen nach der WZ 2008 sind sowohl auf Ebene der Abteilungen als auch auf Ebene der Gruppen verfügbar.

Als technologieintensives Verarbeitendes Gewerbe werden hier die Sektoren mit Spitzentechnologie oder hochwertiger Technologie in der Abgrenzung nach Gruppen bezeichnet. Das technologieintensive Verarbeitende Gewerbe umfasst somit die Abteilungen „Herstellung von chemischen Erzeugnissen“, „Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen“, „Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen“, „Herstellung von elektrischen Ausrüstungen“, „Maschinenbau“ und „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ (Abteilungen 20 bis 21 und 26 bis 29), die Abteilung „Sonstiger Fahrzeugbau“ ohne die Gruppe „Schiff- und Bootsbau“ (Abteilung 30 ohne Gruppe 30.1) sowie die Gruppen „Herstellung von Waffen und Munition“ und „Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien“ (Gruppen 25.4 und 32.5).

Wissensintensive Dienstleistungsbereiche

Die Klassifikation von Eurostat definiert die wissensintensiven Dienstleistungen auf der Ebene der Abteilungen der WZ 2008. Die wissensintensiven Dienstleistungen umfassen die vier Teilbereiche „Spitzentechnologie nutzende wissensintensive Dienstleistungen“, „Wissensintensive marktbezogene Dienstleistungssektoren“, „Wissensintensive Finanzdienstleistungen“ und „Sonstige wissensintensive Dienstleistungen“.

Die sonstigen wissensintensiven Dienstleistungen, in der unter anderem die öffentliche Verwaltung sowie das Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen enthalten sind, werden in dieser Publikation nicht mit in die Betrachtung einbezogen. In der hier verwendeten Abgrenzung umfassen die wissensintensiven Dienstleistungen somit nur die ersten drei Teilbereiche. Im einzelnen gehören hierzu der Abschnitt „Finanz- und Versicherungsdienstleister“ (Abschnitt K), der Abschnitt „Information und Kommunikation“ ohne die Abteilung „Verlagswesen“ (Abschnitt J ohne Abteilung 58), der Abschnitt „Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister“ ohne die Abteilung „Veterinärwesen“ (Abschnitt M ohne Abteilung 75) sowie die Abteilungen „Schifffahrt“, „Luftfahrt“, „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ und „Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien“ (Abteilungen 50, 51, 78 und 80).

Erläuterungen zu den einzelnen Indikatoren

1.1 Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe 2020

Definition und Methode: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Betrieben des Produzierenden Gewerbes an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. [Prozent]

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Arbeitsort der Beschäftigten. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Jeder Betrieb wird nach seinem wirtschaftlichen Tätigkeitsschwerpunkt einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Die Zuordnung der Beschäftigten zu einem Wirtschaftszweig richtet sich nach der Zuordnung des Betriebs, in dem sie beschäftigt sind, unabhängig von Berufen und ausgeübten Tätigkeiten einzelner Beschäftigter.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

1.2 Beschäftigte in den Dienstleistungsbereichen 2020

Definition und Methode: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Betrieben der Dienstleistungsbereiche an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. [Prozent]

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Arbeitsort der Beschäftigten. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Jeder Betrieb wird nach seinem wirtschaftlichen Tätigkeitsschwerpunkt einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Die Zuordnung der Beschäftigten zu einem Wirtschaftszweig richtet sich nach der Zuordnung des Betriebs, in dem sie beschäftigt sind, unabhängig von Berufen und ausgeübten Tätigkeiten einzelner Beschäftigter.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

1.3 Beschäftigte in Klein- und Kleinstunternehmen 2019

Definition und Methode: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Klein- und Kleinstunternehmen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. [Prozent]

Die Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beziehen sich auf den Jahresdurchschnitt 2019. Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Sitz der rechtlichen Einheit, bei der eine Person beschäftigt ist. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Die Abgrenzung der Klein- und Kleinstunternehmen erfolgt in Anlehnung an die in der Definition der EU-Kommission (2003/361/EG) genannten quantitativen Merkmale. Als Klein- und Kleinstunternehmen zählen rechtliche Einheiten, die im Jahres-

durchschnitt 2019 weniger als 50 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hatten und deren steuerbarer Jahresumsatz 2019 gleichzeitig nicht mehr als zehn Millionen Euro betrug.

Nicht enthalten sind rechtliche Einheiten aus den Wirtschaftszweigen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“, „Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt“ und „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“. Es werden nur rechtliche Einheiten mit Sitz in Rheinland-Pfalz betrachtet. Diese Einheiten können auch Betriebsstätten mit Beschäftigten in anderen Bundesländern umfassen. Umgekehrt sind Betriebe und ihre Beschäftigte in Rheinland-Pfalz, die zu rechtlichen Einheiten gehören, welche ihren Sitz in einem anderen Bundesland haben, nicht Bestandteil der Betrachtung.

In den Umsatzdaten sind Umsätze, die von der Umsatzsteuer befreit sind, nur unvollständig enthalten. Deshalb sind die tatsächlichen Umsätze in Wirtschaftsbereichen, in denen die Erbringung umsatzsteuerfreier Leistungen typisch ist, untererfasst.

Datenquelle: Statistisches Unternehmensregister (URS)

1.4 Umsatz im Produzierenden Gewerbe 2019

Definition und Methode: Anteil der Umsatzes von rechtlichen Einheiten des Produzierenden Gewerbes am Umsatz aller rechtlicher Einheiten. [Prozent]

Es wird der steuerbare Jahresumsatz 2019 betrachtet. Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Sitz der rechtlichen Einheit.

Jede rechtliche Einheit wird nach ihrem wirtschaftlichen Tätigkeitsschwerpunkt einem Wirtschaftszweig zugeordnet.

Nicht enthalten sind rechtliche Einheiten aus den Wirtschaftszweigen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“, „Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt“ und „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“. Es werden nur rechtliche Einheiten mit Sitz in Rheinland-Pfalz betrachtet.

Umsätze, die von der Umsatzsteuer befreit sind, sind in der Datenquelle nur unvollständig enthalten. Deshalb sind die tatsächlichen Umsätze in Wirtschaftsbereichen, in denen die Erbringung umsatzsteuerfreier Leistungen typisch ist, untererfasst.

Datenquelle: Statistisches Unternehmensregister (URS)

1.5 Umsatz in den Dienstleistungsbereichen 2019

Definition und Methode: Anteil der Umsatzes von rechtlichen Einheiten der Dienstleistungsbereiche am Umsatz aller rechtlicher Einheiten. [Prozent]

Es wird der steuerbare Jahresumsatz 2019 betrachtet. Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Sitz der rechtlichen Einheit.

Jede rechtliche Einheit wird nach ihrem wirtschaftlichen Tätigkeitsschwerpunkt einem Wirtschaftszweig zugeordnet.

Nicht enthalten sind rechtliche Einheiten aus den Wirtschaftszweigen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“, „Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt“ und „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“. Es werden nur rechtliche Einheiten mit Sitz in Rheinland-Pfalz betrachtet.

Umsätze, die von der Umsatzsteuer befreit sind, sind in der Datenquelle nur unvollständig enthalten. Deshalb sind die tatsächlichen Umsätze in Wirtschaftsbereichen, in denen die Erbringung umsatzsteuerfreier Leistungen typisch ist, untererfasst.

Datenquelle: Statistisches Unternehmensregister (URS)

1.6 Umsatzproduktivität 2019

Definition und Methode: Umsatz je sozialversicherungspflichtig Beschäftigte/-n. [Euro]

Es werden der steuerbare Jahresumsatz 2019 und die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2019 betrachtet. Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Sitz der rechtlichen Einheit.

Nicht enthalten sind rechtliche Einheiten aus den Wirtschaftszweigen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“, „Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt“ und „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“. Es werden nur rechtliche Einheiten mit Sitz in Rheinland-Pfalz betrachtet.

Umsätze, die von der Umsatzsteuer befreit sind, sind in der Datenquelle nur unvollständig enthalten. Deshalb sind die tatsächlichen Umsätze in Wirtschaftsbereichen, in denen die Erbringung umsatzsteuerfreier Leistungen typisch ist, untererfasst. Bei den Beschäftigten werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Datenquelle: Statistisches Unternehmensregister (URS)

1.7 Wirtschaftsleistung 2018

Definition und Methode: Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätige/-n [Euro]

Das Bruttoinlandsprodukt wird nur bis auf die Kreisebene berechnet. Für die Verbandsgemeindeebene liegen keine Daten vor. Die Zahl der Erwerbstätigen bezieht sich auf den Jahresdurchschnitt.

Datenquelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

1.8 Finanzmittelüberschuss 2018

Definition und Methode: Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag je Einwohner/-in [Euro]

Der Saldo der Ein- und Auszahlungen in den kommunalen Kernhaushalten bildet den Finanzmittelüberschuss. Übersteigen die Auszahlungen die Einzahlungen, so wird von einem Finanzmittelfehlbetrag gesprochen. Bei Verbandsgemeinden werden sowohl der Verbandsgemeindehaushalt als auch die Haushalte der zugehörigen Ortsgemeinden einbezogen.

Der Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag wird auf die Einwohnerzahl zum Stichtag 30. Juni 2018 bezogen. Bei zwischenzeitlich erfolgten Zusammenlegungen von Gebietskörperschaften wurden die Indikatorwerte auf den aktuellen Gebietstand umgerechnet.

Datenquelle: Haushaltsrechnungsstatistik; Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1.9 Gewerbesteuerhebesätze 2019

Definition und Methode: Gewerbesteuerhebesatz [Prozent]

Bei Verbandsgemeinden wird der mit den Istaufkommen gewichtete Durchschnitt der Hebesätze der zugehörigen Ortsgemeinden verwendet. Das Ergebnis wird auf ganze Hebesatzpunkte gerundet. Bei zwischenzeitlich erfolgten Zusammenlegungen von Gebietskörperschaften wurden die Indikatorwerte auf den aktuellen Gebietstand umgerechnet; hierbei wurden ebenfalls mit den Istaufkommen gewichtete Durchschnittswerte gebildet.

Datenquelle: Realsteuervergleich

1.10 Steuereinnahmekraft 2019

Definition und Methode: Steuereinnahmekraft je Einwohner/-in [Euro]

Zur Berechnung der Steuereinnahmekraft einer Gemeinde wird zunächst ihre Realsteueraufbringungskraft bestimmt. Hierzu werden die Istaufkommen an Realsteuern (Grundsteuern und Gewerbesteuer) durch die jeweils gültigen Hebesätze

geteilt und mit den landesdurchschnittlichen Hebesätzen multipliziert. Die Realsteueraufbringungskraft bildet somit ein fiktives Steueraufkommen ab, das sich bei der Anwendung der durchschnittlichen Hebesätze ergeben hätte, und macht die Istaufkommen verschiedener Gemeinden mit unterschiedlichen Hebesatzniveaus vergleichbar. Von der Realsteueraufbringungskraft wird sodann die Gewerbesteuerumlage subtrahiert, und es werden die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer sowie Ausgleichsleistungen an die Gemeinden aus Umsatzsteuermehreinnahmen des Landes nach § 21 Landesfinanzausgleichsgesetz addiert. Das Ergebnis ist die Steuereinnahmekraft.

Der Indikator ergibt sich, indem die Steuereinnahmekraft durch die Einwohnerzahl zum Stichtag 30. Juni 2019 dividiert wird. Bei Verbandsgemeinden wird die absolute Steuereinnahmekraft der zugehörigen Ortsgemeinden addiert und diese Summe durch die Einwohnerzahl der Verbandsgemeinde geteilt.

Datenquelle: Realsteuervergleich; Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1.11 Einpendlerquote 2020

Definition und Methode: Anteil der Einpendler/-innen über die Kreisgrenze an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort [Prozent]

Als Pendler/-innen über die Kreisgrenze gelten sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, deren Arbeitsort in einem anderen Landkreis bzw. einer anderen kreisfreien Stadt liegt als ihr Wohnort. Der Arbeitsort einer Person ist die Gemeinde, in der der Betrieb liegt, bei welchem die Person beschäftigt ist. Ob und wie häufig tatsächlich gependelt wird, ist für die Erfassung als Pendler/-in unerheblich. Die Angaben beziehen sich auf den Stichtag 30. Juni 2020.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

1.12 Erreichbarkeit von Mittelzentren 2018

Definition und Methode: Durchschnittliche Pkw-Fahrtzeit zum nächsten Mittelzentrum [Minuten]

Die Zentrale-Orte-Struktur in Rheinland-Pfalz ist im Landesentwicklungsprogramm (LEP IV) festgelegt. Unter den zentralen Orten wird zwischen Ober-, Mittel- und Grundzentren unterschieden. Des Weiteren gibt es mittelzentrale Verbünde, in denen mehrere Gemeinden sich die Funktion eines Mittelzentrums teilen. Der Indikator bildet die durchschnittliche Pkw-Fahrtzeit aus einer Verbandsgemeinde oder verbandsfreien Gemeinde zur zeitnächsten Gemeinde ab, die ein Oberzentrum, ein Mittelzentrum oder Teil eines mittelzentralen Verbundes ist. Bei verbandsfreien Gemeinden, die selbst Oberzentrum, Mittelzentrum oder Teil eines mittelzentralen Verbundes sind, ist die Fahrtzeit definitionsgemäß gleich null. Die Fahrtzeitberechnungen entstammen dem Erreichbarkeitsmodell des Bundesinstituts für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR) und wurden der INKAR-Datenbank (Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung) entnommen.

Die Fahrtzeitangaben aus dem Modell liegen in vollen Minuten für die Verbandsgemeindeebene zum Gebietstand 2018 vor. Die Ergebnisse wurden bei zwischenzeitlich erfolgten Zusammenlegungen von Gebietskörperschaften auf den aktuellen Gebietstand umgerechnet. Hierzu wurden mit den Bevölkerungszahlen (zum Stichtag 31. Dezember 2016) gewichtete Mittelwerte der zusammengelegten Gebietskörperschaften berechnet und die Ergebnisse auf volle Minuten gerundet. Einen Sonderfall bildet die Eingemeindung der Ortsgemeinden der ehemaligen Verbandsgemeinde Heidesheim am Rhein nach Ingelheim am Rhein. Da die verbandsfreie Stadt Ingelheim am Rhein ein Mittelzentrum ist, wurde kein Mittelwert herangezogen, sondern die Fahrtzeit auf null Minuten festgesetzt.

Datenquelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung; eigene Berechnungen

1.13 Breitbandversorgung in Gewerbegebieten 2020

Definition und Methode: Anteil der Gewerbestandorte mit Breitbandverfügbarkeit (≥ 1000 MBit/s) an allen Gewerbestandorten [Prozent]

Die Daten beziehen sich auf den Stand zum Jahresende 2020. Unter Breitband wird hier eine mögliche Datenübertragungsrate von mindestens 1000 Megabit pro Sekunde verstanden. Es werden alle Übertragungstechniken berücksichtigt.

In der Datenquelle werden die Werte zu einem älteren Gebietstand nachgewiesen. Bei zwischenzeitlich erfolgten Zusammenlegungen von Gebietskörperschaften wurden die Indikatorwerte auf den aktuellen Gebietstand umgerechnet. Dabei wurde die Anzahl der Gewerbestandorte als Gewichtungsfaktor verwendet.

Datenquelle: Breitbandatlas des Bundes; eigene Berechnungen

2.1 Beschäftigte in der IKT-Branche 2019

Definition und Methode: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in rechtlichen Einheiten der IKT-Branche je 1000 Einwohner/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren [Anzahl]

Die Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beziehen sich auf den Jahresdurchschnitt 2019. Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Sitz der rechtlichen Einheit, bei der eine Person beschäftigt ist. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente. Die Einwohnerzahlen beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2019.

Es werden nur rechtliche Einheiten mit Sitz in Rheinland-Pfalz betrachtet. Diese Einheiten können auch Betriebsstätten mit Beschäftigten in anderen Bundesländern umfassen. Umgekehrt sind Betriebe und ihre Beschäftigte in Rheinland-Pfalz, die

zu rechtlichen Einheiten gehören, welche ihren Sitz in einem anderen Bundesland haben, nicht Bestandteil der Betrachtung.

Datenquelle: Statistisches Unternehmensregister (URS); Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

2.2 Beschäftigungsentwicklung in der IKT-Branche 2014–2019

Definition und Methode: Veränderung der Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in rechtlichen Einheiten der IKT-Branche je 1000 Einwohner/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren [Anzahl]

Es wurden die Jahredurchschnitte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für 2014 und 2019 ausgewertet. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente. Der Wert für 2014 wird von dem Wert für 2019 subtrahiert. Diese Differenz wird durch die Bevölkerungszahl der Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren zum Stichtag 31. Dezember 2014 geteilt.

Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Sitz der rechtlichen Einheit, bei der eine Person beschäftigt ist. Es werden nur rechtliche Einheiten mit Sitz in Rheinland-Pfalz betrachtet. Diese Einheiten können auch Betriebsstätten mit Beschäftigten in anderen Bundesländern umfassen. Umgekehrt sind Betriebe und ihre Beschäftigte in Rheinland-Pfalz, die zu rechtlichen Einheiten gehören, welche ihren Sitz in einem anderen Bundesland haben, nicht Bestandteil der Betrachtung.

Datenquelle: Statistisches Unternehmensregister (URS); Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen 2020

Definition und Methode: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in MINT-Berufen je 1000 Einwohner/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren [Anzahl]

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Arbeitsort der Beschäftigten. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente. Die Einwohnerzahlen beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2019.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

2.4 Beschäftigungsentwicklung in MINT-Berufen 2015–2020

Definition und Methode: Veränderung der Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in MINT-Berufen je 1000 Einwohner/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren [Anzahl]

Die Beschäftigung wurde zu den Stichtagen 30. Juni 2015 und 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Arbeitsort der Beschäftigten. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente. Der Wert für 2015 wird von dem Wert für 2020 subtrahiert. Diese Differenz wird durch die Bevölke-

rungszahl der Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren zum Stichtag 31. Dezember 2014 geteilt.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

2.5 Frauenanteil in MINT-Berufen 2020

Definition und Methode: Anteil der Frauen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in MINT-Berufen [Prozent]

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Arbeitsort der Beschäftigten. Es werden Kopfzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

2.6 Auszubildende in MINT-Berufen 2020

Definition und Methode: Anteil der Auszubildenden in MINT-Berufen an allen sozialversicherungspflichtig beschäftigten Auszubildenden [Prozent]

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Arbeitsort der Auszubildenden. Es werden Kopfzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

2.7 Beschäftigte im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe 2019

Definition und Methode: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in rechtlichen Einheiten des technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbes je 1000 Einwohner/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren [Anzahl]

Die Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beziehen sich auf den Jahresdurchschnitt 2019. Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Sitz der rechtlichen Einheit, bei der eine Person beschäftigt ist. Es werden Kopfzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente. Die Einwohnerzahlen beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2019.

Es werden nur rechtliche Einheiten mit Sitz in Rheinland-Pfalz betrachtet. Diese Einheiten können auch Betriebsstätten mit Beschäftigten in anderen Bundesländern umfassen. Umgekehrt sind Betriebe und ihre Beschäftigte in Rheinland-Pfalz, die zu rechtlichen Einheiten gehören, welche ihren Sitz in einem anderen Bundesland haben, nicht Bestandteil der Betrachtung.

Datenquelle: Statistisches Unternehmensregister (URS); Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

2.8 Beschäftigungsentwicklung im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe 2014–2019

Definition und Methode: Veränderung der Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in rechtlichen Einheiten des technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbes je 1000 Einwohner/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren [Anzahl]

Es wurden die Jahredurchschnitte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für 2014 und 2019 ausgewertet. Es werden Kopfzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente. Der Wert für 2014 wird von dem Wert für 2019 subtrahiert. Diese Differenz wird durch die Bevölkerungszahl der Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren zum Stichtag 31. Dezember 2014 geteilt.

Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Sitz der rechtlichen Einheit, bei der eine Person beschäftigt ist. Es werden nur rechtliche Einheiten mit Sitz in Rheinland-Pfalz betrachtet. Diese Einheiten können auch Betriebsstätten mit Beschäftigten in anderen Bundesländern umfassen. Umgekehrt sind Betriebe und ihre Beschäftigte in Rheinland-Pfalz, die zu rechtlichen Einheiten gehören, welche ihren Sitz in einem anderen Bundesland haben, nicht Bestandteil der Betrachtung.

Datenquelle: Statistisches Unternehmensregister (URS); Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

2.9 Beschäftigte in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen 2019

Definition und Methode: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in rechtlichen Einheiten der wissensintensiven Dienstleistungsbereiche je 1000 Einwohner/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren [Anzahl]

Die Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beziehen sich auf den Jahresdurchschnitt 2019. Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Sitz der rechtlichen Einheit, bei der eine Person beschäftigt ist. Es werden Kopfzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente. Die Einwohnerzahlen beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2019.

Der Teilbereich „Sonstige wissensintensive Dienstleistungen“ bleibt unberücksichtigt. Es werden nur rechtliche Einheiten mit Sitz in Rheinland-Pfalz betrachtet. Diese Einheiten können auch Betriebsstätten mit Beschäftigten in anderen Bundesländern umfassen. Umgekehrt sind Betriebe und ihre Beschäftigte in Rheinland-Pfalz, die zu rechtlichen Einheiten gehören, welche ihren Sitz in einem anderen Bundesland haben, nicht Bestandteil der Betrachtung.

Datenquelle: Statistisches Unternehmensregister (URS); Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

2.10 Beschäftigungsentwicklung in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen 2014–2019

Definition und Methode: Veränderung der Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in rechtlichen Einheiten der wissensintensiven Dienstleistungsbereiche je 1000 Einwohner/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren [Anzahl]

Es wurden die Jahredurchschnitte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für 2014 und 2019 ausgewertet. Es werden Kopfzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente. Der Wert für 2014 wird von dem Wert für 2019 subtrahiert. Diese Differenz wird durch die Bevölkerungszahl der Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren zum Stichtag 31. Dezember 2014 geteilt.

Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Sitz der rechtlichen Einheit, bei der eine Person beschäftigt ist. Es werden nur rechtliche Einheiten mit Sitz in Rheinland-Pfalz betrachtet. Diese Einheiten können auch Betriebsstätten mit Beschäftigten in anderen Bundesländern umfassen. Umgekehrt sind Betriebe und ihre Beschäftigte in Rheinland-Pfalz, die zu rechtlichen Einheiten gehören, welche ihren Sitz in einem anderen Bundesland haben, nicht Bestandteil der Betrachtung.

Datenquelle: Statistisches Unternehmensregister (URS); Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

2.11 Betriebsgründungen und -aufgaben 2016–2020

Definition und Methode: Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben je 1000 Einwohner/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren [Anzahl]

Neugründungen von Betrieben, bei denen eine größere wirtschaftliche Relevanz zu erwarten ist, werden als Betriebsgründungen bezeichnet. Das Pendant dazu sind die Betriebsaufgaben. Für den Zeitraum 2016 bis 2020 werden alle Betriebsgründungen und -aufgaben gezählt. Die Zahl der Betriebsaufgaben wird von der Zahl der Betriebsgründungen abgezogen. Das Ergebnis wird durch den Mittelwert der Bevölkerungszahlen der Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren zu den beiden Stichtagen 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2019 geteilt.

Nicht in den Daten enthalten sind Bereiche, die nicht der Gewerbeordnung unterliegen. Hierzu zählen die Freien Berufe, die Urproduktion (Land- und Forstwirtschaft, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) sowie die Finanz- und Versicherungsdienstleister. Außerdem bleibt das Reisegewerbe unberücksichtigt.

Datenquelle: Gewerbeanzeigenstatistik; Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

2.12 Betriebsgründungen und -aufgaben in der IKT-Branche 2016–2020

Definition und Methode: Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben in der IKT-Branche je 1000 Einwohner/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren [Anzahl]

Neugründungen von Betrieben, bei denen eine größere wirtschaftliche Relevanz zu erwarten ist, werden als Betriebsgründungen bezeichnet. Das Pendant dazu sind die Betriebsaufgaben. Für den Zeitraum 2016 bis 2020 werden alle Betriebsgründungen und -aufgaben im Wirtschaftsbereich „Information und Kommunikation“ (Abschnitt J der WZ 2008) gezählt. Die Zahl der Betriebsaufgaben wird von der Zahl der Betriebsgründungen abgezogen. Das Ergebnis wird durch den Mittelwert der

Bevölkerungszahlen der Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren zu den beiden Stichtagen 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2019 geteilt.

Nicht in den Daten enthalten sind Bereiche, die nicht der Gewerbeordnung unterliegen. Hierzu zählen insbesondere die Freien Berufe.

Datenquelle: Gewerbeanzeigenstatistik; Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

2.13 Betriebsgründungen und -aufgaben in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen 2016–2020

Definition und Methode: Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen je 1 000 Einwohner/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren [Anzahl]

Neugründungen von Betrieben, bei denen eine größere wirtschaftliche Relevanz zu erwarten ist, werden als Betriebsgründungen bezeichnet. Das Pendant dazu sind die Betriebsaufgaben. Für den Zeitraum 2016 bis 2020 werden alle Betriebsgründungen und -aufgaben in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen – ohne den Teilbereich „Sonstige wissensintensive Dienstleistungen“ – gezählt. Die Zahl der Betriebsaufgaben wird von der Zahl der Betriebsgründungen abgezogen. Das Ergebnis wird durch den Mittelwert der Bevölkerungszahlen der Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren zu den beiden Stichtagen 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2019 geteilt.

Nicht in den Daten enthalten sind Bereiche, die nicht der Gewerbeordnung unterliegen. Hierzu zählen insbesondere die Freien Berufe.

Datenquelle: Gewerbeanzeigenstatistik; Fortschreibung des Bevölkerungsstandes Erläuterungen zu den einzelnen Indikatoren

3.1 Betreuungsquote der unter 3-Jährigen 2020

Definition und Methode: Anteil der unter 3-Jährigen in Kindertagesbetreuung an der Bevölkerung desselben Alters [Prozent]

Die in Kindertagesstätten betreuten Kinder unter drei Jahren werden zum 1. März eines Jahres am Ort der Kindertagesstätte gemeldet. Als Bezugsgröße dient die Bevölkerung zum Stichtag 31. Dezember des Vorjahres. Nicht berücksichtigt werden Kinder, die in öffentlich geförderter Tagespflege betreut werden, da es in vielen Verbandsgemeinden keine Tagespflegestellen gibt.

Datenquelle: Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

3.2 Ganztagsbetreuungsquote 3- bis unter 6-Jährigen 2020

Definition und Methode: Anteil der 3- bis 5-Jährigen in Ganztagsbetreuung an allen Kindern desselben Alters [Prozent]

Betreuungsverhältnisse mit einer durchgehenden Betreuungszeit von mehr als sieben Stunden pro Betreuungstag in Tageseinrichtungen werden als Ganztagsbetreuung definiert. Die Ganztagsbetreuungsquote ist der Anteil der ganztags betreuten Kinder an der Anzahl der Bevölkerung entsprechenden Alters. Als Grundlage für die Bevölkerung wird üblicherweise der Wert zum Stichtag 31.12. des Vorjahres verwendet. Der Erhebung für die Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen erfolgt zum Stichtag 1. März jeden Jahres und erfasst die Kinder am Ort der Tageseinrichtung. Nicht berücksichtigt wird die öffentlich geförderte Tagespflege, die bei den 3- bis 5-Jährigen ohnehin eine sehr geringe Bedeutung hat.

Datenquelle: Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

3.3 Schulentlassene ohne Abschluss 2019-2021

Definition und Methode: Anteil der Schulentlassenen ohne Berufsreife an allen Schulentlassenen [Prozent]

Die Zahl der Schulentlassenen wird für jedes Schuljahr ausgewiesen. Um Sondereffekte einzelner Jahre auszuschließen bzw. ihnen eine geringe Bedeutung zu geben, wurde für den Indikator der Mittelwert aus drei Schuljahren – 2018/19, 2019/20 und 2020/21 – gebildet. Förderschulen wurden nicht berücksichtigt. Die Abgängerinnen und Abgänger erhalten zwar ein Abschlusszeugnis, dieses bescheinigt in der Mehrzahl der Fälle jedoch keine Berufsreife. Die Schulentlassenen werden am Schul- und nicht am Wohnort erfasst. In 15 Verwaltungseinheiten gibt es keine weiterführenden Schulen. Hinzu kommen die Verbandsgemeinde Speicher, in der es ein privates Gymnasium gibt, das noch keine Abschlussjahrgänge hat, und die Verbandsgemeinde Leiningerland, in der es lediglich eine Förderschule gibt, die nicht berücksichtigt wird.

Datenquelle: Statistik der Allgemeinbildenden Schulen

3.4 Ausbildungsquote 2020

Definition und Methode: Anzahl der Auszubildenden je 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Auszubildende sind in der Beschäftigungsstatistik eine Teilmenge der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und werden als Gruppe gesondert ausgewiesen. Es handelt sich dabei um Personen, die von den Arbeitgebern als Beschäftigte in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis gemeldet werden. Die Ausbildung kann eine duale Ausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf oder eine schulische Berufsausbildung sein, in der ein Ausbildungsentgelt gezahlt wird. Nicht Bestandteil der Auszubildenden in der Beschäftigungsstatistik sind Personen, deren berufliche Ausbildung ausschließlich an beruflichen Schulen ohne sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsvertrag erfolgt sowie Beamtinnen und Beamte im Vorbereitungsdienst, die eine Ausbildung absolvieren. Rehabilitandinnen und Rehabilitanden, die eine außerbetriebliche Berufsausbildung absolvieren, werden nicht als Auszubildende identifiziert. Sie zählen als „sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Auszubildende)“.

Die Beschäftigung wird zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Arbeitsort der Beschäftigten.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

3.5 Auszubildendenquote 2020

Definition und Methode: Anteil der Auszubildenden an allen 16- bis 19-Jährigen [Prozent]

Auszubildende sind Personen, die auf der Grundlage eines Berufsausbildungsvertrages in einem nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung anerkannten Lehrberuf ausgebildet werden. Die Auszubildenden werden auf 100 Personen im Alter von 16 bis 19 Jahren bezogen.

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Arbeitsort der Beschäftigten. Als Bezugsgröße dient die Bevölkerung zwischen 16 und 19 Jahren zum Stichtag 31. Dezember 2019.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

3.6 Auszubildende 2015–2020

Definition und Methode: Veränderung der Zahl Auszubildender 2020 gegenüber 2015 [Prozent]

Auszubildende sind Personen, die auf der Grundlage eines Berufsausbildungsvertrages in einem nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung anerkannten Lehrberuf ausgebildet werden.

Die Beschäftigung wurde 2015 und 2020 jeweils zum Stichtag 30. Juni ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Arbeitsort der Beschäftigten. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

3.7 Auszubildende im Produzierenden Gewerbe 2020

Definition und Methode: Anteil der Auszubildenden im Produzierenden Gewerbe an allen Auszubildenden [Prozent]

Jeder Betrieb wird nach seinem wirtschaftlichen Tätigkeitsschwerpunkt einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Die Zuordnung der Beschäftigten zu einem Wirtschaftszweig richtet sich nach der Zuordnung des Betriebs, in dem sie beschäftigt sind, unabhängig von Berufen und ausgeübten Tätigkeiten einzelner Beschäftigter.

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Arbeitsort der Beschäftigten. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

3.8 Auszubildende in den Dienstleistungsbereichen 2020

Definition und Methode: Anteil der Auszubildenden in den Dienstleistungsbereichen an allen Auszubildenden [Prozent]

Jeder Betrieb wird nach seinem wirtschaftlichen Tätigkeitsschwerpunkt einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Die Zuordnung der Beschäftigten zu einem Wirtschaftszweig richtet sich nach der Zuordnung des Betriebs, in dem sie beschäftigt sind, unabhängig von Berufen und ausgeübten Tätigkeiten einzelner Beschäftigter.

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Arbeitsort der Beschäftigten. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

3.9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne Berufsabschluss 2020

Definition und Methode: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Berufsabschluss an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten [Prozent]

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort der Beschäftigten. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Jede bzw. jeder Beschäftigte wird entsprechend des höchsten vorhandenen Abschlusses einem Qualifikationsniveau zugeordnet. Die Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Berufsabschluss, mit beruflichem und mit akademischem Abschluss summieren sich nicht auf 100 Prozent, da für einige Beschäftigte keine Angabe zum Qualifikationsniveau vorliegt.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

3.10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit beruflichem Abschluss 2020

Definition und Methode: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit beruflichem Abschluss an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten [Prozent]

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort der Beschäftigten. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Jede bzw. jeder Beschäftigte wird entsprechend des höchsten vorhandenen Abschlusses einem Qualifikationsniveau zugeordnet. Die Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Berufsabschluss, mit beruflichem und mit akademischem Abschluss summieren sich nicht auf 100 Prozent, da für einige Beschäftigte keine Angabe zum Qualifikationsniveau vorliegt.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

3.11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit akademischem Abschluss 2020

Definition und Methode: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischem Abschluss an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten [Prozent]

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort der Beschäftigten. Es werden Kopfzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Jede bzw. jeder Beschäftigte wird entsprechend des höchsten vorhandenen Abschlusses einem Qualifikationsniveau zugeordnet. Die Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Berufsabschluss, mit beruflichem und mit akademischem Abschluss summieren sich nicht auf 100 Prozent, da für einige Beschäftigte keine Angabe zum Qualifikationsniveau vorliegt.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

4.1 Beschäftigungsquote 2020

Definition und Methode: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren [Prozent]

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Als Bezugsgröße dient die Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren zum Stichtag 31. Dezember 2019. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort der Beschäftigten. Es werden Kopfzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

4.2 Beschäftigungsquote von Frauen 2020

Definition und Methode: Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahren [Prozent]

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Als Bezugsgröße dient die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren zum Stichtag 31. Dezember 2019. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort der Beschäftigten. Es werden Kopfzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

4.3 Beschäftigungsquote der 15- bis unter 25-Jährigen 2020

Definition und Methode: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von 15 bis unter 25 Jahren an der Bevölkerung desselben Alters [Prozent]

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Als Bezugsgröße dient die Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren zum Stichtag 31. Dezember 2019. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort der Beschäftigten. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

4.4 Beschäftigungsquote der 55- bis unter 65-Jährigen 2020

Definition und Methode: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von 55 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung desselben Alters [Prozent]

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Als Bezugsgröße dient die Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahren zum Stichtag 31. Dezember 2019. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort der Beschäftigten. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

4.5 Beschäftigte mit Helfertätigkeiten 2020

Definition und Methode: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die Helfertätigkeiten ausführen, an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten [Prozent]

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort der Beschäftigten. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Das Anforderungsniveau beschreibt die Komplexität einer beruflich ausgeübten Tätigkeit. Sie ist immer für einen bestimmten Beruf typisch und außerdem unabhängig von der formalen Qualifikation einer Person. Zur Einstufung werden zwar die für die Ausübung des Berufs erforderlichen formalen Qualifikationen herangezogen, informelle Bildung und/oder Berufserfahrung sind bei der Zuordnung aber ebenfalls von Bedeutung.

Die Helfer- und Anlernertätigkeiten des Anforderungsniveaus 1 umfassen typischerweise einfache, wenig komplexe (Routine-)Tätigkeiten. Für die Ausübung dieser Tätigkeiten sind in der Regel keine oder nur geringe spezifische Fachkenntnisse er-

forderlich. Aufgrund der geringen Komplexität der Tätigkeiten wird üblicherweise kein formaler beruflicher Bildungsabschluss bzw. lediglich eine einjährige (geregelte) Berufsausbildung vorausgesetzt.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

4.6 Beschäftigte mit Fachkrafttätigkeiten 2020

Definition und Methode: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die auf dem Anforderungsniveau einer Fachkraft arbeiten, an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten [Prozent]

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort der Beschäftigten. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Das Anforderungsniveau beschreibt die Komplexität einer beruflich ausgeübten Tätigkeit. Sie ist immer für einen bestimmten Beruf typisch und außerdem unabhängig von der formalen Qualifikation einer Person. Zur Einstufung werden zwar die für die Ausübung des Berufs erforderlichen formalen Qualifikationen herangezogen, informelle Bildung und/oder Berufserfahrung sind bei der Zuordnung aber ebenfalls von Bedeutung.

Berufe, denen das Anforderungsniveau Fachkraft zugeordnet wird, sind gegenüber den Helfer- und Anlernertätigkeiten deutlich komplexer bzw. stärker fachlich ausgerichtet. Das bedeutet, für die sachgerechte Ausübung dieser Tätigkeiten werden fundierte Fachkenntnisse und Fertigkeiten vorausgesetzt. Das Anforderungsniveau 2 wird üblicherweise mit dem Abschluss einer zwei- oder dreijährigen Berufsausbildung erreicht. Eine entsprechende Berufserfahrung und/oder informelle berufliche Ausbildung werden als gleichwertig angesehen.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

4.7 Beschäftigte mit Spezialistentätigkeiten 2020

Definition und Methode: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die auf dem Anforderungsniveau Spezialistin bzw. Spezialist arbeiten, an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten [Prozent]

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort der Beschäftigten. Es werden Kopffzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Das Anforderungsniveau beschreibt die Komplexität einer beruflich ausgeübten Tätigkeit. Sie ist immer für einen bestimmten Beruf typisch und außerdem unabhängig von der formalen Qualifikation einer Person. Zur Einstufung werden zwar die für die Ausübung des Berufs erforderlichen formalen Qualifikationen herangezogen, informelle Bildung und/oder Berufserfahrung sind bei der Zuordnung aber ebenfalls von Bedeutung.

Berufe mit dem Anforderungsniveau 3 sind gegenüber den Berufen, die dem Anforderungsniveau 2 zugeordnet werden, deutlich komplexer und mit Spezialkenntnissen und -fertigkeiten verbunden. Zudem erfordern die hier verorteten Berufe die Befähigung zur Bewältigung gehobener Fach- und Führungsaufgaben. Es handelt sich um berufliche Tätigkeiten, für die üblicherweise eine Meister- oder Techniker-ausbildung bzw. ein gleichwertiger Fachschul- oder Hochschulabschluss vorausgesetzt wird.

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

4.8 Beschäftigte mit Expertentätigkeiten 2020

Definition und Methode: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Beruf dem Anforderungsniveau Experte bzw. Experte zugeordnet wird, an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten [Prozent]

Die Beschäftigung wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort der Beschäftigten. Es werden Kopfzahlen betrachtet, keine Vollzeitäquivalente.

Das Anforderungsniveau beschreibt die Komplexität einer beruflich ausgeübten Tätigkeit. Sie ist immer für einen bestimmten Beruf typisch und außerdem unabhängig von der formalen Qualifikation einer Person. Zur Einstufung werden zwar die für die Ausübung des Berufs erforderlichen formalen Qualifikationen herangezogen, informelle Bildung und/oder Berufserfahrung sind bei der Zuordnung aber ebenfalls von Bedeutung.

Dem Anforderungsniveau 4 werden die Berufe zugeordnet, deren Tätigkeitsbündel einen sehr hohen Komplexitätsgrad aufweisen bzw. ein entsprechend hohes Kenntnis- und Fertigkeiteniveau erfordern. Dazu zählen z. B. Entwicklungs-, Forschungs- und Diagnostiktätigkeiten, Wissensvermittlung sowie Leitungs- und Führungsaufgaben innerhalb eines (großen) Unternehmens. In der Regel setzt die Ausübung dieser Berufe eine mindestens vierjährige Hochschulausbildung und/oder eine entsprechende Berufserfahrung voraus. Der typischerweise erforderliche berufliche Bildungsabschluss ist ein Hochschulabschluss (Master, Diplom, Magister, Staatsexamen o. Ä.).

Datenquelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

4.9 Arbeitslose 2020

Definition und Methode: Arbeitslos gemeldete Personen je 100 Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren [Anzahl]

Die Arbeitslosigkeit wurde anhand des Jahresdurchschnittswerts von 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort der Arbeitslosen. Als Bezugsgröße dient die Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren zum Stichtag 31. Dezember 2019.

Es handelt sich um keine echte Arbeitslosenquote. Die Zahl der Arbeitslosen wird hier zur gesamten Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Bezug gesetzt, nicht nur zu den Erwerbspersonen. Es steht deshalb zu erwarten, dass die hier ausgewiesenen Werte geringer sind als die entsprechenden Arbeitslosenquoten nach der Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit. Arbeitslosenquoten werden von der Bundesagentur für Arbeit nur bis auf die Kreisebene veröffentlicht.

Datenquelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

4.10 Arbeitslosenquote von Personen ohne Berufsabschluss 2020

Definition und Methode: Anteil der Arbeitslosen ohne Berufsabschluss an allen Erwerbspersonen ohne Berufsabschluss [Prozent]

Die Arbeitslosigkeit wurde anhand des Jahresdurchschnittswerts von 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort der Arbeitslosen. Arbeitslosenquoten nach Qualifikationsniveau liegen nur bis auf die Kreisebene vor.

Zur Berechnung der qualifikationsspezifischen Arbeitslosenquoten werden die Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen in Beziehung gesetzt, die als Summe von Erwerbstätigen und Arbeitslosen jährlich als feste Bezugsgröße ermittelt werden. Dies geschieht üblicherweise im Monatsbericht Mai, Rückrechnungen werden nicht vorgenommen. Für die Teilgröße der Erwerbstätigen steht keine einheitliche Datenquelle in der notwendigen regionalen und soziodemografischen Differenzierung zur Verfügung. Deshalb wird eine synthetische Erwerbstätigenzahl aus verschiedenen Statistiken gebildet, deren Ergebnisse zwar erst nach einer gewissen Zeitverzögerung, dann aber gesichert und regional tief gegliedert vorliegen. Folglich ist die Bezugsgröße etwa ein Jahr älter als die Arbeitslosenzahl im Zähler; Daten der Bezugsgröße z. B. für 2019 stammen also überwiegend aus dem Jahr 2018 und zum Teil auch aus dem Jahr 2017. Die Berechnung qualifikationsspezifischer Arbeitslosenquoten stößt auf das Problem, dass in den Komponenten der Bezugsgröße Angaben zur letzten abgeschlossenen Berufsausbildung entweder unvollständig sind oder ganz fehlen. Um diese Datenlücken auszugleichen, verwendet die Bundesagentur für Arbeit Schätzverfahren.

Datenquelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit

4.11 Arbeitslosenquote von Personen mit beruflichem Abschluss 2020

Definition und Methode: Anteil der Arbeitslosen mit beruflichem Abschluss an allen Erwerbspersonen mit beruflichem Abschluss [Prozent]

Die Arbeitslosigkeit wurde anhand des Jahresdurchschnittswerts von 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort der Arbeitslosen. Arbeitslosenquoten nach Qualifikationsniveau liegen nur bis auf die Kreisebene vor.

Zur Berechnung der qualifikationsspezifischen Arbeitslosenquoten werden die Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen in Beziehung gesetzt, die als Summe von Erwerbstätigen und Arbeitslosen jährlich als feste Bezugsgröße ermittelt werden. Dies geschieht üblicherweise im Monatsbericht Mai, Rückrechnungen werden nicht vorgenommen. Für die Teilgröße der Erwerbstätigen steht keine einheitliche Datenquelle in der notwendigen regionalen und soziodemografischen Differenzierung zur Verfügung. Deshalb wird eine synthetische Erwerbstätigenzahl aus verschiedenen Statistiken gebildet, deren Ergebnisse zwar erst nach einer gewissen Zeitverzögerung, dann aber gesichert und regional tief gegliedert vorliegen. Folglich ist die Bezugsgröße etwa ein Jahr älter als die Arbeitslosenzahl im Zähler; Daten der Bezugsgröße z. B. für 2019 stammen also überwiegend aus dem Jahr 2018 und zum Teil auch aus dem Jahr 2017. Die Berechnung qualifikationsspezifischer Arbeitslosenquoten stößt auf das Problem, dass in den Komponenten der Bezugsgröße Angaben zur letzten abgeschlossenen Berufsausbildung entweder unvollständig sind oder ganz fehlen. Um diese Datenlücken auszugleichen, verwendet die Bundesagentur für Arbeit Schätzverfahren.

Datenquelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit

4.12 Arbeitslosenquote von Personen mit akademischem Abschluss 2020

Definition und Methode: Anteil der Arbeitslosen mit akademischem Abschluss an allen Erwerbspersonen mit akademischem Abschluss [Prozent]

Die Arbeitslosigkeit wurde anhand des Jahresdurchschnittswerts von 2020 ausgewertet. Die regionale Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort der Arbeitslosen. Arbeitslosenquoten nach Qualifikationsniveau liegen nur bis auf die Kreisebene vor.

Zur Berechnung der qualifikationsspezifischen Arbeitslosenquoten werden die Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen in Beziehung gesetzt, die als Summe von Erwerbstätigen und Arbeitslosen jährlich als feste Bezugsgröße ermittelt werden. Dies geschieht üblicherweise im Monatsbericht Mai, Rückrechnungen werden nicht vorgenommen. Für die Teilgröße der Erwerbstätigen steht keine einheitliche Datenquelle in der notwendigen regionalen und soziodemografischen Differenzierung zur Verfügung. Deshalb wird eine synthetische Erwerbstätigenzahl aus verschiedenen Statistiken gebildet, deren Ergebnisse zwar erst nach einer gewissen Zeitverzögerung, dann aber gesichert und regional tief gegliedert vorliegen. Folglich ist die Bezugsgröße etwa ein Jahr älter als die Arbeitslosenzahl im Zähler; Daten der Bezugsgröße z. B. für 2019 stammen also überwiegend aus dem Jahr 2018 und zum Teil auch aus dem Jahr 2017. Die Berechnung qualifikationsspezifischer Arbeitslosenquoten stößt auf das Problem, dass in den Komponenten der Bezugsgröße Angaben zur letzten abgeschlossenen Berufsausbildung entweder unvollständig sind oder ganz fehlen. Um diese Datenlücken auszugleichen, verwendet die Bundesagentur für Arbeit Schätzverfahren.

Datenquelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter 2020

Definition und Methode: Anteil der 15- bis unter 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung [Prozent]

Zur Bevölkerung zählen alle meldepflichtigen Personen einschließlich der Ausländer/-innen am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung. Nicht zur Bevölkerung gehören Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie ausländischer diplomatischer und konsularischer Vertretungen mit ihren Familien. Der Bevölkerungsstand umfasst die Anzahl der Personen und die Struktur der Bevölkerung, die zu einem bestimmten Zeitpunkt in einem bestimmten Gebiet leben. Er wird anhand der Bevölkerungsfortschreibung ermittelt. Die Bevölkerung wird jeweils zum Stichtag 31. Dezember ausgewiesen.

Datenquelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

5.2 Jugendquotient 2020

Definition und Methode: Zahl der unter 20-Jährigen je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren [Anzahl]

Die Zahl der unter 20-Jährigen wird in Relation zu 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren gesetzt. Da die unter 20-Jährigen häufig noch nicht erwerbstätig sind, zeigt diese Kennzahl das Verhältnis der noch nicht erwerbstätigen Personen zu der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Bevölkerung zwischen 20 und 65 Jahren auf.

Datenquelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

5.3 Medianalter 2020

Definition und Methode: Mittleres Alter der Bevölkerung [Jahre]

Das Medianalter ist eine Kennzahl zur Beschreibung der Altersstruktur einer Bevölkerung. Die Bevölkerung wird in zwei gleich große Gruppen geteilt: 50 Prozent sind jünger und 50 Prozent älter als das Medianalter. Die Zunahme des Medianalters einer Bevölkerung bedeutet, dass sie demografisch altert, eine Abnahme, dass sie sich demografisch verjüngt.

Datenquelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

5.4 Natürlicher Saldo 2018–2020

Definition und Methode: Saldo aus Geburten- und Sterbefällen je 1000 Einwohnerinnen und Einwohner im Durchschnitt der Jahre 2018–2020 [Anzahl]

Für die Jahre 2018, 2019 und 2020 wurde jeweils die Differenz aus Geburten und Sterbefällen ermittelt und auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner der Jahres-

durchschnittsbevölkerung bezogen. Aus den Werten der drei Jahre wurde schließlich das arithmetische Mittel berechnet.

Datenquelle: Statistik der Geburten, Statistik der Sterbefälle, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

5.5 Wanderungssaldo 2018–2020

Definition und Methode: Saldo aus Zu- und Fortzügen je 1000 Einwohnerinnen und Einwohner im Durchschnitt der Jahre 2018–2020 [Anzahl]

Die Wanderungen ergeben sich aus der Gesamtheit der Wanderungsfälle, d. h. der Zu- oder Fortzüge über die Gemeindegrenzen. Als Wanderungsfall gilt also jedes Beziehen einer Wohnung als alleinige Wohnung oder Hauptwohnung und jeder Auszug aus einer alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung (Wohnungswechsel). Auch die Umwandlung eines Nebenwohnsitzes in einen Hauptwohnsitz gilt als Wanderungsfall (Änderung des Wohnungsstatus). Möglich sind auch mehrere Wanderungen einer Person innerhalb eines Jahres.

Für die Jahre 2018, 2019 und 2020 wurde jeweils die Differenz zwischen Zu- und Fortzügen ermittelt und auf 1000 Personen der Jahresdurchschnittsbevölkerung bezogen. Aus den Werten der drei Jahre wurde schließlich das arithmetische Mittel berechnet.

Datenquelle: Wanderungsstatistik, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

5.6 Arbeitsplatzwanderung 2018–2020

Definition und Methode: Saldo aus Zu- und Fortzügen der 25- bis unter 30-Jährigen je 1000 Einwohnerinnen und Einwohner desselben Alters im Durchschnitt der Jahre 2018–2020 [Anzahl]

Die Wanderungen ergeben sich aus der Gesamtheit der Wanderungsfälle, d. h. der Zu- oder Fortzüge über die Gebietsgrenzen. Als Wanderungsfall gilt also jedes Beziehen einer Wohnung als alleinige Wohnung oder Hauptwohnung und jeder Auszug aus einer alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung (Wohnungswechsel). Auch die Umwandlung eines Nebenwohnsitzes in einen Hauptwohnsitz gilt als Wanderungsfall (Änderung des Wohnungsstatus). Möglich sind zudem mehrere Wanderungen einer Person innerhalb eines Jahres.

Für die Jahre 2018, 2019 und 2020 wurde jeweils die Differenz zwischen Zu- und Fortzügen ermittelt und auf 1000 Personen der Jahresdurchschnittsbevölkerung bezogen. Aus den Werten der drei Jahre wurde schließlich das arithmetische Mittel berechnet.

Datenquelle: Wanderungsstatistik, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

5.7 Familienwanderung 2018–2020

Definition und Methode: Saldo aus Zu- und Fortzügen der 30- bis unter 50-Jährigen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner desselben Alters im Durchschnitt der Jahre 2018–2020 [Anzahl]

Die Wanderungen ergeben sich aus der Gesamtheit der Wanderungsfälle, d. h. der Zu- oder Fortzüge über die Gebietsgrenzen. Als Wanderungsfall gilt also jedes Beziehen einer Wohnung als alleinige Wohnung oder Hauptwohnung und jeder Auszug aus einer alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung (Wohnungswechsel). Auch die Umwandlung eines Nebenwohnsitzes in einen Hauptwohnsitz gilt als Wanderungsfall (Änderung des Wohnungsstatus). Möglich sind auch mehrere Wanderungen einer Person innerhalb eines Jahres.

Für die Jahre 2018, 2019 und 2020 wurde jeweils die Differenz zwischen Zu- und Fortzügen ermittelt und auf 1 000 Personen der Jahresdurchschnittsbevölkerung bezogen. Aus den Werten der drei Jahre wurde schließlich das arithmetische Mittel berechnet.

Datenquelle: Wanderungsstatistik, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

5.8 Veränderung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter 2017–2040

Definition und Methode: Veränderung des Anteils der 15- bis unter 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung [Prozentpunkte]

Unter Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter werden Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren gefasst. Berechnet wird die Differenz zwischen dem Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter 2017 und dem voraussichtlichen Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Jahr 2040 – jeweils an der Gesamtbevölkerung.

Datenquelle: Fünfte kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung

5.9 Veränderung des Jugendquotienten 2017–2040

Definition und Methode: Veränderung der Anzahl der unter 20-Jährigen je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren [Anzahl]

Die Zahl der unter 20-Jährigen wird in Relation zu 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren gesetzt. Da die unter 20-Jährigen häufig noch nicht erwerbstätig sind, zeigt diese Kennzahl das Verhältnis der noch nicht erwerbstätigen Personen zu der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Bevölkerung zwischen 20 und 65 Jahren auf. Die Entwicklung des Jugendquotienten wird abgebildet durch die Differenz aus dem Jugendquotient 2040 und dem Jugendquotient 2017. Diese Zahl gibt an, ob im Jahr 2040 mehr oder weniger unter 20-Jährige auf 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren kommen.

Datenquelle: Fünfte kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung



C Tabellenanhang

AT 1: Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten	45
AT 2: Clusterzuordnung der Verwaltungseinheiten	80
AT 3: Ausprägung ausgewählter Indikatoren in den Clustern	85

AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5	1.6	1.7	1.8	1.9	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe	Beschäftigte in den Dienstleistungsbereichen	Beschäftigte in Klein- und Kleinstunternehmen	Umsatz im Produzierenden Gewerbe	Umsatz in den Dienstleistungsbereichen	Umsatzproduktivität	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätige/-n (Kreisebene)	Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag je Einwohner/-in	Gewerbesteuerbesatz
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2019	2019	2019	2019	2018	2018	2019
	Einheit	%	%	%	%	%	1 000 EUR	EUR	EUR	%
Aar-Einrich		36,4	63,2	71,4	40,3	59,7	122	64 027	-58	379
Adenau		20,7	78,2	67,3	27,0	73,0	172	62 361	-11	387
Altenahr		29,2	64,0	.	40,9	59,1	137	62 361	-10	368
Altenkirchen-Flammersfeld		36,7	62,6	48,4	45,0	55,0	196	62 366	-9	402
Alzey, vfr.		20,3	79,1	46,4	64,8	35,2	278	69 694	-153	385
Alzey-Land		34,4	59,8	59,6	37,4	62,6	205	69 694	-67	368
Andernach, vfr.		39,4	60,5	27,1	62,4	37,6	231	68 358	-179	400
Annweiler am Trifels		45,0	54,1	52,0	75,4	24,6	155	65 833	10	381
Arzfeld		43,8	53,7	49,8	46,9	53,1	161	66 298	-43	389
Asbach		64,7	35,0	31,9	77,3	22,7	297	69 772	465	363
Bad Bergzabern		9,9	88,6	39,8	25,5	74,5	75	65 833	65	386
Bad Breisig		30,6	69,2	.	48,9	51,1	151	62 361	-63	395
Bad Dürkheim, vfr.		12,5	85,4	35,8	35,6	64,4	126	61 204	16	365
Bad Ems-Nassau		34,0	65,5	33,3	43,7	56,3	147	64 027	-102	375
Bad Hönningen		33,4	65,0	66,9	48,2	51,8	161	69 772	334	369
Bad Kreuznach (VG)		38,0	57,9	73,8	50,9	49,1	155	64 172	18	370
Bad Kreuznach, vfr.		20,5	79,2	30,7	28,8	71,2	102	64 172	83	405
Bad Marienberg (Ww.)		54,0	45,7	40,4	60,2	39,8	177	67 724	90	376
Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.		16,8	82,7	57,0	27,6	72,4	101	62 361	-96	380
Baumholder		32,2	66,9	51,0	62,8	37,2	119	60 442	192	373
Bellheim		34,4	61,4	88,6	27,8	72,2	155	80 906	10	392
Bendorf, vfr.		26,2	73,6	57,0	56,0	44,0	159	68 358	-53	390
Bernkastel-Kues		30,1	65,7	48,9	57,6	42,4	174	60 258	-74	390
Betzdorf-Gebhardshain		36,5	63,4	48,2	40,0	60,0	149	62 366	117	430
Bingen am Rhein, vfr.		24,9	74,8	32,3	32,8	67,2	242	92 193	35	390
Birkenfeld		33,8	65,8	42,4	46,0	54,0	133	60 442	40	388
Bitburg, vfr.		34,0	65,9	39,5	71,5	28,5	211	66 298	-154	365
Bitburger Land		39,4	58,0	68,6	44,9	55,1	171	66 298	-40	389
Bobenheim-Roxheim, vfr.		40,2	58,6	.	52,0	48,0	190	67 650	251	365
Bodenheim		32,7	66,0	58,8	33,6	66,4	166	92 193	-80	372
Böhl-Iggelheim, vfr.		31,0	64,6	.	52,5	47,5	152	67 650	84	365
Boppard, vfr.		34,5	64,5	29,6	66,1	33,9	201	65 101	-3	370
Brohltal		59,0	40,0	41,9	67,8	32,2	188	62 361	110	368
Bruchmühlbach-Miesau		43,4	56,2	42,6	71,1	28,9	114	62 257	40	399

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5	1.6	1.7	1.8	1.9	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe	Beschäftigte in den Dienstleistungsbereichen	Beschäftigte in Klein- und Kleinstunternehmen	Umsatz im Produzierenden Gewerbe	Umsatz in den Dienstleistungsbereichen	Umsatzproduktivität	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätige/-n (Kreisebene)	Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag je Einwohner/-in	Gewerbesteuerbesatz
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2019	2019	2019	2019	2018	2018	2019
	Einheit	%	%	%	%	%	1 000 EUR	EUR	EUR	%
Budenheim, vfr.		61,4	38,6	42,9	79,7	20,3	201	92 193	2 365	380
Cochem		17,9	80,4	45,2	34,9	65,1	158	58 595	-122	368
Daaden-Herdorf		71,9	27,7	42,9	76,0	24,0	161	62 366	135	380
Dahner Felsenland		21,3	78,1	67,1	36,5	63,5	136	64 828	123	374
Dannstadt-Schauernheim		27,3	59,2	51,3	37,1	62,9	215	67 650	167	365
Daun		30,5	68,6	44,5	31,4	68,6	158	64 543	2	382
Deidesheim		21,2	68,3	75,6	26,8	73,2	136	61 204	57	382
Dierdorf		42,5	56,8	62,2	57,5	42,5	158	69 772	-120	365
Diez		28,2	71,1	48,8	49,8	50,2	198	64 027	161	366
Edenkoben		47,6	47,2	47,1	78,0	22,0	219	65 833	301	386
Eich		19,9	71,8	78,9	33,1	66,9	148	69 694	60	366
Eisenberg (Pfalz)		46,8	52,5	18,4	63,5	36,5	78	69 586	-362	366
Enkenbach-Alsenborn		45,9	53,7	44,6	53,9	46,1	169	62 257	52	382
Frankenthal (Pfalz), kfr. St.		31,4	68,1	27,4	57,7	42,3	164	70 008	59	420
Freinsheim		17,7	73,8	.	23,6	76,4	156	61 204	82	366
Gau-Algesheim		33,4	61,3	69,0	44,6	55,4	139	92 193	10	369
Germersheim, vfr.		22,7	77,3	41,3	59,4	40,6	164	80 906	7	390
Gerolstein		37,0	61,6	43,4	58,8	41,2	183	64 543	103	374
Göllheim		33,7	64,0	79,1	64,9	35,1	218	69 586	317	380
Grafschaft, vfr.		30,5	63,3	34,7	18,7	81,3	368	62 361	323	330
Grünstadt, vfr.		24,6	74,5	52,4	44,0	56,0	126	61 204	84	380
Hachenburg		34,7	64,6	55,8	53,0	47,0	160	67 724	41	368
Hagenbach		31,3	67,5	31,4	82,8	17,2	208	80 906	108	385
Hamm (Sieg)		48,4	51,5	57,9	46,2	53,8	161	62 366	39	405
Haßloch, vfr.		27,6	71,7	73,7	41,1	58,9	189	61 204	-101	380
Hauenstein		43,7	55,5	59,0	70,1	29,9	233	64 828	-66	365
Hermeskeil		34,5	64,6	.	47,7	52,3	169	60 476	33	369
Herrstein-Rhaunen		49,7	49,0	66,3	63,4	36,6	160	60 442	8	375
Herxheim		31,3	67,7	34,2	47,9	52,1	162	65 833	163	375
Höhr-Grenzhausen		38,7	61,1	37,0	51,0	49,0	164	67 724	203	371
Hunsrück-Mittelrhein		36,2	63,1	48,7	39,3	60,7	156	65 101	67	369
Idar-Oberstein, vfr.		30,6	69,3	39,2	54,9	45,1	125	60 442	-175	400
Ingelheim am Rhein, vfr.		37,4	61,9	16,4	16,9	83,1	729	92 193	2 761	310
Jockgrim		40,8	58,5	51,3	35,7	64,3	191	80 906	-143	365

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5	1.6	1.7	1.8	1.9	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe	Beschäftigte in den Dienstleistungsbereichen	Beschäftigte in Klein- und Kleinstunternehmen	Umsatz im Produzierenden Gewerbe	Umsatz in den Dienstleistungsbereichen	Umsatzproduktivität	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätige/-n (Kreisebene)	Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag je Einwohner/-in	Gewerbesteuerbesatz
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2019	2019	2019	2019	2018	2018	2019
	Einheit	%	%	%	%	%	1 000 EUR	EUR	EUR	%
Kaisersesch		22,5	76,8	39,3	13,0	87,0	252	58 595	85	365
Kaiserslautern, kfr. St.		22,0	77,9	29,5	46,7	53,3	133	66 693	26	410
Kandel		21,3	76,9	65,7	41,4	58,6	153	80 906	-11	411
Kastellaun		30,4	68,5	53,8	48,3	51,7	143	65 101	144	365
Kelberg		61,0	38,4	47,5	78,4	21,6	202	64 543	204	347
Kirchberg (Hunsrück)		38,0	61,6	38,5	55,2	44,8	124	65 101	104	382
Kirchen (Sieg)		43,5	56,1	46,6	67,6	32,4	174	62 366	36	432
Kirchheimbolanden		37,4	62,3	35,6	68,2	31,8	269	69 586	-133	365
Kirner Land		46,8	52,7	59,8	43,9	56,1	226	64 172	122	384
Koblenz, kfr. St.		15,4	84,5	21,0	21,6	78,4	218	72 202	-34	420
Konz		35,2	62,7	40,3	58,3	41,7	241	60 476	40	406
Kusel-Altenglan		18,5	80,0	59,9	42,6	57,4	116	62 415	190	366
Lahnstein, vfr.		36,5	63,4	38,0	69,5	30,5	148	64 027	23	410
Lambrecht (Pfalz)		49,4	50,2	74,6	70,2	29,8	159	61 204	-21	385
Lambsheim-Heßheim		30,1	67,3	65,7	20,2	79,8	197	67 650	50	365
Landau in der Pfalz, kfr. St.		18,0	81,7	32,3	27,6	72,4	131	59 334	379	405
Landau-Land		40,9	46,7	80,6	37,9	62,1	229	65 833	59	371
Landstuhl		14,4	85,4	44,7	37,2	62,8	79	62 257	-19	402
Langenlonsheim-Stromberg		31,9	66,3	34,0	39,8	60,2	174	64 172	-33	370
Lauterecken-Wolfstein		44,8	54,2	40,8	52,9	47,1	171	62 415	-20	370
Leiningerland		33,3	60,6	45,8	21,6	78,4	231	61 204	-63	381
Limburgerhof, vfr.		8,3	46,3	68,3	14,9	85,1	157	67 650	-129	365
Lingenfeld		27,1	64,4	56,4	61,4	38,6	171	80 906	-222	370
Linz am Rhein		43,6	56,0	27,1	40,2	59,8	352	69 772	197	365
Loreley		34,2	63,4	72,6	49,0	51,0	170	64 027	33	401
Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.		46,4	53,5	18,0	86,5	13,5	370	108 972	67	425
Maifeld		44,2	55,0	32,7	68,8	31,2	175	68 358	115	375
Maikammer		22,6	70,0	89,3	29,6	70,4	149	65 833	161	382
Mainz, kfr. St.		12,5	87,4	21,3	22,5	77,5	138	77 907	159	440
Maxdorf		23,4	75,1	53,2	28,9	71,1	163	67 650	74	368
Mayen, vfr.		25,7	74,0	28,3	63,8	36,2	197	68 358	-210	415
Mendig		38,4	60,9	64,5	54,0	46,0	181	68 358	59	369
Monsheim		37,7	56,3	76,6	37,0	63,0	144	69 694	-70	366
Montabaur		25,4	73,9	30,9	14,5	85,5	377	67 724	517	369

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5	1.6	1.7	1.8	1.9
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe	Beschäftigte in den Dienstleistungsbereichen	Beschäftigte in Klein- und Kleinstunternehmen	Umsatz im Produzierenden Gewerbe	Umsatz in den Dienstleistungsbereichen	Umsatzproduktivität	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätige/-n (Kreisebene)	Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag je Einwohner/-in	Gewerbesteuerbesatz
Jahr / Zeitraum	2020	2020	2019	2019	2019	2019	2018	2018	2019
Einheit	%	%	%	%	%	1 000 EUR	EUR	EUR	%
Morbach, vfr.	68,5	31,3	25,3	86,6	13,4	344	60 258	95	365
Mutterstadt, vfr.	18,0	70,7	66,3	13,7	86,3	297	67 650	77	365
Nahe-Glan	41,1	57,8	37,5	76,2	23,8	224	64 172	48	366
Nastätten	40,7	58,2	65,5	49,1	50,9	146	64 027	11	365
Neustadt a. d. W., kfr. St.	17,2	81,8	50,9	21,9	78,1	150	59 482	310	400
Neuwied, vfr.	25,9	73,9	43,2	44,0	56,0	193	69 772	33	405
Nieder-Olm	27,6	70,8	34,3	42,1	57,9	138	92 193	-72	374
Nordpfälzer Land	35,3	63,8	38,4	36,1	63,9	68	69 586	-375	374
Oberes Glantal	33,0	66,3	67,4	46,2	53,8	151	62 415	72	369
Offenbach an der Queich	27,2	72,0	9,6	20,7	79,3	221	65 833	-135	375
Otterbach-Otterberg	18,8	80,8	71,5	37,9	62,1	103	62 257	86	397
Pellenz	42,0	57,9	40,6	45,6	54,4	249	68 358	42	391
Pirmasens, kfr. St.	29,0	71,0	30,7	32,3	67,7	153	54 974	55	415
Pirmasens-Land	33,1	66,1	.	43,4	56,6	131	64 828	-2	365
Prüm	56,5	42,4	41,4	55,8	44,2	173	66 298	-	378
Puderbach	52,5	46,1	43,6	32,8	67,2	231	69 772	300	365
Ramstein-Miesenbach	19,5	80,2	69,0	52,8	47,2	141	62 257	125	380
Ransbach-Baumbach	46,8	53,1	42,3	38,3	61,7	213	67 724	-61	370
Remagen, vfr.	29,4	69,9	58,1	35,8	64,2	178	62 361	78	365
Rengsdorf-Waldbreitbach	27,7	71,3	18,0	28,6	71,4	96	69 772	-61	365
Rennerod	49,2	49,9	58,7	66,0	34,0	135	67 724	157	365
Rheinauen	28,3	71,0	74,4	41,7	58,3	150	67 650	30	365
Rhein-Mosel	22,6	76,0	33,8	52,6	47,4	107	68 358	-71	369
Rhein-Nahe	18,9	77,1	100,0	26,9	73,1	145	92 193	266	367
Rhein-Selz	18,0	76,1	75,4	25,7	74,3	146	92 193	36	376
Rodalben	25,3	72,1	64,6	32,4	67,6	173	64 828	117	365
Römerberg-Dudenhofen	26,2	70,9	66,9	33,7	66,3	165	67 650	-68	365
Rüdesheim	41,3	55,3	71,2	42,6	57,4	146	64 172	91	366
Rülzheim	35,2	64,5	36,3	41,0	59,0	163	80 906	-48	384
Ruwer	26,9	69,0	.	41,4	58,6	145	60 476	-9	380
Saarburg-Kell	38,2	59,7	.	44,3	55,7	132	60 476	156	366
Schifferstadt, vfr.	35,0	62,2	41,1	37,5	62,5	149	67 650	371	373
Schweich a. d. Röm. W.	29,0	68,9	54,4	31,0	69,0	177	60 476	322	380
Selters (Westerwald)	63,0	36,5	39,4	86,5	13,5	287	67 724	380	365

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5	1.6	1.7	1.8	1.9	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe	Beschäftigte in den Dienstleistungsbereichen	Beschäftigte in Klein- und Kleinstunternehmen	Umsatz im Produzierenden Gewerbe	Umsatz in den Dienstleistungsbereichen	Umsatzproduktivität	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätige/-n (Kreisebene)	Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag je Einwohner/-in	Gewerbesteuerbesatz
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2019	2019	2019	2019	2018	2018	2019
	Einheit	%	%	%	%	%	1 000 EUR	EUR	EUR	%
Simmern-Rheinböllen		40,9	58,3	42,3	64,3	35,7	177	65 101	-45	384
Sinzig, vfr.		22,4	77,1	58,6	38,0	62,0	164	62 361	-123	400
Speicher		27,0	72,8	71,6	44,9	55,1	127	66 298	-368	380
Speyer, kfr. St.		24,1	75,9	26,6	31,0	69,0	137	67 273	138	415
Sprendlingen-Gensingen		26,4	66,7	42,6	46,2	53,8	200	92 193	112	376
Südeifel		25,4	72,4	72,7	42,3	57,7	180	66 298	46	380
Thaleischweiler-Wallhalben		42,1	57,0	78,5	64,4	35,6	170	64 828	-90	367
Thalfang am Erbeskopf		51,1	48,1	25,4	85,0	15,0	694	60 258	-55	375
Traben-Trarbach		27,9	68,8	53,7	38,8	61,2	155	60 258	-118	389
Trier, kfr. St.		18,7	81,0	29,6	59,1	40,9	160	61 681	-206	430
Trier-Land		36,6	62,4	43,1	36,4	63,6	159	60 476	38	380
Ulmen		18,0	81,0	54,7	25,2	74,8	124	58 595	-67	388
Unkel		47,4	51,9	55,9	51,0	49,0	202	69 772	236	365
Vallendar		11,1	88,6	50,6	18,1	81,9	148	68 358	52	370
Vordereifel		46,4	51,8	82,6	41,4	58,6	183	68 358	-2	364
Wachenheim a. d. W.		24,0	63,3	.	25,3	74,7	181	61 204	19	367
Waldfischbach-Burgalben		47,3	52,3	49,9	57,9	42,1	181	64 828	-122	365
Wallmerod		50,7	48,6	56,8	56,8	43,2	229	67 724	195	365
Weilerbach		29,2	69,8	58,5	42,7	57,3	177	62 257	112	370
Weißenthurm		30,8	68,5	45,2	34,2	65,8	193	68 358	-60	366
Westerburg		45,5	54,0	49,8	63,9	36,1	130	67 724	107	371
Winnweiler		51,2	47,5	66,1	69,9	30,1	138	69 586	107	371
Wirges		44,0	55,9	33,7	50,0	50,0	105	67 724	136	365
Wissen		33,2	65,4	26,3	45,8	54,2	161	62 366	74	418
Wittlich, vfr.		38,7	61,1	25,8	44,7	55,3	143	60 258	50	380
Wittlich-Land		50,9	46,7	56,5	53,2	46,8	201	60 258	19	374
Wöllstein		29,3	68,2	21,6	33,9	66,1	286	69 694	4	365
Wonnegau		40,7	54,5	75,9	39,0	61,0	116	69 694	132	365
Worms, kfr. St.		27,9	71,4	32,7	59,9	40,1	174	70 804	196	420
Wörstadt		26,3	69,7	68,2	32,7	67,3	195	69 694	-48	366
Wörth am Rhein, vfr.		73,6	26,4	54,8	66,4	33,6	223	80 906	78	365
Zell (Mosel)		39,7	56,8	56,3	36,3	63,7	233	58 595	-187	365
Zweibrücken, kfr. St.		36,0	63,6	36,8	64,5	35,5	205	75 236	-145	420
Zweibrücken-Land		28,1	67,5	.	38,4	61,6	118	64 828	64	410
Rheinland-Pfalz		30,5	68,5	35,5	47,1	52,9	198	70 626	115	381

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	1.10	1.11	1.12	1.13	2.1	2.2	2.3	2.4	2.5	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Steuereinnahmekraft je Einwohner/-in	Einpenderquote über die Kreisgrenze	Erreichbarkeit von Mittelzentren (Pkw-Fahrtzeit)	Breitbandversorgung in Gewerbegebieten (≥ 1 000 MBit/s)	Beschäftigte in der IKT-Branche	Beschäftigungsentwicklung in der IKT-Branche	Beschäftigte in MINT-Berufen	Beschäftigungsentwicklung in MINT-Berufen	Frauen in MINT-Berufen
	Jahr / Zeitraum	2019	2020	2018	2020	2019	2014– 2019	2020	2015– 2020	2020
	Einheit	EUR	%	Minuten	%	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	%
Aar-Einrich		806	29,2	13	15,6	5,5	-0,4	76,6	14,5	15,0
Adenau		1 006	36,7	11	27,0	1,3	-7,7	98,6	13,6	6,4
Altenahr		800	19,2	14	69,0	0,1	-1,2	39,8	-2,5	5,7
Altenkirchen-Flammersfeld		918	40,5	9	2,9	2,0	1,0	127,6	23,8	7,6
Alzey, vfr.		1 221	37,4	-	27,9	13,5	5,6	143,0	24,3	14,1
Alzey-Land		995	41,6	7	31,9	3,8	-0,7	46,5	8,3	7,5
Andernach, vfr.		1 362	40,5	-	17,5	16,6	-1,0	257,3	20,2	14,1
Annweiler am Trifels		811	40,0	5	67,0	0,6	-1,2	76,7	10,0	8,7
Arzfeld		655	12,1	18	4,7	.	.	52,9	7,0	5,0
Asbach		3 619	43,6	16	3,3	15,8	-3,2	284,8	45,0	9,3
Bad Bergzabern		853	40,7	6	33,6	3,1	0,5	51,2	-3,0	16,5
Bad Breisig		729	28,0	7	30,2	1,0	-2,1	40,4	-6,5	8,5
Bad Dürkheim, vfr.		1 408	41,4	-	39,6	7,4	-2,6	114,2	4,1	17,0
Bad Ems-Nassau		867	31,9	8	16,0	2,2	1,2	100,5	-14,3	13,8
Bad Hönningen		898	23,9	8	0,1	4,5	0,8	68,4	6,6	10,8
Bad Kreuznach (VG)		766	26,8	9	6,8	2,4	0,8	28,5	3,3	13,6
Bad Kreuznach, vfr.		1 139	30,2	-	17,5	13,0	5,3	193,8	6,9	16,5
Bad Marienberg (Ww.)		1 238	27,5	12	-	1,3	0,2	168,3	1,9	8,6
Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.		1 002	23,3	-	52,8	13,1	3,4	92,8	11,0	18,1
Baumholder		671	26,1	4	14,9	0,3	0,1	91,7	1,6	7,6
Bellheim		945	36,9	10	13,0	0,2	-0,6	56,6	6,1	10,1
Bendorf, vfr.		816	51,8	-	-	3,2	0,3	68,4	3,7	10,1
Bernkastel-Kues		880	14,6	11	21,2	1,1	-0,1	82,9	-13,3	13,3
Betzdorf-Gebhardshain		965	27,3	6	3,0	3,2	1,7	125,9	7,1	13,5
Bingen am Rhein, vfr.		1 213	47,6	-	69,0	10,6	4,7	135,3	17,6	13,8
Birkenfeld		692	27,6	7	46,5	2,1	-0,1	87,5	-2,6	13,9
Bitburg, vfr.		1 604	25,2	-	40,7	11,3	0,3	260,6	-3,5	11,3
Bitburger Land		645	16,6	13	2,9	0,3	-0,2	29,5	6,3	8,8
Bobenheim-Roxheim, vfr.		967	69,2	7	43,6	0,6	-0,2	42,8	6,5	11,4
Bodenheim		1 243	47,7	8	60,8	36,8	8,4	59,0	9,2	12,0
Böhl-Iggelheim, vfr.		921	48,7	6	-	8,1	5,7	32,6	-0,3	14,4
Boppard, vfr.		1 355	35,7	-	4,5	31,9	7,5	188,9	9,5	8,8
Brohlthal		1 043	40,3	14	65,5	0,4	-0,1	145,5	12,3	8,5
Bruchmühlbach-Miesau		685	52,2	9	33,3	3,1	0,3	78,8	3,2	11,9

¹ Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – ² Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – ³ Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	1.10	1.11	1.12	1.13	2.1	2.2	2.3	2.4	2.5	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Steuereinnahmekraft je Einwohner/-in	Einpenderquote über die Kreisgrenze	Erreichbarkeit von Mittelzentren (Pkw-Fahrtzeit)	Breitbandversorgung in Gewerbegebieten (≥ 1 000 MBit/s)	Beschäftigte in der IKT-Branche	Beschäftigungsentwicklung in der IKT-Branche	Beschäftigte in MINT-Berufen	Beschäftigungsentwicklung in MINT-Berufen	Frauen in MINT-Berufen
	Jahr / Zeitraum	2019	2020	2018	2020	2019	2014– 2019	2020	2015– 2020	2020
	Einheit	EUR	%	Minuten	%	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	%
Budenheim, vfr.		1 167	56,2	14	69,9	0,9	-1,0	216,1	29,4	9,2
Cochem		1 067	32,5	9	16,1	0,5	0,1	88,8	6,5	11,1
Daaden-Herdorf		1 092	32,1	11	4,2	14,8	1,7	239,7	7,2	11,1
Dahner Felsenland		847	17,4	10	86,3	4,3	1,4	39,3	-3,9	9,6
Dannstadt-Schauernheim		1 117	47,9	8	1,4	2,8	0,6	61,4	7,2	7,6
Daun		935	24,1	10	33,9	.	.	93,3	-2,2	10,3
Deidesheim		1 091	40,9	7	83,6	0,8	-1,4	43,9	-2,3	9,8
Dierdorf		918	35,1	4	37,8	0,8	-0,7	112,6	3,1	5,4
Diez		977	49,4	7	8,9	6,7	0,7	93,1	-0,5	13,8
Edenkoben		1 176	50,4	5	22,2	4,7	4,1	130,5	-8,1	8,8
Eich		852	42,1	12	11,5	0,3	-0,2	20,1	6,5	7,0
Eisenberg (Pfalz)		779	40,8	4	42,1	2,5	-1,4	148,4	-6,3	7,5
Enkenbach-Alsenborn		959	52,1	14	17,8	1,0	0,3	93,4	-0,4	8,5
Frankenthal (Pfalz), kfr. St.		992	73,2	-	64,3	8,6	1,6	144,3	2,2	10,9
Freinsheim		1 048	33,1	8	31,0	1,0	0,5	25,7	1,2	13,9
Gau-Algesheim		1 068	35,6	8	87,1	1,3	-0,9	61,9	8,4	15,7
Germersheim, vfr.		833	41,3	-	17,0	0,3	0,0	201,5	20,7	12,7
Gerolstein		975	33,3	12	51,8	1,8	-0,2	105,1	-0,1	12,6
Göllheim		793	25,9	10	-	0,7	-4,3	55,6	-	6,3
Grafschaft, vfr.		2 273	46,3	9	65,2	17,8	7,1	129,1	46,5	10,4
Grünstadt, vfr.		1 236	45,0	-	69,4	12,3	8,0	154,9	5,0	13,9
Hachenburg		1 019	31,7	6	11,3	4,2	2,5	123,4	12,3	9,7
Hagenbach		941	50,7	8	63,5	3,6	0,3	91,1	7,7	7,9
Hamm (Sieg)		670	26,6	9	0,6	-	-0,1	99,2	14,8	5,4
Haßloch, vfr.		897	50,4	-	10,3	1,5	-0,9	67,8	5,9	10,0
Hauenstein		1 011	32,8	9	53,9	9,9	5,6	78,8	2,7	12,4
Hermeskeil		748	37,0	9	56,0	4,1	0,6	72,7	6,6	17,2
Herrstein-Rhaunen		862	27,2	15	45,3	1,1	0,4	68,3	6,6	7,4
Herxheim		1 256	53,0	2	24,3	2,5	-0,8	77,1	10,2	10,3
Höhr-Grenzhausen		1 164	35,7	3	28,8	1,8	-23,5	148,5	-32,9	16,0
Hunsrück-Mittelrhein		1 174	32,5	12	50,2	4,8	-0,3	108,9	24,7	10,7
Idar-Oberstein, vfr.		986	22,2	-	43,8	1,6	0,5	138,4	-1,6	18,0
Ingelheim am Rhein, vfr.		9 558	48,6	-	41,5	13,1	7,1	155,1	9,5	34,1
Jockgrim		1 083	27,5	7	13,7	1,5	-0,3	42,8	-1,4	8,5

¹ Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – ² Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – ³ Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	1.10	1.11	1.12	1.13	2.1	2.2	2.3	2.4	2.5	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Steuereinnahmekraft je Einwohner/-in	Einpenderquote über die Kreisgrenze	Erreichbarkeit von Mittelzentren (Pkw-Fahrtzeit)	Breitbandversorgung in Gewerbegebieten (≥ 1 000 MBit/s)	Beschäftigte in der IKT-Branche	Beschäftigungsentwicklung in der IKT-Branche	Beschäftigte in MINT-Berufen	Beschäftigungsentwicklung in MINT-Berufen	Frauen in MINT-Berufen
	Jahr / Zeitraum	2019	2020	2018	2020	2019	2014– 2019	2020	2015– 2020	2020
	Einheit	EUR	%	Minuten	%	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	%
Kaisersesch		847	34,1	13	21,8	1,3	-0,6	68,2	14,7	7,2
Kaiserslautern, kfr. St.		1 312	57,7	-	42,3	30,6	5,0	196,2	9,8	15,6
Kandel		1 056	45,5	3	13,8	12,1	5,6	76,1	4,9	14,1
Kastellaun		934	18,4	7	44,2	2,4	1,8	92,0	-0,9	14,6
Kelberg		1 006	43,3	17	9,2	.	.	156,7	21,4	8,5
Kirchberg (Hunsrück)		931	33,3	14	41,7	3,0	0,3	101,4	9,9	8,9
Kirchen (Sieg)		899	39,5	10	5,4	1,9	-0,2	111,7	-4,3	8,3
Kirchheimbolanden		938	37,6	7	-	12,9	1,0	201,8	-11,0	7,8
Kirner Land		811	37,3	5	57,8	0,8	0,5	101,8	9,1	7,1
Koblenz, kfr. St.		1 559	66,7	-	19,5	49,6	23,1	254,3	53,3	16,1
Konz		636	30,3	6	28,2	0,8	0,4	71,4	1,1	8,7
Kusel-Altenglan		702	23,3	7	68,7	4,4	1,0	40,9	-0,9	10,7
Lahnstein, vfr.		1 068	43,5	-	32,8	0,2	-0,4	118,4	-1,1	15,4
Lambrecht (Pfalz)		841	39,7	19	76,0	0,6	-	53,0	-18,8	9,3
Lambsheim-Heßheim		958	61,7	7	44,7	0,9	-2,0	29,2	-0,2	7,7
Landau in der Pfalz, kfr. St.		1 509	69,1	-	60,2	9,4	0,6	146,9	22,3	12,9
Landau-Land		956	37,0	7	79,2	0,5	-1,7	47,2	3,8	16,7
Landstuhl		924	46,6	9	46,5	2,6	0,1	58,2	-1,8	15,2
Langenlonsheim-Stromberg		1 015	42,3	11	53,0	2,1	-5,1	97,6	6,9	14,0
Lauterecken-Wolfstein		775	34,0	9	25,5	1,0	0,3	86,3	17,8	21,0
Leiningerland		957	45,9	7	27,9	1,9	0,2	53,6	1,1	15,2
Limburgerhof, vfr.		1 334	59,9	7	56,6	6,4	0,4	134,2	-7,3	37,8
Lingenfeld		872	39,0	8	32,8	1,0	0,1	36,2	2,2	6,9
Linz am Rhein		1 449	30,3	4	43,6	8,0	3,1	102,4	13,0	8,8
Loreley		729	22,4	8	12,0	0,4	0,2	40,8	0,2	6,5
Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.		1 548	68,5	-	63,9	28,7	-2,2	348,8	6,7	15,7
Maifeld		975	31,3	14	58,6	4,9	-3,9	80,6	3,6	14,4
Maikammer		1 353	46,1	3	93,0	0,9	-0,5	46,7	-	24,7
Mainz, kfr. St.		1 334	61,9	-	47,1	26,5	7,6	148,0	4,7	23,7
Maxdorf		1 092	63,6	8	16,0	5,1	-1,0	66,0	-12,1	8,3
Mayen, vfr.		1 321	33,3	-	62,6	2,7	0,2	169,2	-11,9	12,7
Mendig		929	27,8	10	46,5	11,3	10,4	104,0	27,3	9,1
Monsheim		1 100	59,3	10	30,2	5,7	1,7	98,5	36,8	19,1
Montabaur		1 935	35,7	6	33,7	154,8	25,2	136,4	14,3	15,0

¹ Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – ² Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – ³ Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	1.10	1.11	1.12	1.13	2.1	2.2	2.3	2.4	2.5	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Steuereinnahmekraft je Einwohner/-in	Einpenderquote über die Kreisgrenze	Erreichbarkeit von Mittelzentren (Pkw-Fahrtzeit)	Breitbandversorgung in Gewerbegebieten (≥ 1 000 MBit/s)	Beschäftigte in der IKT-Branche	Beschäftigungsentwicklung in der IKT-Branche	Beschäftigte in MINT-Berufen	Beschäftigungsentwicklung in MINT-Berufen	Frauen in MINT-Berufen
	Jahr / Zeitraum	2019	2020	2018	2020	2019	2014– 2019	2020	2015– 2020	2020
	Einheit	EUR	%	Minuten	%	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	%
Morbach, vfr.		1 896	34,7	16	40,4	0,3	0,3	294,7	17,5	5,3
Mutterstadt, vfr.		1 069	50,2	8	24,2	4,9	0,9	41,1	7,5	11,1
Nahe-Glan		930	31,8	6	45,1	6,5	5,9	153,8	8,7	8,5
Nastätten		1 023	19,2	7	24,0	4,0	2,1	144,1	8,6	16,2
Neustadt a. d. W., kfr. St.		1 081	56,9	-	59,9	5,2	-0,9	112,0	18,4	15,1
Neuwied, vfr.		967	43,2	-	21,2	4,0	0,7	154,4	6,4	21,6
Nieder-Olm		1 057	54,6	5	36,7	14,5	5,5	68,7	14,6	14,3
Nordpfälzer Land		826	37,7	8	8,5	0,0	-0,3	122,5	1,0	8,2
Oberes Glantal		788	36,1	12	51,6	2,3	0,1	39,8	-2,1	11,5
Offenbach an der Queich		1 414	61,9	8	89,3	0,6	0,2	221,6	56,2	12,0
Otterbach-Otterberg		772	44,8	14	64,1	0,3	-0,1	25,2	0,9	8,6
Pellenz		1 114	29,4	8	25,9	0,2	-0,4	126,3	16,1	5,2
Pirmasens, kfr. St.		1 136	57,6	-	44,5	5,9	-	170,0	4,5	13,3
Pirmasens-Land		715	35,5	12	69,0	1,1	0,7	22,4	-2,1	9,6
Prüm		951	28,0	11	34,6	.	.	216,9	31,8	11,9
Puderbach		854	36,9	11	5,3	5,2	3,5	125,9	21,5	12,8
Ramstein-Miesenbach		878	47,1	6	10,3	7,7	-0,6	111,7	15,8	9,1
Ransbach-Baumbach		1 319	31,1	9	22,7	12,6	3,3	123,8	12,9	11,1
Remagen, vfr.		1 276	33,2	-	20,0	5,6	3,4	103,8	1,0	11,4
Rengsdorf-Waldbreitbach		1 050	41,6	13	8,7	2,7	-13,1	118,4	19,4	14,5
Rennerod		1 114	30,4	14	-	4,0	2,5	119,3	-10,2	4,9
Rheinauen		977	50,8	9	61,2	3,1	0,9	31,9	1,8	9,5
Rhein-Mosel		986	51,6	15	58,4	2,2	1,3	56,5	-14,0	9,0
Rhein-Nahe		803	39,3	11	5,9	1,5	-0,8	20,5	3,7	13,3
Rhein-Selz		913	36,2	7	55,1	3,5	1,5	25,6	1,1	17,5
Rodalben		891	38,7	13	44,9	0,2	-0,1	45,1	2,9	6,5
Römerberg-Dudenhofen		1 012	57,6	6	47,1	0,9	0,2	39,0	-1,9	8,1
Rüdesheim		891	18,4	13	4,6	7,6	6,6	59,9	7,3	7,8
Rülzheim		958	47,0	9	46,1	151,3	69,0	117,7	43,9	18,4
Ruwer		652	30,9	19	62,2	0,2	0,1	24,5	0,8	10,0
Saarburg-Kell		669	26,2	11	50,7	1,9	1,1	83,1	-3,7	13,1
Schifferstadt, vfr.		1 109	47,9	-	57,3	2,3	-0,3	56,6	9,4	14,2
Schweich a. d. Röm. W.		916	51,5	18	39,5	19,0	5,2	104,9	15,7	13,7
Selters (Westerwald)		1 294	30,0	9	33,3	1,9	-0,5	173,3	30,7	8,7

¹ Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – ² Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – ³ Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	1.10	1.11	1.12	1.13	2.1	2.2	2.3	2.4	2.5	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Steuereinnahmekraft je Einwohner/-in	Einpenderquote über die Kreisgrenze	Erreichbarkeit von Mittelzentren (Pkw-Fahrtzeit)	Breitbandversorgung in Gewerbegebieten (≥ 1 000 MBit/s)	Beschäftigte in der IKT-Branche	Beschäftigungsentwicklung in der IKT-Branche	Beschäftigte in MINT-Berufen	Beschäftigungsentwicklung in MINT-Berufen	Frauen in MINT-Berufen
	Jahr / Zeitraum	2019	2020	2018	2020	2019	2014– 2019	2020	2015– 2020	2020
	Einheit	EUR	%	Minuten	%	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	%
Simmern-Rheinböllen		1 209	24,6	8	55,5	8,7	3,3	174,6	4,8	7,1
Sinzig, vfr.		817	25,2	-	13,3	3,3	0,9	53,0	1,4	11,9
Speicher		755	29,2	20	60,0	.	.	90,0	-6,3	11,9
Speyer, kfr. St.		1 656	69,6	-	42,7	5,6	1,0	192,8	0,8	16,8
Sprendlingen-Gensingen		986	61,4	12	23,8	0,8	0,2	96,7	18,8	12,4
Südeifel		547	15,8	15	18,0	.	.	36,6	0,8	10,5
Thaleischweiler-Wallhalben		752	38,9	12	23,6	2,2	-0,2	42,6	-11,4	6,1
Thalfang am Erbeskopf		838	44,1	17	39,1	0,4	-	72,0	2,9	12,7
Traben-Trarbach		783	25,0	10	33,5	0,8	-0,2	71,0	1,6	10,4
Trier, kfr. St.		1 144	54,4	-	55,5	6,8	1,5	119,3	-0,8	17,3
Trier-Land		750	53,0	17	24,6	4,8	-4,4	52,0	-0,1	7,6
Ulmen		718	42,9	15	5,4	3,6	1,0	90,3	4,0	9,3
Unkel		1 177	41,5	4	-	11,8	5,0	90,9	4,1	12,0
Vallendar		927	57,8	2	-	1,1	-1,2	38,9	4,9	18,2
Vordereifel		821	26,2	12	36,7	0,7	-0,2	43,7	4,3	11,7
Wachenheim a. d. W.		1 120	37,9	5	96,3	10,6	4,0	43,1	-13,9	16,7
Waldfischbach-Burgalben		749	34,0	18	42,5	1,7	-2,6	105,1	-1,9	7,4
Wallmerod		973	27,4	11	2,4	0,8	0,5	91,8	14,0	5,3
Weilerbach		1 035	47,3	14	23,5	37,8	13,8	82,6	23,2	18,2
Weißenthurm		1 151	54,3	9	13,0	9,3	-1,8	127,6	13,6	6,6
Westerburg		915	19,2	6	3,3	1,3	0,5	93,2	2,8	10,3
Winnweiler		842	40,1	13	34,4	0,9	-0,0	48,7	-0,1	11,4
Wirges		1 217	31,8	3	25,9	6,2	-2,1	168,9	18,6	7,9
Wissen		909	24,5	4	1,3	1,3	-0,1	107,3	19,1	10,7
Wittlich, vfr.		1 464	25,2	-	74,2	8,0	2,2	293,6	39,5	9,1
Wittlich-Land		924	31,8	14	30,3	2,1	1,6	69,2	-1,6	10,2
Wöllstein		1 105	48,4	11	57,4	1,9	1,0	64,6	-2,9	18,6
Wonnegau		929	46,3	11	29,4	0,4	-0,8	55,1	8,8	12,7
Worms, kfr. St.		1 273	51,4	-	38,3	6,8	0,5	140,8	3,9	13,0
Wörrstadt		983	41,8	9	84,1	5,0	-0,1	50,8	0,3	15,2
Wörth am Rhein, vfr.		1 306	57,4	-	39,6	2,4	-48,1	582,7	-54,3	7,2
Zell (Mosel)		900	26,3	8	27,6	0,3	-0,1	126,0	4,6	15,7
Zweibrücken, kfr. St.		1 193	61,7	-	7,6	16,8	4,9	186,2	10,4	7,5
Zweibrücken-Land		981	46,7	11	5,9	1,4	0,6	18,8	2,2	2,6
Rheinland-Pfalz		1 176	47,4	.	36,9	11,4	2,0	125,8	5,8	14,0

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	2.6	2.7	2.8	2.9	2.10	2.11	2.12	2.13	3.1	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Auszubildende in MINT-Berufen	Beschäftigte im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe	Beschäftigungsentwicklung im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe	Beschäftigte in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen	Beschäftigungsentwicklung in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen	Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben	Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben in der IKT-Branche	Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben in den wissensinten- siven Dienstleistungsbereichen	Betreuungsquote der unter 3-jährigen
	Jahr / Zeitraum	2020	2019	2014– 2019	2019	2014– 2019	S 2016/ 2020	S 2016/ 2020	S 2016/ 2020	2020
	Einheit	%	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ²	Anzahl ²	Anzahl ²	%
Aar-Einrich		47,0	9,3	-2,0	30,8	12,5	-10,8	2,5	-	40,3
Adenau		34,7	28,6	-7,9	28,9	6,1	39,5	4,8	3,6	31,0
Altenahr		27,9	11,5	-10,5	6,9	0,8	-30,9	4,2	5,6	29,4
Altenkirchen-Flammersfeld		34,2	59,7	13,0	23,7	-12,5	-11,1	-1,8	4,9	27,1
Alzey, vfr.		25,9	58,0	18,5	68,7	-11,7	-8,4	-1,7	-3,3	30,0
Alzey-Land		40,8	18,2	1,5	8,6	-4,5	16,7	1,8	3,6	33,6
Andernach, vfr.		37,3	88,0	5,9	68,7	16,7	4,2	-	4,8	31,2
Annweiler am Trifels		37,5	31,0	0,8	10,3	1,1	7,5	1,9	-0,9	28,7
Arzfeld		37,7	12,1	1,3	7,5	2,5	-21,4	-	-3,3	31,8
Asbach		51,8	226,4	52,4	39,0	6,7	-2,0	4,1	11,5	29,3
Bad Bergzabern		28,5	1,2	-0,2	30,8	9,3	35,5	-	5,4	29,4
Bad Breisig		36,9	5,9	-14,8	9,3	-0,9	27,3	1,2	4,7	13,8
Bad Dürkheim, vfr.		21,2	16,0	-33,2	134,4	-1,7	52,0	2,6	21,6	34,7
Bad Ems-Nassau		25,5	41,9	-24,7	16,0	-6,5	8,6	0,6	5,1	24,4
Bad Hönningen		44,2	3,7	-16,3	20,9	-0,6	10,7	5,4	17,4	27,3
Bad Kreuznach (VG)		40,5	13,0	3,3	9,6	2,1	15,6	1,2	4,8	37,5
Bad Kreuznach, vfr.		28,5	43,0	-0,5	97,1	6,1	27,5	-1,6	16,1	29,6
Bad Marienberg (Ww.)		42,0	119,4	18,6	88,4	17,0	-6,4	-	2,4	26,8
Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.		21,5	15,1	5,2	68,1	-23,3	-41,4	-	-1,9	27,8
Baumholder		42,6	.	.	13,4	4,9	-6,6	-	4,9	14,0
Bellheim		27,0	0,5	-3,6	19,5	-2,6	8,7	1,1	9,8	27,7
Bendorf, vfr.		26,7	3,7	-13,0	27,2	10,7	3,7	1,8	11,0	26,2
Bernkastel-Kues		32,0	19,8	-33,2	42,4	-6,1	-1,7	-	1,1	32,7
Betzdorf-Gebhardshain		36,4	69,4	11,7	77,9	-3,8	-14,7	0,6	-	19,0
Bingen am Rhein, vfr.		28,5	17,5	-2,0	57,1	-44,7	-3,0	-0,6	3,6	27,7
Birkenfeld		22,7	.	.	17,5	-1,9	58,3	1,5	8,2	27,3
Bitburg, vfr.		29,6	41,6	0,1	117,2	28,0	48,0	3,1	15,6	26,0
Bitburger Land		31,3	.	.	4,5	-0,7	4,2	-	5,4	26,7
Bobenheim-Roxheim, vfr.		22,9	4,3	1,8	7,0	0,6	-14,0	-1,6	-3,1	29,7
Bodenheim		34,4	24,7	-9,8	35,3	13,3	32,2	0,8	6,9	39,3
Böhl-Iggelheim, vfr.		35,2	19,3	-0,3	14,4	6,5	-35,7	-3,1	-12,4	34,3
Boppard, vfr.		43,4	173,0	20,2	70,4	8,5	6,2	-2,1	3,1	27,8
Brohlthal		44,7	103,5	21,8	23,0	11,0	17,4	-1,7	3,3	33,7
Bruchmühlbach-Miesau		32,5	69,0	8,1	7,5	-0,4	24,4	3,1	9,2	21,1

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	2.6	2.7	2.8	2.9	2.10	2.11	2.12	2.13	3.1	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Auszubildende in MINT-Berufen	Beschäftigte im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe	Beschäftigungsentwicklung im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe	Beschäftigte in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen	Beschäftigungsentwicklung in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen	Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben	Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben in der IKT-Branche	Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben in den wissensinten- siven Dienstleistungsbereichen	Betreuungsquote der unter 3-jährigen
	Jahr / Zeitraum	2020	2019	2014– 2019	2019	2014– 2019	S 2016/ 2020	S 2016/ 2020	S 2016/ 2020	2020
	Einheit	%	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ²	Anzahl ²	Anzahl ²	%
Budenheim, vfr.		50,7	151,7	25,4	20,7	-3,9	7,1	-1,8	10,7	34,6
Cochem		25,1	1,9	0,2	36,5	2,4	5,6	-0,8	-1,6	34,9
Daaden-Herdorf		61,4	185,9	38,7	24,1	4,7	7,7	2,6	4,3	23,8
Dahner Felsenland		22,4	0,3	0,2	26,9	-5,4	1,1	2,2	6,7	47,5
Dannstadt-Schauernheim		45,0	12,9	-0,4	15,1	9,9	15,2	3,5	4,7	37,6
Daun		24,1	27,6	6,1	31,9	4,2	-2,0	-0,7	-2,0	26,3
Deidesheim		36,8	6,2	0,7	16,8	-3,1	-35,4	-1,3	-1,3	34,0
Dierdorf		31,9	14,6	2,4	17,1	-1,6	-25,4	-	-2,8	21,5
Diez		37,3	35,2	6,3	48,2	16,1	11,2	1,2	5,3	31,7
Edenkoben		46,0	136,6	-1,4	12,2	-6,2	35,5	2,3	12,1	32,6
Eich		29,8	.	.	7,7	0,2	3,5	2,4	1,2	26,2
Eisenberg (Pfalz)		41,6	77,2	7,2	12,2	-1,4	1,2	-	6,9	33,2
Enkenbach-Alsenborn		43,1	6,0	-0,4	19,4	2,2	18,2	4,0	3,2	33,2
Frankenthal (Pfalz), kfr. St.		31,4	169,4	-29,0	45,3	8,3	50,0	0,6	6,8	16,3
Freinsheim		37,2	0,2	-0,1	18,2	6,2	22,6	-1,0	7,2	40,1
Gau-Algesheim		36,8	31,2	8,8	28,0	-1,4	27,6	1,8	6,4	39,2
Germersheim, vfr.		33,1	14,3	3,9	16,6	3,7	30,0	1,4	6,3	25,8
Gerolstein		35,1	24,4	1,3	8,9	-1,6	-8,2	0,5	-8,7	25,7
Göllheim		42,0	17,4	-1,8	15,6	-0,6	7,7	-	5,1	31,2
Grafschaft, vfr.		48,3	14,7	4,7	63,3	23,0	33,4	5,3	10,7	28,0
Grünstadt, vfr.		27,0	25,6	-6,9	46,9	-7,7	-32,4	2,4	-4,8	25,9
Hachenburg		34,7	75,2	19,6	30,0	-22,6	10,9	1,3	4,5	27,6
Hagenbach		30,8	278,3	-47,7	8,9	-1,0	7,1	2,8	4,2	35,2
Hamm (Sieg)		41,4	12,4	2,9	13,9	3,6	-23,0	-2,6	-3,8	21,2
Haßloch, vfr.		31,2	3,1	-10,9	24,4	11,5	2,3	-5,4	5,4	26,9
Hauenstein		37,1	15,2	1,1	32,4	22,5	-11,0	3,7	7,3	24,9
Hermeskeil		25,4	13,7	0,6	11,2	-12,9	-1,0	-2,0	-	28,1
Herrstein-Rhaunen		46,4	16,9	1,7	10,7	-2,1	-16,8	-0,7	-	29,6
Herxheim		27,0	76,6	23,9	12,7	-3,9	10,9	4,0	4,9	35,0
Höhr-Grenzhausen		36,6	7,8	2,6	52,7	-21,1	-	2,3	-	26,4
Hunsrück-Mittelrhein		33,8	21,2	2,7	46,4	14,3	-9,9	2,0	-4,6	30,2
Idar-Oberstein, vfr.		26,5	10,9	-6,9	58,5	5,6	-47,3	0,6	-6,8	24,1
Ingelheim am Rhein, vfr.		13,4	542,9	-59,7	130,4	90,8	35,0	-3,0	13,5	43,0
Jockgrim		36,1	26,5	3,8	7,6	-2,1	40,5	3,5	8,8	36,4

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	2.6	2.7	2.8	2.9	2.10	2.11	2.12	2.13	3.1	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Auszubildende in MINT-Berufen	Beschäftigte im technologientensiven Verarbeitenden Gewerbe	Beschäftigungsentwicklung im technologientensiven Verarbeitenden Gewerbe	Beschäftigte in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen	Beschäftigungsentwicklung in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen	Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben	Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben in der IKT-Branche	Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben in den wissensinten- siven Dienstleistungsbereichen	Betreuungsquote der unter 3-jährigen
	Jahr / Zeitraum	2020	2019	2014– 2019	2019	2014– 2019	S 2016/ 2020	S 2016/ 2020	S 2016/ 2020	2020
	Einheit	%	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ²	Anzahl ²	Anzahl ²	%
Kaisersesch		26,3	4,6	1,9	18,0	2,8	14,5	1,0	1,0	37,3
Kaiserslautern, kfr. St.		33,0	37,9	2,0	112,5	8,9	55,4	4,2	17,7	22,4
Kandel		25,8	11,4	8,4	75,3	13,7	38,1	5,6	27,0	25,5
Kastellaun		40,2	4,9	-2,4	38,8	10,2	-11,7	-1,0	-1,0	34,0
Kelberg		28,7	165,9	40,6	10,5	-3,7	30,8	-	15,4	32,4
Kirchberg (Hunsrück)		37,2	23,1	3,3	27,6	7,7	-30,2	-3,9	-6,2	26,2
Kirchen (Sieg)		35,8	46,3	4,9	16,1	-1,3	-23,1	2,0	1,4	22,6
Kirchheimbolanden		32,7	153,8	-5,6	88,6	21,1	-17,1	-3,1	-3,1	34,9
Kirner Land		43,1	11,1	-4,0	10,7	0,8	-17,7	-0,9	1,8	29,6
Koblenz, kfr. St.		28,3	56,0	30,6	358,7	-1,7	14,7	2,1	8,3	23,8
Konz		30,8	51,0	-1,3	22,8	4,3	-12,4	-2,9	-5,2	40,1
Kusel-Altenglan		27,0	12,1	0,2	36,3	-6,8	-4,1	-2,0	-0,7	25,6
Lahnstein, vfr.		32,2	54,8	-36,4	8,7	-0,9	19,4	-2,6	3,5	29,3
Lambrecht (Pfalz)		45,0	16,7	-4,4	6,7	-0,1	29,4	3,8	3,8	32,9
Lambsheim-Heßheim		38,4	0,6	0,1	35,5	-9,7	12,2	-0,9	5,7	28,6
Landau in der Pfalz, kfr. St.		24,4	21,8	8,1	153,4	42,6	42,2	3,8	13,0	33,9
Landau-Land		52,3	4,7	0,1	3,7	-6,3	-4,5	-	-	39,3
Landstuhl		16,1	9,9	0,6	20,1	-15,1	12,5	0,6	-0,6	23,5
Langenlonsheim-Stromberg		28,7	36,8	15,0	19,1	-7,1	22,9	-	12,1	32,5
Lauterecken-Wolfstein		36,7	2,3	-0,3	29,8	1,5	1,7	1,7	2,6	27,2
Leiningerland		38,0	10,6	1,2	12,5	-2,8	10,5	-	6,0	34,6
Limburgerhof, vfr.		17,4	1,1	0,1	21,0	-30,3	19,6	-	11,2	37,1
Lingenfeld		35,8	4,4	0,3	6,5	-0,4	38,5	-0,9	5,4	28,7
Linz am Rhein		32,0	13,0	1,1	30,5	-24,7	-10,8	4,2	11,7	28,3
Loreley		54,1	22,4	8,0	23,0	13,1	-4,8	2,9	-1,0	34,3
Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.		50,6	360,7	-15,5	89,2	-0,6	50,3	0,1	5,8	18,4
Maifeld		35,3	20,2	5,1	22,5	-5,2	13,2	0,6	7,8	34,8
Maikammer		22,1	1,4	-0,9	31,8	3,7	-24,9	1,9	17,2	33,7
Mainz, kfr. St.		25,6	17,2	2,1	196,7	14,9	33,9	3,5	17,7	27,3
Maxdorf		44,0	7,4	-13,9	18,1	-13,4	25,5	1,2	4,9	29,1
Mayen, vfr.		26,0	30,1	0,3	58,5	-5,7	15,6	-	6,6	24,6
Mendig		49,1	14,2	-10,1	27,2	12,6	16,9	2,3	9,0	29,0
Monsheim		44,6	7,0	-1,2	10,2	-3,7	26,4	1,5	16,1	31,7
Montabaur		29,4	26,0	-4,7	222,8	50,2	14,3	7,7	14,3	36,9

¹ Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – ² Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – ³ Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	2.6	2.7	2.8	2.9	2.10	2.11	2.12	2.13	3.1	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Auszubildende in MINT-Berufen	Beschäftigte im technologientensiven Verarbeitenden Gewerbe	Beschäftigungsentwicklung im technologientensiven Verarbeitenden Gewerbe	Beschäftigte in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen	Beschäftigungsentwicklung in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen	Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben	Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben in der IKT-Branche	Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben in den wissensinten- siven Dienstleistungsbereichen	Betreuungsquote der unter 3-jährigen
	Jahr / Zeitraum	2020	2019	2014– 2019	2019	2014– 2019	S 2016/ 2020	S 2016/ 2020	S 2016/ 2020	2020
	Einheit	%	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ²	Anzahl ²	Anzahl ²	%
Morbach, vfr.		50,6	.	.	35,4	3,3	13,2	-1,5	5,9	29,1
Mutterstadt, vfr.		21,5	0,9	-4,1	11,8	1,5	40,4	2,5	8,8	24,9
Nahe-Glan		44,8	146,0	19,3	26,8	13,5	24,5	-0,6	8,2	30,2
Nastätten		47,0	32,8	4,4	33,0	10,7	18,3	1,9	8,7	30,3
Neustadt a. d. W., kfr. St.		23,4	10,0	-0,1	78,9	9,3	-2,1	0,3	8,1	24,6
Neuwied, vfr.		27,8	49,8	3,6	43,3	-18,3	5,6	-1,7	1,5	24,5
Nieder-Olm		36,2	17,2	4,5	239,1	-25,8	27,7	3,3	16,9	37,0
Nordpfälzer Land		47,8	12,8	2,2	41,7	1,5	22,2	-	11,6	33,7
Oberes Glantal		33,0	23,0	3,5	13,6	-1,1	23,4	0,5	8,5	26,6
Offenbach an der Queich		37,9	4,7	1,4	26,9	-24,9	3,6	1,2	15,8	30,2
Otterbach-Otterberg		25,2	0,6	-0,4	8,6	1,4	25,5	0,8	8,2	27,3
Pellenz		47,1	39,5	12,0	8,8	3,3	8,4	-1,9	-3,7	31,3
Pirmasens, kfr. St.		31,2	62,4	0,8	69,6	5,7	8,4	2,8	3,6	19,5
Pirmasens-Land		51,7	5,8	-0,2	6,4	-0,7	9,1	-	3,9	44,6
Prüm		50,2	77,7	23,0	28,2	-11,6	-15,8	-0,7	4,3	32,1
Puderbach		39,2	27,2	5,7	16,6	2,7	11,5	5,2	10,4	21,0
Ramstein-Miesenbach		37,8	3,9	-4,7	20,3	1,8	30,5	0,9	12,9	19,5
Ransbach-Baumbach		38,7	23,0	4,6	72,9	-0,2	5,1	5,1	5,1	32,9
Remagen, vfr.		27,0	19,5	11,1	20,3	2,8	27,9	5,6	10,2	32,4
Rengsdorf-Waldbreitbach		32,6	38,6	6,8	18,5	-20,8	-10,9	-	-2,4	25,1
Rennerod		48,0	10,0	0,6	22,1	4,8	4,5	-	-	26,4
Rheinauen		25,5	2,5	-0,8	12,7	-15,4	20,1	0,6	7,8	27,0
Rhein-Mosel		42,2	49,3	5,8	20,4	-1,7	1,8	-1,8	0,6	37,8
Rhein-Nahe		15,4	1,2	-0,9	11,2	1,7	15,6	-1,0	4,2	32,8
Rhein-Selz		28,4	5,4	0,0	14,1	2,6	30,9	-0,7	7,0	36,7
Rodalben		25,5	2,7	0,5	4,1	-1,9	8,9	-1,1	1,1	42,9
Römerberg-Dudenhofen		27,9	3,4	-0,1	20,3	-19,0	37,3	-0,7	7,2	35,0
Rüdesheim		37,6	4,2	-0,8	14,7	4,3	13,0	-1,1	1,6	33,7
Rülzheim		27,0	69,6	31,4	146,9	62,9	42,8	-1,0	22,9	32,7
Ruwer		44,3	3,1	0,6	6,1	-1,5	-5,9	0,8	3,4	37,7
Saarburg-Kell		37,7	6,7	2,3	10,6	3,4	12,9	0,5	-	41,9
Schifferstadt, vfr.		39,1	2,1	-0,4	24,3	8,4	59,0	1,5	10,6	28,9
Schweich a. d. Röm. W.		38,6	11,8	2,6	35,4	10,1	-5,5	-1,6	4,4	34,6
Selters (Westerwald)		48,0	4,3	0,2	10,1	-0,9	-10,2	0,9	7,4	27,9

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	2.6	2.7	2.8	2.9	2.10	2.11	2.12	2.13	3.1	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Auszubildende in MINT-Berufen	Beschäftigte im technologientensiven Verarbeitenden Gewerbe	Beschäftigungsentwicklung im technologientensiven Verarbeitenden Gewerbe	Beschäftigte in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen	Beschäftigungsentwicklung in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen	Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben	Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben in der IKT-Branche	Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben in den wissensinten- siven Dienstleistungsbereichen	Betreuungsquote der unter 3-jährigen
	Jahr / Zeitraum	2020	2019	2014– 2019	2019	2014– 2019	S 2016/ 2020	S 2016/ 2020	S 2016/ 2020	2020
	Einheit	%	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ¹	Anzahl ²	Anzahl ²	Anzahl ²	%
Simmern-Rheinböllen		35,3	47,9	15,8	103,7	4,4	8,6	-1,1	2,2	28,1
Sinzig, vfr.		30,8	10,2	3,5	19,8	-1,4	15,2	1,8	5,4	24,0
Speicher		39,2	.	.	17,5	-5,0	-3,7	-3,7	12,9	25,4
Speyer, kfr. St.		24,3	87,8	14,0	123,5	-19,1	31,1	1,8	14,5	31,7
Sprendlingen-Gensingen		20,1	63,7	15,8	35,5	1,0	14,6	1,0	6,2	41,1
Südeifel		28,8	0,5	0,3	9,7	-1,3	5,5	-	5,5	31,8
Thaleischweiler-Wallhalben		35,4	14,7	3,0	5,3	-0,2	8,7	-1,7	4,3	37,3
Thalfang am Erbeskopf		35,6	.	.	5,7	-4,3	-2,1	2,1	2,1	36,5
Traben-Trarbach		30,5	6,3	1,6	16,0	3,1	-7,4	-	2,8	36,0
Trier, kfr. St.		26,9	18,8	-5,0	61,8	7,4	4,3	0,8	4,0	25,6
Trier-Land		38,5	1,6	-2,0	6,3	1,8	4,1	-	0,7	35,0
Ulmen		52,6	14,1	1,8	11,4	1,8	-5,7	-1,4	4,3	30,4
Unkel		41,3	52,3	29,2	26,3	2,4	-26,6	-	2,4	35,0
Vallendar		30,7	2,4	-6,1	37,5	12,2	20,3	-	7,1	32,8
Vordereifel		45,9	10,1	-1,6	13,5	-3,2	19,6	-	10,3	29,8
Wachenheim a. d. W.		50,0	5,7	-1,1	29,0	-2,2	1,7	-3,3	-11,6	32,6
Waldfischbach-Burgalben		49,6	116,3	16,6	11,8	-3,9	11,5	1,3	-	37,9
Wallmerod		48,1	20,3	4,7	10,4	-3,3	6,1	-2,0	1,0	30,5
Weilerbach		38,3	1,2	-0,0	62,7	22,7	25,2	1,1	16,4	28,9
Weißenthurm		29,0	34,5	12,0	73,1	11,4	24,5	-	2,2	34,2
Westerburg		34,3	42,4	9,2	19,3	-2,3	-15,4	-1,3	3,4	28,5
Winnweiler		35,5	34,1	-7,5	8,8	1,1	35,9	-1,2	1,2	27,5
Wirges		35,7	39,7	9,6	35,5	-15,4	26,6	4,0	9,7	25,4
Wissen		36,6	65,8	12,0	18,3	-0,5	-1,0	-1,0	6,2	26,2
Wittlich, vfr.		29,4	123,5	48,0	125,6	-2,2	29,1	4,9	15,4	25,0
Wittlich-Land		29,6	22,8	0,3	3,9	1,0	7,6	1,0	6,5	28,6
Wöllstein		24,6	.	.	39,0	7,9	19,8	2,5	11,1	38,5
Wonnegau		39,9	13,5	1,4	21,9	11,7	22,6	1,5	8,0	25,2
Worms, kfr. St.		31,1	34,4	-4,5	77,6	-30,4	50,3	1,3	8,3	14,8
Wörrstadt		34,1	6,9	1,5	42,4	-19,8	63,9	1,5	17,9	32,0
Wörth am Rhein, vfr.		52,4	8,1	-42,2	12,8	-1,5	-0,9	-	1,7	33,6
Zell (Mosel)		36,6	14,6	2,3	16,7	-2,3	-8,2	-	-3,1	33,1
Zweibrücken, kfr. St.		33,7	144,8	2,2	78,8	15,5	39,5	-0,5	10,9	32,3
Zweibrücken-Land		19,8	1,2	0,1	3,3	-0,1	32,1	-3,8	1,9	43,3
Rheinland-Pfalz		33,3	53,4	1,4	64,9	2,2	15,8	0,9	6,6	28,6

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	3.2	3.3	3.4	3.5	3.6	3.7	3.8	3.9	3.10	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Ganztagsbetreuungsquote der 3- bis unter 6-jährigen	Schulentlassene ohne Abschluss	Ausbildungsquote	Auszubildendenquote	Entwicklung der Zahl der Auszubildenden	Auszubildende im Produzierenden Gewerbe	Auszubildende in den Dienstleistungsbereichen	Beschäftigte ohne Berufsabschluss	Beschäftigte mit Berufsabschluss
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2020	2020	2015– 2020	2020	2020	2020	2020
	Einheit	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Aar-Einrich		64,6	8,1	5,4	23,8	4,0	51,4	48,1	10,4	72,7
Adenau		65,8	1,7	5,3	35,1	-13,3	28,4	71,0	8,9	73,7
Altenahr		59,3	3,3	7,8	26,4	1,8	32,4	58,6	9,2	71,0
Altenkirchen-Flammersfeld		46,4	3,5	5,4	43,4	13,9	45,9	52,8	14,5	69,5
Alzey, vfr.		38,7	3,3	6,2	79,8	3,4	26,3	73,4	17,2	56,5
Alzey-Land		59,5	2,1	3,8	14,0	5,8	45,6	44,2	10,0	69,8
Andernach, vfr.		59,3	2,0	5,9	81,4	-0,4	38,5	61,3	14,3	65,7
Annweiler am Trifels		49,8	1,8	4,3	22,0	-7,7	44,4	54,2	12,3	72,2
Arzfeld		50,6	-	7,6	33,7	16,2	65,6	29,5	13,4	73,3
Asbach		63,2	1,7	4,9	50,7	8,9	65,1	34,4	11,2	71,6
Bad Bergzabern		55,1	3,4	5,0	39,2	-7,0	10,5	88,4	11,5	70,5
Bad Breisig		25,5	-	5,3	22,5	-16,5	39,6	60,4	14,5	64,0
Bad Dürkheim, vfr.		59,6	4,4	4,6	58,5	4,7	13,7	82,3	13,7	58,5
Bad Ems-Nassau		41,7	4,4	3,5	31,3	-14,0	46,3	52,8	15,4	67,7
Bad Hönningen		43,6	2,8	5,6	24,9	9,1	37,5	56,7	14,9	65,7
Bad Kreuznach (VG)		62,9	-	5,6	15,2	19,4	58,1	37,8	10,7	71,7
Bad Kreuznach, vfr.		56,7	2,6	5,0	72,9	1,7	16,9	82,9	19,5	57,1
Bad Marienberg (Ww.)		43,4	0,6	5,7	55,9	-9,0	46,7	53,1	13,9	72,4
Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.		48,3	0,7	6,2	74,0	15,6	19,3	79,9	13,2	64,0
Baumholder		32,0	-	4,6	31,4	-22,8	53,0	46,1	14,3	70,4
Bellheim		55,6	0,8	4,9	22,8	8,6	37,3	61,9	12,3	71,0
Bendorf, vfr.		52,6	1,9	5,3	26,7	3,9	21,9	77,0	15,2	64,9
Bernkastel-Kues		69,5	2,7	4,4	41,1	-19,0	41,1	55,4	11,2	70,2
Betzdorf-Gebhardshain		51,4	3,4	5,3	36,3	2,4	35,6	64,4	14,0	71,8
Bingen am Rhein, vfr.		45,3	3,5	4,7	55,7	13,9	23,2	76,8	14,1	59,9
Birkenfeld		38,3	3,9	4,8	30,6	-11,7	31,1	67,3	14,9	69,7
Bitburg, vfr.		50,9	5,8	6,9	133,0	7,6	35,1	64,7	17,3	62,7
Bitburger Land		50,8	-	4,8	12,6	-29,2	45,0	48,1	13,1	69,6
Bobenheim-Roxheim, vfr.		43,9	2,6	3,5	20,8	31,7	31,3	68,7	12,9	67,7
Bodenheim		69,6	-	3,5	16,1	0,8	36,0	60,8	8,9	58,3
Böhl-Iggelheim, vfr.		61,4	6,6	4,3	15,3	25,6	57,4	42,6	9,5	69,4
Boppard, vfr.		48,6	4,1	5,5	53,3	-	32,9	66,5	12,5	65,8
Brohlthal		38,8	3,3	5,3	41,0	-4,3	61,9	37,5	10,2	73,4
Bruchmühlbach-Miesau		37,7	11,3	5,4	27,5	-6,3	46,7	53,3	14,7	67,5

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	3.2	3.3	3.4	3.5	3.6	3.7	3.8	3.9	3.10	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Ganztagsbetreuungsquote der 3- bis unter 6-jährigen	Schulentlassene ohne Abschluss	Ausbildungsquote	Auszubildendenquote	Entwicklung der Zahl der Auszubildenden	Auszubildende im Produzierenden Gewerbe	Auszubildende in den Dienstleistungsbereichen	Beschäftigte ohne Berufsabschluss	Beschäftigte mit Berufsabschluss
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2020	2020	2015– 2020	2020	2020	2020	2020
	Einheit	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Budenheim, vfr.		56,7	13,9	5,2	42,4	16,4	69,7	30,3	12,5	57,5
Cochem		73,5	2,7	4,8	54,4	-0,5	28,3	69,9	12,9	67,8
Daaden-Herdorf		33,6	9,1	4,8	42,0	-2,8	68,2	31,0	13,5	74,2
Dahner Felsenland		68,6	1,8	4,1	22,6	-24,7	24,1	75,9	12,5	72,5
Dannstadt-Schauernheim		60,4	-	2,8	16,7	-12,1	52,5	46,3	10,8	62,4
Daun		58,4	1,0	6,5	62,9	10,0	33,2	66,6	11,8	73,8
Deidesheim		62,0	4,6	7,4	32,9	2,0	32,3	58,1	8,7	66,8
Dierdorf		38,9	2,4	5,9	32,7	-3,5	38,6	59,6	13,0	69,5
Diez		61,2	5,5	5,6	38,5	21,0	29,9	69,3	12,8	67,0
Edenkoben		55,1	3,8	4,1	28,5	-13,7	56,2	38,9	11,3	66,9
Eich		60,2	3,9	4,3	10,2	11,8	40,4	56,1	11,7	69,8
Eisenberg (Pfalz)		49,3	9,3	5,4	41,0	-0,9	35,9	64,1	17,2	65,1
Enkenbach-Alsenborn		53,6	1,6	4,4	24,3	10,7	58,9	41,1	11,6	66,7
Frankenthal (Pfalz), kfr. St.		32,1	2,7	4,5	45,6	-1,5	32,8	66,9	16,2	62,3
Freinsheim		59,6	14,1	4,3	15,1	-18,1	31,4	59,3	9,9	62,6
Gau-Algesheim		54,3	10,6	5,3	21,4	9,1	39,6	57,6	9,9	64,0
Germersheim, vfr.		42,0	6,5	2,9	33,2	13,8	24,6	75,4	21,4	57,4
Gerolstein		41,8	4,3	5,6	45,2	7,2	48,1	50,8	14,3	71,2
Göllheim		45,6	5,8	4,6	16,6	-15,6	53,1	44,4	13,3	70,7
Grafschaft, vfr.		47,7	-	4,4	36,0	4,9	48,3	49,7	9,8	66,8
Grünstadt, vfr.		67,6	4,4	6,0	74,3	32,4	18,9	80,3	14,9	59,7
Hachenburg		56,4	3,6	6,4	55,1	-1,4	36,5	62,7	11,6	73,3
Hagenbach		46,2	-	2,8	17,6	8,3	30,8	69,2	12,1	69,2
Hamm (Sieg)		26,9	9,9	6,4	25,8	8,2	44,1	55,9	16,5	70,2
Haßloch, vfr.		57,6	2,9	5,4	30,9	20,0	26,1	72,6	11,5	68,6
Hauenstein		51,6	7,1	4,8	30,7	9,0	38,1	61,9	12,2	73,0
Hermeskeil		60,4	3,3	5,5	32,2	11,9	40,6	59,4	12,8	73,1
Herrstein-Rhaunen		45,8	1,0	5,0	24,6	-3,7	57,3	40,8	11,1	77,6
Herxheim		53,9	0,5	2,9	25,9	-10,8	38,5	60,8	12,1	69,0
Höhr-Grenzhausen		44,4	0,7	5,3	43,8	-12,2	37,4	62,6	15,3	64,4
Hunsrück-Mittelrhein		44,1	6,7	4,9	38,9	15,3	46,8	52,9	10,1	71,0
Idar-Oberstein, vfr.		36,8	3,3	5,1	70,0	-0,3	33,7	66,3	17,8	66,6
Ingelheim am Rhein, vfr.		62,1	3,3	3,6	49,4	8,0	57,1	40,6	10,9	57,6
Jockgrim		61,1	4,2	4,6	17,8	-7,0	52,9	44,5	11,2	70,6

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	3.2	3.3	3.4	3.5	3.6	3.7	3.8	3.9	3.10	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Ganztagsbetreuungsquote der 3- bis unter 6-jährigen	Schulentlassene ohne Abschluss	Ausbildungsquote	Auszubildendenquote	Entwicklung der Zahl der Auszubildenden	Auszubildende im Produzierenden Gewerbe	Auszubildende in den Dienstleistungsbereichen	Beschäftigte ohne Berufsabschluss	Beschäftigte mit Berufsabschluss
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2020	2020	2015– 2020	2020	2020	2020	2020
	Einheit	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Kaisersesch		64,0	2,7	4,4	24,5	-15,8	27,5	71,3	12,5	74,8
Kaiserslautern, kfr. St.		45,8	5,2	4,4	63,8	1,8	22,2	77,8	16,3	53,1
Kandel		50,7	3,7	4,9	34,5	-13,3	15,3	83,7	11,9	66,7
Kastellaun		52,0	2,3	5,3	37,8	-10,3	40,6	58,1	11,9	72,6
Kelberg		39,0	3,1	5,7	40,2	30,7	53,9	46,1	10,5	75,5
Kirchberg (Hunsrück)		40,8	3,0	5,1	41,9	13,7	53,3	45,8	13,9	70,0
Kirchen (Sieg)		66,3	-	4,2	37,4	-22,3	53,5	46,5	11,8	72,5
Kirchheimbolanden		44,0	2,8	3,8	36,3	-7,5	35,4	63,9	13,3	66,3
Kirner Land		57,2	2,8	5,3	30,8	-2,7	57,3	42,7	15,4	70,6
Koblenz, kfr. St.		41,7	3,0	5,2	95,9	0,2	16,8	83,1	15,8	54,3
Konz		75,4	1,7	5,6	28,6	3,4	38,3	59,2	14,0	68,3
Kusel-Altenglan		55,8	5,1	4,8	31,0	-3,4	29,0	69,0	10,8	71,5
Lahnstein, vfr.		52,8	1,2	4,9	50,2	4,9	48,5	51,5	15,5	64,4
Lambrecht (Pfalz)		56,4	7,0	3,6	12,8	-25,0	68,3	31,7	12,9	73,4
Lambsheim-Heßheim		55,4	-	3,4	11,3	-11,0	52,1	43,8	10,5	66,9
Landau in der Pfalz, kfr. St.		69,0	1,6	5,7	74,5	11,9	14,3	85,6	14,9	57,3
Landau-Land		50,5	-	6,1	22,3	-5,1	54,1	29,7	10,1	71,8
Landstuhl		44,9	3,8	5,7	44,7	31,1	15,7	84,3	11,4	64,5
Langenlonsheim-Stromberg		57,3	6,1	4,8	35,9	-14,2	32,2	65,8	11,2	66,4
Lauterecken-Wolfstein		51,2	7,4	5,5	29,2	-3,4	53,8	44,7	12,5	73,7
Leiningerland		61,7	-	3,5	15,9	8,2	38,0	48,4	10,7	67,1
Limburgerhof, vfr.		62,9	3,0	2,8	22,5	16,5	13,0	83,7	8,9	56,4
Lingenfeld		54,3	9,8	3,9	14,8	-	36,7	59,6	13,7	67,4
Linz am Rhein		54,3	0,9	4,9	35,9	9,2	37,1	62,9	11,7	66,6
Loreley		70,7	8,2	4,3	12,7	-19,0	57,6	40,0	12,6	73,3
Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.		36,8	7,2	4,8	73,9	-1,8	49,9	50,0	18,4	55,9
Maifeld		64,5	2,5	3,7	21,4	-25,3	44,2	55,4	11,0	72,7
Maikammer		68,5	8,6	4,9	29,8	-3,4	32,6	61,6	9,7	67,5
Mainz, kfr. St.		69,3	2,3	4,0	61,3	6,7	15,0	84,9	14,7	40,6
Maxdorf		53,3	1,9	5,9	32,0	7,1	46,4	53,6	10,6	64,6
Mayen, vfr.		39,6	3,9	5,5	87,2	0,8	19,5	80,2	14,3	67,0
Mendig		34,9	4,9	4,9	31,6	15,0	38,5	61,5	11,1	72,8
Monsheim		52,8	11,3	3,9	18,4	10,7	44,6	51,8	11,3	68,5
Montabaur		63,2	1,6	4,4	47,1	13,4	28,2	71,3	10,9	67,7

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	3.2	3.3	3.4	3.5	3.6	3.7	3.8	3.9	3.10	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Ganztagsbetreuungsquote der 3- bis unter 6-jährigen	Schulentlassene ohne Abschluss	Ausbildungsquote	Auszubildendenquote	Entwicklung der Zahl der Auszubildenden	Auszubildende im Produzierenden Gewerbe	Auszubildende in den Dienstleistungsbereichen	Beschäftigte ohne Berufsabschluss	Beschäftigte mit Berufsabschluss
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2020	2020	2015– 2020	2020	2020	2020	2020
	Einheit	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Morbach, vfr.		56,5	8,2	5,0	54,6	-1,7	68,2	31,8	14,8	71,5
Mutterstadt, vfr.		43,6	0,4	3,4	19,3	-15,5	23,7	74,2	11,0	63,8
Nahe-Glan		57,9	5,8	5,5	44,0	7,3	48,6	49,7	14,4	69,4
Nastätten		45,4	3,7	5,8	42,0	12,3	50,4	47,3	11,2	74,7
Neustadt a. d. W., kfr. St.		55,7	2,4	6,9	58,8	-3,6	16,9	82,4	13,0	59,5
Neuwied, vfr.		44,6	2,1	5,4	56,9	13,2	24,7	75,1	16,0	65,0
Nieder-Olm		55,9	2,0	4,6	21,1	13,3	40,7	57,3	9,9	58,0
Nordpfälzer Land		53,8	3,6	4,2	33,9	-8,9	50,2	47,3	12,4	70,3
Oberes Glantal		48,2	6,0	5,8	18,6	-12,7	37,9	60,7	11,6	72,6
Offenbach an der Queich		62,9	-	3,5	50,1	8,9	32,0	65,2	12,1	70,7
Otterbach-Otterberg		41,9	4,6	5,0	15,1	3,6	21,7	76,5	9,5	70,1
Pellenz		41,4	0,3	5,0	41,3	-3,9	53,3	46,7	12,2	71,8
Pirmasens, kfr. St.		48,3	3,0	5,0	69,9	-	33,9	66,0	20,2	62,1
Pirmasens-Land		60,9	7,0	6,8	13,6	-6,5	51,7	44,8	11,9	72,3
Prüm		49,6	0,1	5,9	62,7	-3,4	57,3	40,5	13,1	72,3
Puderbach		41,0	5,6	5,6	33,4	6,2	55,9	44,1	12,6	73,5
Ramstein-Miesenbach		43,4	6,4	3,7	34,4	23,7	37,0	62,6	12,9	63,4
Ransbach-Baumbach		50,5	3,2	3,3	25,1	-15,5	39,3	59,5	14,9	67,8
Remagen, vfr.		37,4	4,7	4,8	32,7	13,0	37,6	61,1	14,1	59,5
Rengsdorf-Waldbreitbach		46,9	1,9	4,6	35,4	12,9	36,6	63,1	10,8	72,7
Rennerod		50,5	3,0	5,4	33,9	-17,5	52,0	45,6	13,2	72,0
Rheinauen		56,9	-	4,9	18,3	31,9	36,6	63,4	10,8	66,0
Rhein-Mosel		65,4	9,5	2,9	17,5	-23,1	44,4	54,4	9,7	70,4
Rhein-Nahe		58,7	-	4,1	8,7	-1,9	13,5	80,8	10,0	67,7
Rhein-Selz		63,6	2,2	4,1	12,6	-10,0	28,9	66,2	10,5	64,6
Rodalben		48,3	4,4	5,6	32,2	2,8	35,6	63,1	12,2	71,8
Römerberg-Dudenhofen		50,4	3,3	4,9	17,0	-12,0	35,1	64,3	10,7	66,0
Rüdesheim		54,0	2,2	3,7	13,7	9,0	43,9	45,9	10,7	72,0
Rülzheim		44,6	1,1	3,0	22,8	6,1	34,4	65,6	11,1	72,4
Ruwer		70,8	4,5	4,9	10,4	-21,0	45,6	49,4	10,5	72,0
Saarburg-Kell		69,3	4,5	5,6	29,2	-5,6	43,4	54,2	13,1	70,9
Schifferstadt, vfr.		60,2	1,8	3,4	20,2	3,2	58,4	41,6	14,1	62,1
Schweich a. d. Röm. W.		69,3	0,2	5,2	44,9	0,4	34,9	62,1	10,1	71,2
Selters (Westerwald)		48,3	4,7	5,1	36,7	8,8	70,5	28,8	13,3	70,0

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	3.2	3.3	3.4	3.5	3.6	3.7	3.8	3.9	3.10	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Ganztagsbetreuungsquote der 3- bis unter 6-jährigen	Schulentlassene ohne Abschluss	Ausbildungsquote	Auszubildendenquote	Entwicklung der Zahl der Auszubildenden	Auszubildende im Produzierenden Gewerbe	Auszubildende in den Dienstleistungsbereichen	Beschäftigte ohne Berufsabschluss	Beschäftigte mit Berufsabschluss
Einheit	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Simmern-Rheinböllen	53,0	2,3	5,8	64,4	-1,4	41,7	57,4	13,1	69,6	
Sinzig, vfr.	24,7	4,5	5,3	25,1	-4,7	26,9	73,1	14,6	63,5	
Speicher	59,1	-	3,5	21,8	-24,5	51,4	48,6	13,5	68,9	
Speyer, kfr. St.	61,1	2,4	5,8	83,3	19,8	21,2	78,7	13,6	58,5	
Sprendlingen-Gensingen	75,4	9,9	3,5	27,2	4,3	32,5	64,5	12,5	65,9	
Südeifel	63,7	0,5	6,4	21,1	-10,5	41,8	56,5	17,1	67,2	
Thaleischweiler-Wallhalben	54,0	2,8	4,4	18,8	10,8	48,7	50,4	11,6	72,8	
Thalfang am Erbeskopf	76,5	3,5	6,0	29,2	-17,9	66,7	31,0	10,9	75,6	
Traben-Trarbach	81,4	0,7	5,1	32,6	6,0	27,2	70,0	11,4	70,9	
Trier, kfr. St.	68,4	3,8	5,3	67,8	-7,4	23,6	75,8	16,8	54,5	
Trier-Land	54,9	6,7	5,8	25,5	-9,6	44,7	54,0	10,9	70,5	
Ulmen	58,8	9,7	7,0	50,3	1,3	18,3	80,9	12,4	73,6	
Unkel	68,3	7,1	6,0	29,1	21,1	49,7	50,3	12,4	62,9	
Vallendar	53,9	1,2	2,9	13,9	-26,1	33,0	67,0	11,1	62,2	
Vordereifel	47,6	8,1	5,5	15,3	22,5	65,3	33,7	10,1	74,9	
Wachenheim a. d. W.	52,9	-	4,2	15,3	-9,4	29,3	53,4	9,7	57,4	
Waldfischbach-Burgalben	59,4	6,1	4,4	29,6	21,3	59,5	39,7	10,7	71,1	
Wallmerod	59,7	7,4	5,2	24,2	2,7	53,9	44,2	10,8	73,2	
Weilerbach	45,7	8,8	4,3	19,2	-0,9	46,1	50,4	10,8	65,7	
Weißenthurm	44,0	3,1	4,1	39,1	-8,5	29,2	70,6	13,4	69,1	
Westerburg	59,0	6,2	5,4	37,2	-9,2	47,4	52,3	12,8	73,0	
Winnweiler	43,5	3,3	5,7	20,1	-13,7	54,2	44,9	11,2	69,2	
Wirges	66,8	9,0	4,4	47,2	-12,7	37,9	62,1	13,8	68,5	
Wissen	53,0	1,5	5,7	44,3	-2,1	34,1	64,5	15,2	70,0	
Wittlich, vfr.	63,9	4,9	6,2	118,1	32,2	33,4	66,3	17,7	58,9	
Wittlich-Land	59,5	5,6	4,8	24,0	-12,3	47,5	45,1	11,4	72,1	
Wöllstein	49,2	6,6	4,0	28,6	25,0	33,1	65,4	11,2	70,2	
Wonnegau	46,9	3,4	4,6	20,7	6,4	33,9	62,3	14,8	64,4	
Worms, kfr. St.	41,6	3,6	4,9	50,5	-2,4	29,0	70,4	19,0	57,1	
Wörstadt	56,8	2,8	4,4	18,2	-10,7	35,0	60,6	11,3	62,8	
Wörth am Rhein, vfr.	68,9	1,8	3,3	78,9	-12,8	75,1	24,9	14,4	64,9	
Zell (Mosel)	65,4	6,4	5,3	39,3	2,5	50,6	46,1	12,1	72,6	
Zweibrücken, kfr. St.	41,1	2,6	4,7	54,5	0,1	34,4	64,8	14,7	63,6	
Zweibrücken-Land	56,7	3,8	6,2	13,9	17,8	23,3	70,9	11,2	72,3	
Rheinland-Pfalz	53,2	3,5	4,9	43,8	1,2	33,7	65,4	13,5	64,2	

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	3.11	4.1	4.2	4.3	4.4	4.5	4.6	4.7	4.8	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Beschäftigte mit akademischem Abschluss	Beschäftigungsquote	Beschäftigungsquote von Frauen	Beschäftigungsquote der 15- bis unter 25-jährigen	Beschäftigungsquote der 55- bis unter 65-jährigen	Beschäftigte mit Helfertätigkeiten	Beschäftigte mit Fachraftätigkeiten	Beschäftigte mit Spezialistätigkeiten	Beschäftigte mit Expertentätigkeiten
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020
	Einheit	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Aar-Einrich		10,1	62,2	58,2	40,3	57,0	12,5	63,9	13,7	9,5
Adenau		9,2	59,5	56,0	42,4	53,1	13,4	64,5	12,3	9,2
Altenahr		12,4	60,6	59,0	43,8	52,9	11,2	65,6	13,1	9,6
Altenkirchen-Flammersfeld		8,6	60,5	54,4	42,8	54,6	17,3	63,8	10,1	8,7
Alzey, vfr.		10,8	62,9	56,1	40,1	59,3	25,3	54,8	10,4	8,9
Alzey-Land		11,2	62,7	59,1	39,9	56,7	13,8	61,6	14,0	10,4
Andernach, vfr.		11,7	61,5	55,9	39,2	56,5	17,3	62,0	10,3	9,8
Annweiler am Trifels		9,7	61,8	57,4	37,4	58,2	19,3	58,5	13,0	9,2
Arzfeld		5,4	45,1	45,3	47,2	40,4	16,9	68,0	8,7	4,9
Asbach		9,3	62,3	58,1	44,9	57,0	13,2	65,2	12,2	9,4
Bad Bergzabern		11,1	58,6	55,4	37,4	54,3	18,6	57,9	13,5	9,9
Bad Breisig		11,3	59,4	54,7	39,7	55,2	14,6	63,9	10,9	9,6
Bad Dürkheim, vfr.		19,4	63,2	58,8	37,3	59,3	16,5	53,6	14,2	13,9
Bad Ems-Nassau		9,6	61,8	58,7	42,4	58,7	20,0	61,1	10,3	8,5
Bad Hönningen		8,8	60,7	55,8	42,1	57,8	20,5	60,3	11,3	7,9
Bad Kreuznach (VG)		11,1	64,3	61,6	40,1	58,9	13,3	61,3	15,0	10,0
Bad Kreuznach, vfr.		12,8	59,2	54,1	38,5	55,0	23,3	53,9	10,9	10,2
Bad Marienberg (Ww.)		7,0	62,6	55,8	48,5	55,7	19,0	63,5	10,4	7,0
Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.		13,2	59,9	58,3	36,5	55,7	16,4	60,5	11,2	10,9
Baumholder		5,7	60,0	57,8	40,9	57,3	21,2	63,1	9,1	5,9
Bellheim		10,5	64,6	59,2	44,1	57,9	18,1	58,7	13,2	9,9
Bendorf, vfr.		10,8	60,8	54,7	39,7	56,7	18,3	61,9	10,4	9,4
Bernkastel-Kues		8,7	62,1	59,7	45,1	55,7	20,2	61,7	10,4	7,6
Betzdorf-Gebhardshain		8,2	59,2	51,5	39,4	55,4	16,8	62,9	11,9	8,3
Bingen am Rhein, vfr.		16,7	61,5	57,4	37,3	57,3	16,6	55,2	15,1	12,8
Birkenfeld		8,9	55,4	53,7	30,0	57,3	21,7	59,8	10,8	7,2
Bitburg, vfr.		9,9	51,0	49,6	42,6	52,6	19,5	61,2	9,2	7,7
Bitburger Land		6,7	50,9	52,0	43,7	48,1	16,6	66,8	9,7	6,0
Bobenheim-Roxheim, vfr.		11,9	66,2	60,4	43,4	60,8	13,8	60,9	14,4	10,6
Bodenheim		24,5	63,2	60,6	31,8	61,2	9,0	53,3	18,4	19,1
Böhl-Iggelheim, vfr.		13,6	64,5	57,5	42,1	58,6	11,7	61,4	15,6	10,8
Boppard, vfr.		11,1	61,7	59,5	37,6	58,6	18,4	61,2	11,2	9,2
Brohltal		9,6	61,3	57,7	43,1	55,4	12,6	65,0	13,0	8,9
Bruchmühlbach-Miesau		7,2	59,5	54,4	43,7	52,3	15,0	66,5	9,5	8,1

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	3.11	4.1	4.2	4.3	4.4	4.5	4.6	4.7	4.8	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Beschäftigte mit akademischem Abschluss	Beschäftigungsquote	Beschäftigungsquote von Frauen	Beschäftigungsquote der 15- bis unter 25-jährigen	Beschäftigungsquote der 55- bis unter 65-jährigen	Beschäftigte mit Helfertätigkeiten	Beschäftigte mit Fachraftätigkeiten	Beschäftigte mit Spezialistätigkeiten	Beschäftigte mit Expertentätigkeiten
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020
	Einheit	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Budenheim, vfr.		21,1	63,7	60,9	34,8	63,3	13,0	55,6	16,9	14,2
Cochem		7,9	59,6	58,9	41,8	55,1	21,1	60,1	10,1	7,2
Daaden-Herdorf		6,3	64,2	54,4	49,6	57,3	17,8	64,1	10,9	7,0
Dahner Felsenland		7,6	61,6	58,1	39,5	56,2	20,0	60,3	11,7	7,8
Dannstadt-Schauernheim		12,8	66,6	60,7	44,9	59,8	18,0	55,4	15,6	10,7
Daun		7,7	61,1	60,3	46,8	56,8	16,9	64,3	10,6	7,3
Deidesheim		17,4	61,6	58,3	38,7	53,8	11,1	57,7	16,9	13,8
Dierdorf		7,8	61,6	53,4	44,9	55,9	16,6	66,0	9,6	7,7
Diez		12,2	58,2	56,6	39,2	56,2	16,1	60,1	12,1	11,0
Edenkoben		14,1	60,8	56,6	38,8	54,1	17,3	55,9	14,7	12,0
Eich		9,9	62,4	56,5	42,0	54,9	15,3	63,2	12,3	8,9
Eisenberg (Pfalz)		8,4	62,5	55,0	42,6	59,2	20,7	60,3	10,5	7,8
Enkenbach-Alsenborn		12,0	59,9	55,8	34,4	56,3	13,8	60,9	13,9	11,0
Frankenthal (Pfalz), kfr. St.		10,6	51,3	44,8	31,6	55,1	19,0	60,4	11,5	8,7
Freinsheim		20,3	61,5	57,6	36,4	56,3	12,3	54,7	16,9	15,7
Gau-Algesheim		17,8	65,7	62,9	36,0	63,0	11,1	55,0	18,6	15,1
Germersheim, vfr.		8,9	60,3	50,9	38,9	59,4	27,6	58,4	7,9	6,0
Gerolstein		7,3	59,8	54,7	46,5	52,6	18,8	63,2	9,7	6,8
Göllheim		9,0	62,9	57,1	44,0	59,0	15,6	62,2	13,2	8,7
Grafschaft, vfr.		13,5	62,2	60,8	38,1	56,4	13,3	60,7	13,2	12,3
Grünstadt, vfr.		15,8	64,6	60,0	39,7	59,8	17,1	56,0	14,1	11,8
Hachenburg		9,0	63,2	57,4	48,2	56,5	14,8	64,8	11,6	8,8
Hagenbach		11,0	66,2	59,2	43,8	60,0	17,1	58,5	13,4	11,0
Hamm (Sieg)		6,2	58,3	50,0	43,2	53,9	18,4	65,4	9,2	6,9
Haßloch, vfr.		12,8	64,6	59,5	42,6	58,5	12,8	61,9	14,7	10,2
Hauenstein		8,1	62,7	60,5	41,6	57,0	16,5	61,7	12,9	8,8
Hermeskeil		8,5	56,4	55,9	37,7	53,3	17,4	63,4	11,1	7,7
Herrstein-Rhaunen		6,6	61,9	57,8	42,3	56,2	15,2	65,2	11,6	7,0
Herxheim		11,6	66,1	61,7	41,5	59,1	18,5	57,2	13,5	10,9
Höhr-Grenzhausen		12,3	60,0	56,4	37,1	56,7	20,7	57,6	11,0	10,7
Hunsrück-Mittelrhein		10,6	61,6	57,2	42,9	56,1	13,7	63,2	13,3	9,8
Idar-Oberstein, vfr.		8,9	60,1	57,0	40,5	56,2	22,0	58,9	9,2	7,8
Ingelheim am Rhein, vfr.		22,6	65,3	62,1	33,7	63,8	11,6	51,1	20,5	16,2
Jockgrim		12,6	65,9	60,8	39,7	61,5	16,5	56,5	15,9	11,0

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	3.11	4.1	4.2	4.3	4.4	4.5	4.6	4.7	4.8	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Beschäftigte mit akademischem Abschluss	Beschäftigungsquote	Beschäftigungsquote von Frauen	Beschäftigungsquote der 15- bis unter 25-jährigen	Beschäftigungsquote der 55- bis unter 65-jährigen	Beschäftigte mit Helfertätigkeiten	Beschäftigte mit Fachkräftigkeiten	Beschäftigte mit Spezialistentätigkeiten	Beschäftigte mit Expertentätigkeiten
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020
	Einheit	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Kaisersesch		7,3	61,7	60,0	44,3	56,0	14,0	64,1	11,7	8,1
Kaiserslautern, kfr. St.		19,4	54,3	51,5	26,8	56,3	17,9	53,9	10,7	16,6
Kandel		13,6	63,1	58,5	39,2	59,1	17,7	56,6	13,9	11,7
Kastellaun		8,4	62,5	58,9	43,5	57,8	16,9	63,8	11,3	7,9
Kelberg		7,9	63,0	60,3	50,3	56,0	11,8	67,3	12,6	7,4
Kirchberg (Hunsrück)		7,4	65,9	60,3	47,2	59,7	16,8	66,6	10,3	6,3
Kirchen (Sieg)		9,4	63,6	56,8	44,9	57,9	13,9	64,8	12,1	9,1
Kirchheimbolanden		11,7	62,4	55,8	39,2	57,8	16,2	60,4	12,7	10,5
Kirner Land		6,6	59,9	53,7	44,2	54,2	19,1	62,9	10,8	6,2
Koblenz, kfr. St.		21,6	55,6	52,8	32,5	55,1	17,8	53,9	11,7	16,6
Konz		11,0	42,3	43,8	32,6	42,8	16,0	64,2	10,3	9,1
Kusel-Altenglan		7,9	57,6	54,7	36,3	54,1	15,8	64,4	10,7	7,8
Lahnstein, vfr.		11,9	61,0	57,8	42,8	57,4	20,2	59,3	10,7	9,8
Lambrecht (Pfalz)		7,6	61,0	55,5	42,1	55,6	16,0	63,3	12,5	7,6
Lambsheim-Heßheim		14,2	66,7	60,8	42,1	59,8	12,4	59,7	16,1	11,6
Landau in der Pfalz, kfr. St.		21,2	55,1	49,9	25,7	58,8	18,6	51,0	13,1	17,2
Landau-Land		12,3	61,6	59,0	39,1	56,8	16,7	57,7	15,0	10,5
Landstuhl		10,8	58,2	54,6	33,4	55,1	15,4	61,9	11,2	10,3
Langenlonsheim-Stromberg		13,7	61,8	57,8	39,2	56,3	14,4	58,0	15,4	11,9
Lauterecken-Wolfstein		6,5	60,5	55,7	40,1	55,0	16,6	63,9	12,0	6,6
Leiningerland		14,1	63,2	57,8	38,8	55,7	12,9	58,6	15,9	11,8
Limburgerhof, vfr.		27,2	62,1	56,8	31,1	58,1	9,9	52,3	19,1	18,5
Lingenfeld		9,6	63,9	57,0	45,3	57,6	18,2	59,5	13,4	8,9
Linz am Rhein		12,2	62,7	60,4	43,3	58,7	15,5	60,8	13,2	10,5
Loreley		7,9	60,4	55,9	38,4	54,4	16,2	64,8	11,7	7,3
Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.		13,0	59,9	52,0	39,1	56,9	20,7	57,8	12,2	8,8
Maifeld		9,2	60,8	57,4	38,5	57,1	14,0	64,4	12,4	8,6
Maikammer		15,9	61,3	58,5	40,8	52,8	13,7	56,5	16,0	13,7
Mainz, kfr. St.		35,3	57,2	54,2	28,1	59,3	12,4	46,3	16,5	24,3
Maxdorf		15,9	63,2	57,3	39,6	57,8	12,2	58,4	16,7	12,1
Mayen, vfr.		9,9	57,0	53,5	40,4	52,2	18,1	62,5	9,3	8,5
Mendig		9,7	60,9	57,4	38,5	57,8	13,7	63,3	11,9	9,9
Monsheim		11,7	62,1	55,1	41,1	55,2	15,0	61,3	12,9	10,5
Montabaur		14,5	62,5	59,0	39,1	57,1	14,4	58,8	13,7	13,1

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	3.11	4.1	4.2	4.3	4.4	4.5	4.6	4.7	4.8	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Beschäftigte mit akademischem Abschluss	Beschäftigungsquote	Beschäftigungsquote von Frauen	Beschäftigungsquote der 15- bis unter 25-jährigen	Beschäftigungsquote der 55- bis unter 65-jährigen	Beschäftigte mit Helfertätigkeiten	Beschäftigte mit Fachraftätigkeiten	Beschäftigte mit Spezialistätigkeiten	Beschäftigte mit Expertentätigkeiten
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020
	Einheit	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Morbach, vfr.		7,5	82,2	71,9	65,9	63,4	20,2	62,9	10,0	6,7
Mutterstadt, vfr.		12,8	65,7	58,7	38,9	58,5	15,5	58,4	15,3	10,5
Nahe-Glan		8,9	60,9	57,2	39,8	55,4	15,6	58,8	13,7	8,6
Nastätten		8,3	63,1	59,1	42,6	56,7	12,3	66,9	12,6	8,2
Neustadt a. d. W., kfr. St.		17,4	61,0	56,1	38,5	55,9	18,4	54,2	13,6	13,2
Neuwied, vfr.		9,5	60,3	54,2	40,5	56,7	19,9	61,6	9,8	8,7
Nieder-Olm		23,7	61,2	59,1	29,2	60,9	10,3	54,0	17,2	17,9
Nordpfälzer Land		8,1	61,4	57,5	39,7	57,1	20,6	59,7	10,9	7,9
Oberes Glantal		8,3	62,4	56,9	41,3	54,5	13,0	68,0	10,8	7,7
Offenbach an der Queich		11,1	64,6	59,7	38,6	61,2	17,1	56,9	14,9	11,0
Otterbach-Otterberg		11,3	61,7	58,7	34,3	58,0	11,5	64,0	12,8	11,0
Pellenz		7,9	62,9	58,3	43,2	57,7	14,4	64,9	11,2	7,6
Pirmasens, kfr. St.		7,8	57,7	53,5	35,3	54,1	25,1	57,7	8,6	8,3
Pirmasens-Land		8,8	61,6	59,8	37,4	56,8	13,5	63,6	13,0	9,8
Prüm		7,4	57,9	54,4	49,9	52,2	17,4	64,6	10,0	5,9
Puderbach		7,0	62,6	56,3	46,7	55,4	15,5	66,1	10,9	7,4
Ramstein-Miesenbach		8,0	60,0	55,9	38,3	57,3	16,1	64,0	10,8	8,0
Ransbach-Baumbach		10,2	61,4	55,5	37,9	58,2	19,0	58,6	12,3	10,1
Remagen, vfr.		16,8	60,0	57,8	33,9	55,4	15,4	60,0	11,9	12,2
Rengsdorf-Waldbreitbach		10,2	63,8	59,6	45,3	58,0	14,3	63,9	12,5	9,3
Rennerod		7,5	62,7	54,4	48,0	56,8	17,0	64,4	10,8	7,7
Rheinauen		15,7	63,2	58,5	41,5	58,6	11,4	59,5	16,8	12,1
Rhein-Mosel		12,8	60,5	59,0	36,2	57,4	14,5	60,9	13,2	11,4
Rhein-Nahe		14,3	61,3	56,9	36,2	56,6	12,5	58,4	16,5	12,4
Rhein-Selz		16,8	61,6	58,1	34,1	59,7	12,4	57,2	16,1	14,0
Rodalben		8,6	60,8	57,9	36,2	57,2	16,7	60,9	12,1	10,2
Römerberg-Dudenhofen		16,3	63,1	59,3	41,1	57,8	12,6	58,5	16,4	12,2
Rüdesheim		10,7	63,1	60,0	40,6	57,7	12,5	62,4	14,7	10,1
Rülzheim		10,7	66,0	60,4	44,3	60,0	16,3	58,5	14,6	10,6
Ruwer		10,9	43,4	43,6	28,7	50,0	12,8	65,5	11,4	10,1
Saarburg-Kell		8,8	44,8	46,2	36,4	44,3	15,9	65,8	10,3	7,8
Schifferstadt, vfr.		14,5	71,8	65,7	45,0	62,4	16,0	57,7	14,9	10,8
Schweich a. d. Röm. W.		10,8	54,7	55,1	42,6	53,3	14,2	64,5	11,1	9,9
Selters (Westerwald)		8,1	61,7	55,8	45,0	57,4	16,8	63,4	11,3	8,5

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	3.11	4.1	4.2	4.3	4.4	4.5	4.6	4.7	4.8	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Beschäftigte mit akademischem Abschluss	Beschäftigungsquote	Beschäftigungsquote von Frauen	Beschäftigungsquote der 15- bis unter 25-jährigen	Beschäftigungsquote der 55- bis unter 65-jährigen	Beschäftigte mit Helfertätigkeiten	Beschäftigte mit Fachkräftigkeiten	Beschäftigte mit Spezialistentätigkeiten	Beschäftigte mit Expertentätigkeiten
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020
	Einheit	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Simmern-Rheinböllen		9,6	64,5	59,3	46,0	58,7	15,3	63,4	12,9	8,4
Sinzig, vfr.		13,0	59,9	56,7	37,5	57,7	14,1	62,6	11,2	10,6
Speicher		6,1	57,0	56,0	43,5	55,2	17,1	65,0	9,5	6,0
Speyer, kfr. St.		18,3	59,5	55,7	35,5	57,7	17,5	55,4	13,4	13,2
Sprendlingen-Gensingen		11,9	63,8	60,7	39,9	57,0	15,9	58,5	14,5	10,8
Südeifel		7,6	27,3	29,7	29,9	27,4	17,0	65,3	9,2	6,6
Thaleischweiler-Wallhalben		7,6	62,6	58,8	40,0	57,2	14,7	65,2	11,1	8,8
Thalfang am Erbeskopf		7,3	58,6	56,1	41,3	51,6	14,5	67,1	11,2	7,0
Traben-Trarbach		7,7	60,6	58,1	43,2	53,8	19,2	63,8	10,4	6,6
Trier, kfr. St.		20,4	45,0	45,5	27,2	49,6	18,6	55,3	9,8	15,8
Trier-Land		10,4	43,2	44,8	34,5	43,4	13,3	65,2	11,3	9,3
Ulmen		6,2	61,3	60,5	45,8	56,7	15,5	66,5	9,9	6,2
Unkel		17,1	58,5	56,7	34,5	56,5	11,1	59,4	15,2	14,2
Vallendar		20,4	55,1	53,9	28,8	56,1	12,5	57,0	14,0	16,4
Vordereifel		8,5	60,2	57,3	40,3	53,0	13,6	64,6	12,7	8,3
Wachenheim a. d. W.		24,2	61,7	56,8	34,0	57,0	12,2	51,4	17,6	18,3
Waldfischbach-Burgalben		10,8	60,9	57,6	34,0	58,2	13,9	61,5	13,5	11,0
Wallmerod		10,3	62,5	58,0	41,8	57,8	13,7	63,2	13,1	10,0
Weilerbach		11,6	60,8	57,2	35,7	59,0	12,5	61,9	12,8	11,4
Weißenthurm		8,8	62,4	57,4	40,6	58,3	17,9	63,7	10,2	7,9
Westerburg		7,3	63,0	56,6	46,6	55,2	17,4	64,2	10,8	7,6
Winnweiler		11,0	61,0	55,7	40,0	58,6	15,7	60,6	13,1	10,1
Wirges		9,8	62,4	56,2	41,8	59,8	20,0	59,8	10,6	9,6
Wissen		8,4	59,9	53,9	45,4	57,3	17,1	63,4	11,1	8,2
Wittlich, vfr.		10,4	58,5	56,4	40,8	56,6	21,8	59,5	9,7	8,8
Wittlich-Land		7,0	61,0	59,3	45,4	56,7	16,1	65,5	11,4	6,8
Wöllstein		10,7	60,5	58,8	38,2	53,9	15,4	60,2	14,0	10,1
Wonnegau		11,1	62,3	54,8	44,1	55,2	16,9	61,8	12,1	9,0
Worms, kfr. St.		12,6	62,0	55,0	40,1	58,1	21,8	57,8	10,8	9,2
Wörstadt		14,6	63,8	59,5	39,0	59,9	15,8	55,9	14,9	12,6
Wörth am Rhein, vfr.		12,2	68,7	61,6	41,1	66,4	20,8	56,0	13,0	10,1
Zell (Mosel)		7,5	61,4	57,0	44,4	56,4	16,9	65,4	10,3	7,2
Zweibrücken, kfr. St.		10,9	60,0	55,4	35,0	58,1	22,8	58,6	8,5	9,9
Zweibrücken-Land		10,3	62,5	60,2	38,5	57,9	13,5	66,4	10,7	9,3
Rheinland-Pfalz		13,6	59,5	55,5	37,7	56,3	16,6	59,2	12,5	11,2

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	4.9	4.10	4.11	4.12	5.1	5.2	5.3	5.4	5.5	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Arbeitslose je 100 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter	Arbeitslosenquote von Personen ohne Berufsabschluss (Kreisebene)	Arbeitslosenquote von Personen mit Berufsabschluss (Kreisebene)	Arbeitslosenquote von Personen mit akademischem Abschluss (Kreisebene)	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre)	Jugendquotient	Medianalter	Natürlicher Saldo je 1 000 Einwohner/-innen	Wanderungssaldo je 1 000 Einwohner/-innen
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	D 2018/ 2020	D 2018/ 2020
	Einheit	Anzahl	%	%	%	%	Anzahl	Jahre	Anzahl	Anzahl
Aar-Einrich		2,2	12,8	2,5	1,7	63,7	32,9	48	-5,0	2,4
Adenau		3,0	14,7	2,5	2,2	63,0	27,0	51	-5,4	7,2
Altenahr		3,0	14,7	2,5	2,2	63,6	28,6	51	-4,4	5,5
Altenkirchen-Flammersfeld		4,1	18,0	3,4	1,9	63,2	33,5	47	-3,3	8,4
Alzey, vfr.		6,1	14,9	2,8	2,1	64,2	33,0	45	-1,3	10,2
Alzey-Land		3,1	14,9	2,8	2,1	65,5	32,2	47	0,2	3,8
Andernach, vfr.		3,3	12,8	2,3	1,6	62,3	32,2	46	-2,8	6,1
Annweiler am Trifels		4,6	15,7	2,9	2,0	62,6	30,7	50	-4,6	3,3
Arzfeld		1,7	11,2	1,8	1,7	63,7	30,5	48	-5,9	12,7
Asbach		3,9	18,7	3,2	2,6	65,7	31,3	47	-2,6	8,4
Bad Bergzabern		5,3	15,7	2,9	2,0	60,5	30,4	51	-5,4	6,6
Bad Breisig		5,1	14,7	2,5	2,2	62,0	30,6	48	-3,4	7,1
Bad Dürkheim, vfr.		4,2	14,5	3,0	2,3	61,3	29,9	51	-5,7	7,3
Bad Ems-Nassau		3,4	12,8	2,5	1,7	61,9	31,2	49	-4,6	8,0
Bad Hönningen		5,6	18,7	3,2	2,6	61,6	30,4	49	-6,3	12,2
Bad Kreuznach (VG)		3,1	22,1	3,5	2,5	63,6	31,2	49	-2,2	5,6
Bad Kreuznach, vfr.		7,9	22,1	3,5	2,5	62,0	32,5	47	-3,5	9,2
Bad Marienberg (Ww.)		3,7	12,2	2,4	1,4	64,1	31,0	47	-5,3	4,4
Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.		4,2	14,7	2,5	2,2	56,4	30,3	53	-8,4	15,5
Baumholder		5,5	23,1	3,6	2,2	62,1	34,7	47	2,8	7,8
Bellheim		3,8	14,2	2,9	2,4	65,4	31,4	46	-3,4	2,7
Bendorf, vfr.		4,2	12,8	2,3	1,6	64,0	33,3	46	-1,7	2,5
Bernkastel-Kues		3,3	11,7	2,4	2,2	61,7	28,3	50	-5,3	4,1
Betzdorf-Gebhardshain		6,0	18,0	3,4	1,9	63,9	32,1	47	-2,1	2,0
Bingen am Rhein, vfr.		6,1	15,0	2,7	2,1	64,2	29,8	45	-2,4	7,0
Birkenfeld		4,5	23,1	3,6	2,2	65,3	30,2	45	-4,2	7,7
Bitburg, vfr.		4,5	11,2	1,8	1,7	65,2	31,5	43	-1,1	9,6
Bitburger Land		2,3	11,2	1,8	1,7	64,6	33,5	47	-0,1	5,1
Bobenheim-Roxheim, vfr.		4,6	12,4	3,0	2,3	62,5	32,0	48	-2,0	0,3
Bodenheim		2,8	15,0	2,7	2,1	63,3	35,2	47	1,0	4,5
Böhl-Iggelheim, vfr.		3,8	12,4	3,0	2,3	61,4	31,7	49	-4,5	9,4
Boppard, vfr.		4,9	14,7	2,8	1,9	61,6	30,4	50	-7,1	9,2
Brohlthal		2,8	14,7	2,5	2,2	64,4	30,0	48	-3,6	7,5
Bruchmühlbach-Miesau		4,9	19,0	3,5	2,0	60,6	40,2	45	-1,8	0,8

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	4.9	4.10	4.11	4.12	5.1	5.2	5.3	5.4	5.5	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Arbeitslose je 100 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter	Arbeitslosenquote von Personen ohne Berufsabschluss (Kreisebene)	Arbeitslosenquote von Personen mit Berufsabschluss (Kreisebene)	Arbeitslosenquote von Personen mit akademischem Abschluss (Kreisebene)	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre)	Jugendquotient	Medianalter	Natürlicher Saldo je 1 000 Einwohner/-innen	Wanderungssaldo je 1 000 Einwohner/-innen
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	D 2018/ 2020	D 2018/ 2020
	Einheit	Anzahl	%	%	%	%	Anzahl	Jahre	Anzahl	Anzahl
Budenheim, vfr.		3,9	15,0	2,7	2,1	64,6	31,0	47	-2,3	2,2
Cochem		4,2	15,1	2,4	1,8	61,5	26,7	52	-6,6	3,0
Daaden-Herdorf		3,9	18,0	3,4	1,9	64,0	29,4	48	-3,4	2,4
Dahner Felsenland		4,0	13,4	3,0	1,8	60,4	27,3	53	-7,9	4,2
Dannstadt-Schauernheim		3,6	12,4	3,0	2,3	62,5	30,6	48	-2,3	4,2
Daun		3,2	13,7	2,8	1,9	63,2	28,7	49	-5,7	5,4
Deidesheim		2,7	14,5	3,0	2,3	63,3	28,3	51	-5,3	3,6
Dierdorf		4,2	18,7	3,2	2,6	64,7	35,7	44	-1,8	3,6
Diez		2,9	12,8	2,5	1,7	64,9	29,5	47	-2,8	3,5
Edenkoben		3,6	15,7	2,9	2,0	63,6	29,5	49	-3,2	4,6
Eich		3,9	14,9	2,8	2,1	64,3	33,1	47	-2,0	7,7
Eisenberg (Pfalz)		5,9	18,9	3,6	2,0	64,0	32,9	47	-4,2	7,3
Enkenbach-Alsenborn		4,7	19,0	3,5	2,0	63,2	33,3	48	-1,9	4,8
Frankenthal (Pfalz), kfr. St.		6,1	24,4	4,2	4,2	62,6	32,8	45	-1,9	4,4
Freinsheim		3,3	14,5	3,0	2,3	61,2	29,0	52	-5,1	3,0
Gau-Algesheim		2,8	15,0	2,7	2,1	64,0	32,4	48	-1,8	4,6
Germersheim, vfr.		6,7	14,2	2,9	2,4	67,8	33,6	40	1,1	-1,4
Gerolstein		4,0	13,7	2,8	1,9	62,0	29,9	51	-6,5	5,5
Göllheim		3,7	18,9	3,6	2,0	63,6	32,4	48	-3,4	8,2
Grafschaft, vfr.		2,3	14,7	2,5	2,2	65,8	30,5	48	2,4	-2,2
Grünstadt, vfr.		4,7	14,5	3,0	2,3	61,5	32,7	48	-4,3	7,9
Hachenburg		3,6	12,2	2,4	1,4	63,1	31,7	48	-3,5	7,0
Hagenbach		3,2	14,2	2,9	2,4	64,3	28,8	49	-4,5	5,2
Hamm (Sieg)		5,5	18,0	3,4	1,9	62,1	38,8	45	0,2	6,5
Haßloch, vfr.		4,0	14,5	3,0	2,3	63,2	30,0	49	-5,3	1,5
Hauenstein		3,8	13,4	3,0	1,8	61,1	28,7	52	-9,3	11,6
Hermeskeil		3,4	11,1	2,1	2,2	64,2	31,5	46	-3,2	6,4
Herrstein-Rhaunen		3,4	23,1	3,6	2,2	61,5	29,4	52	-7,3	3,2
Herxheim		3,1	15,7	2,9	2,0	65,6	29,4	47	-2,1	6,0
Höhr-Grenzhausen		3,6	12,2	2,4	1,4	64,1	30,6	48	-3,0	1,0
Hunsrück-Mittelrhein		3,6	14,7	2,8	1,9	63,3	29,8	49	-2,7	5,5
Idar-Oberstein, vfr.		8,5	23,1	3,6	2,2	60,1	32,1	50	-7,4	7,7
Ingelheim am Rhein, vfr.		3,4	15,0	2,7	2,1	64,5	31,5	47	-1,6	4,3
Jockgrim		3,1	14,2	2,9	2,4	65,1	31,5	47	-2,0	0,2

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	4.9	4.10	4.11	4.12	5.1	5.2	5.3	5.4	5.5	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Arbeitslose je 100 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter	Arbeitslosenquote von Personen ohne Berufsabschluss (Kreisebene)	Arbeitslosenquote von Personen mit Berufsabschluss (Kreisebene)	Arbeitslosenquote von Personen mit akademischem Abschluss (Kreisebene)	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre)	Jugendquotient	Medianalter	Natürlicher Saldo je 1 000 Einwohner/-innen	Wanderungssaldo je 1 000 Einwohner/-innen
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	D 2018/ 2020	D 2018/ 2020
	Einheit	Anzahl	%	%	%	%	Anzahl	Jahre	Anzahl	Anzahl
Kaisersesch		2,7	15,1	2,4	1,8	65,7	30,4	48	-2,7	5,4
Kaiserslautern, kfr. St.		7,7	25,1	5,3	3,9	66,6	27,4	41	-1,9	1,7
Kandel		3,5	14,2	2,9	2,4	64,4	30,5	47	-1,5	-0,0
Kastellaun		3,8	14,7	2,8	1,9	63,1	31,1	49	-4,0	7,7
Kelberg		3,3	13,7	2,8	1,9	62,8	29,6	50	-6,1	4,3
Kirchberg (Hunsrück)		3,3	14,7	2,8	1,9	63,9	32,1	47	-3,5	2,2
Kirchen (Sieg)		4,1	18,0	3,4	1,9	62,4	28,3	50	-6,7	5,1
Kirchheimbolanden		4,6	18,9	3,6	2,0	64,7	31,3	47	-2,4	4,5
Kirner Land		6,8	22,1	3,5	2,5	62,0	31,6	49	-5,4	6,1
Koblenz, kfr. St.		5,5	20,3	3,8	2,9	65,4	27,3	42	-2,4	1,5
Konz		2,9	11,1	2,1	2,2	64,5	31,9	46	-2,5	6,5
Kusel-Altenglan		4,2	15,5	3,5	1,4	62,6	29,3	50	-4,5	4,0
Lahnstein, vfr.		4,2	12,8	2,5	1,7	62,0	28,9	48	-3,3	5,1
Lambrecht (Pfalz)		5,1	14,5	3,0	2,3	63,3	30,5	50	-6,9	4,9
Lambsheim-Heßheim		3,1	12,4	3,0	2,3	62,8	33,6	47	-2,4	7,3
Landau in der Pfalz, kfr. St.		4,9	16,5	3,9	2,2	67,4	27,5	42	-1,7	4,5
Landau-Land		3,1	15,7	2,9	2,0	62,7	30,0	50	-2,0	2,4
Landstuhl		5,0	19,0	3,5	2,0	63,1	32,6	48	-0,3	-0,3
Langenlonsheim-Stromberg		3,5	22,1	3,5	2,5	63,6	30,0	49	-3,8	4,3
Lauterecken-Wolfstein		4,7	15,5	3,5	1,4	61,5	28,7	51	-8,4	0,9
Leiningerland		3,5	14,5	3,0	2,3	64,0	29,3	50	-2,9	9,6
Limburgerhof, vfr.		3,9	12,4	3,0	2,3	61,1	32,4	49	-3,4	3,7
Lingenfeld		3,6	14,2	2,9	2,4	64,8	34,5	45	-0,1	4,8
Linz am Rhein		3,9	18,7	3,2	2,6	63,9	30,4	49	-2,8	8,1
Loreley		3,7	12,8	2,5	1,7	61,0	30,5	51	-6,7	2,1
Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.		8,0	26,9	4,7	4,4	65,5	33,9	41	0,2	7,9
Maifeld		2,6	12,8	2,3	1,6	66,0	31,6	47	-1,4	4,3
Maikammer		2,9	15,7	2,9	2,0	63,2	29,1	50	-2,5	0,5
Mainz, kfr. St.		4,9	16,9	3,6	3,3	69,5	25,5	38	1,4	2,5
Maxdorf		4,0	12,4	3,0	2,3	62,4	31,7	49	-3,8	3,8
Mayen, vfr.		4,9	12,8	2,3	1,6	62,6	31,5	47	-5,1	8,0
Mendig		2,9	12,8	2,3	1,6	64,6	30,4	48	-1,0	2,8
Monsheim		3,0	14,9	2,8	2,1	64,0	31,3	48	-4,0	11,7
Montabaur		2,6	12,2	2,4	1,4	64,2	31,1	47	-1,5	11,1

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	4.9	4.10	4.11	4.12	5.1	5.2	5.3	5.4	5.5	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Arbeitslose je 100 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter	Arbeitslosenquote von Personen ohne Berufsabschluss (Kreisebene)	Arbeitslosenquote von Personen mit Berufsabschluss (Kreisebene)	Arbeitslosenquote von Personen mit akademischem Abschluss (Kreisebene)	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre)	Jugendquotient	Medianalter	Natürlicher Saldo je 1 000 Einwohner/-innen	Wanderungssaldo je 1 000 Einwohner/-innen
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	D 2018/ 2020	D 2018/ 2020
	Einheit	Anzahl	%	%	%	%	Anzahl	Jahre	Anzahl	Anzahl
Morbach, vfr.		3,0	11,7	2,4	2,2	63,7	31,7	48	-2,5	5,1
Mutterstadt, vfr.		4,3	12,4	3,0	2,3	61,3	32,8	48	-3,8	4,8
Nahe-Glan		4,7	22,1	3,5	2,5	61,9	31,3	50	-5,9	3,8
Nastätten		2,5	12,8	2,5	1,7	63,2	31,7	49	-2,8	7,1
Neustadt a. d. W., kfr. St.		5,5	21,8	3,5	2,7	61,8	31,3	49	-4,3	4,1
Neuwied, vfr.		6,2	18,7	3,2	2,6	62,1	34,1	46	-3,3	4,5
Nieder-Olm		3,0	15,0	2,7	2,1	63,3	35,3	47	-0,2	4,3
Nordpfälzer Land		5,4	18,9	3,6	2,0	62,7	29,8	51	-6,5	5,0
Oberes Glantal		3,5	15,5	3,5	1,4	62,5	32,1	49	-3,3	0,4
Offenbach an der Queich		2,9	15,7	2,9	2,0	63,9	32,8	47	-2,2	1,6
Otterbach-Otterberg		4,4	19,0	3,5	2,0	63,1	33,4	48	-2,8	1,5
Pellenz		3,0	12,8	2,3	1,6	64,3	33,1	45	-2,6	8,1
Pirmasens, kfr. St.		9,9	31,0	5,9	3,2	61,1	30,4	49	-8,3	4,7
Pirmasens-Land		3,3	13,4	3,0	1,8	61,1	27,4	52	-4,9	3,0
Prüm		2,2	11,2	1,8	1,7	63,9	30,1	47	-3,8	7,0
Puderbach		3,3	18,7	3,2	2,6	64,1	35,1	45	-0,5	6,1
Ramstein-Miesenbach		4,9	19,0	3,5	2,0	61,9	36,4	46	3,7	0,5
Ransbach-Baumbach		3,0	12,2	2,4	1,4	65,0	33,4	46	-1,3	8,5
Remagen, vfr.		3,7	14,7	2,5	2,2	63,3	32,0	46	-0,9	9,5
Rengsdorf-Waldbreitbach		3,0	18,7	3,2	2,6	62,9	32,4	48	-3,4	6,6
Rennerod		3,1	12,2	2,4	1,4	64,8	33,7	46	-2,4	2,0
Rheinauen		3,9	12,4	3,0	2,3	62,0	31,0	50	-3,0	6,5
Rhein-Mosel		2,6	12,8	2,3	1,6	62,4	30,4	50	-3,2	1,8
Rhein-Nahe		4,1	15,0	2,7	2,1	63,0	30,4	50	-1,8	9,0
Rhein-Selz		3,3	15,0	2,7	2,1	64,6	33,9	47	-0,7	0,6
Rodalben		3,7	13,4	3,0	1,8	62,1	26,9	52	-7,2	8,2
Römerberg-Dudenhofen		3,2	12,4	3,0	2,3	63,5	34,0	47	-0,7	2,7
Rüdesheim		3,5	22,1	3,5	2,5	63,0	32,1	49	-1,1	6,0
Rülzheim		2,9	14,2	2,9	2,4	65,5	28,9	47	-1,4	8,5
Ruwer		2,6	11,1	2,1	2,2	63,5	33,9	47	-0,6	1,0
Saarburg-Kell		2,5	11,1	2,1	2,2	65,3	30,6	47	-3,7	10,9
Schifferstadt, vfr.		4,4	12,4	3,0	2,3	64,9	33,0	44	-0,9	6,9
Schweich a. d. Röm. W.		2,4	11,1	2,1	2,2	63,7	31,7	47	-1,9	9,5
Selters (Westerwald)		3,0	12,2	2,4	1,4	65,4	31,8	47	-2,3	1,5

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	4.9	4.10	4.11	4.12	5.1	5.2	5.3	5.4	5.5	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Arbeitslose je 100 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter	Arbeitslosenquote von Personen ohne Berufsabschluss (Kreisebene)	Arbeitslosenquote von Personen mit Berufsabschluss (Kreisebene)	Arbeitslosenquote von Personen mit akademischem Abschluss (Kreisebene)	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre)	Jugendquotient	Medianalter	Natürlicher Saldo je 1 000 Einwohner/-innen	Wanderungssaldo je 1 000 Einwohner/-innen
	Jahr / Zeitraum	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	D 2018/ 2020	D 2018/ 2020
	Einheit	Anzahl	%	%	%	%	Anzahl	Jahre	Anzahl	Anzahl
Simmern-Rheinböllen		3,6	14,7	2,8	1,9	63,7	32,2	47	-2,6	3,9
Sinzig, vfr.		4,0	14,7	2,5	2,2	62,7	32,7	47	-2,9	4,9
Speicher		3,5	11,2	1,8	1,7	62,7	39,8	43	2,3	10,9
Speyer, kfr. St.		5,6	20,4	4,2	2,9	63,8	30,4	47	-3,8	3,0
Sprendlingen-Gensingen		3,7	15,0	2,7	2,1	65,5	32,6	46	-2,3	4,5
Südeifel		1,7	11,2	1,8	1,7	67,2	26,7	47	-4,0	12,2
Thaleischweiler-Wallhalben		3,7	13,4	3,0	1,8	63,1	27,5	50	-5,7	1,3
Thalfang am Erbeskopf		3,2	11,7	2,4	2,2	63,5	29,9	50	-4,6	5,5
Traben-Trarbach		3,8	11,7	2,4	2,2	60,9	30,0	51	-6,6	2,7
Trier, kfr. St.		5,1	17,6	3,9	3,5	69,7	25,4	39	-1,0	4,0
Trier-Land		2,6	11,1	2,1	2,2	65,4	31,7	46	-1,4	5,4
Ulmen		3,3	15,1	2,4	1,8	63,1	32,8	48	-4,7	8,8
Unkel		3,9	18,7	3,2	2,6	62,7	32,2	50	-4,1	-0,3
Vallendar		2,5	12,8	2,3	1,6	63,3	28,0	48	-4,8	11,3
Vordereifel		2,4	12,8	2,3	1,6	64,4	28,4	50	-4,2	2,9
Wachenheim a. d. W.		2,7	14,5	3,0	2,3	59,3	32,4	52	-4,6	2,8
Waldfischbach-Burgalben		3,1	13,4	3,0	1,8	62,6	27,5	51	-4,2	1,0
Wallmerod		2,0	12,2	2,4	1,4	65,9	31,8	47	-1,9	2,0
Weilerbach		3,7	19,0	3,5	2,0	62,9	35,4	47	2,5	4,5
Weißenthurm		2,9	12,8	2,3	1,6	64,6	31,9	45	-1,6	3,4
Westerburg		3,6	12,2	2,4	1,4	64,4	31,2	47	-2,8	5,5
Winnweiler		4,6	18,9	3,6	2,0	63,8	32,7	48	-1,7	3,9
Wirges		3,4	12,2	2,4	1,4	63,4	32,8	46	-4,0	6,6
Wissen		5,1	18,0	3,4	1,9	64,2	29,6	49	-5,7	0,0
Wittlich, vfr.		3,8	11,7	2,4	2,2	63,9	32,5	44	-1,9	6,8
Wittlich-Land		2,5	11,7	2,4	2,2	64,3	33,4	46	-1,1	7,6
Wöllstein		3,4	14,9	2,8	2,1	66,5	29,3	46	-1,6	4,4
Wonnegau		3,8	14,9	2,8	2,1	63,5	34,1	46	-3,1	10,7
Worms, kfr. St.		7,0	23,9	4,1	3,2	64,5	32,6	44	-1,2	3,1
Wörstadt		3,2	14,9	2,8	2,1	65,2	31,8	46	0,6	3,6
Wörth am Rhein, vfr.		3,7	14,2	2,9	2,4	63,2	32,2	46	-1,2	6,1
Zell (Mosel)		3,5	15,1	2,4	1,8	60,8	29,4	52	-8,5	6,6
Zweibrücken, kfr. St.		5,7	20,2	4,1	2,9	63,2	30,1	46	-4,7	2,3
Zweibrücken-Land		3,6	13,4	3,0	1,8	63,2	30,0	49	-3,6	2,3
Rheinland-Pfalz		4,5	17,4	3,1	2,5	64,1	30,8	46	-2,7	4,9

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	5.6	5.7	5.8	5.9	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Arbeitsplatzwanderung (Wanderungssaldo der 25- bis unter 30-jährigen)	Familienwanderung (Wanderungssaldo der 30- bis unter 50-jährigen)	Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter	Entwicklung des Jugendquotienten
Jahr / Zeitraum	D 2018/ 2020	D 2018/ 2020	2017– 2040	2017– 2040	
Einheit	Anzahl ³	Anzahl ³	Prozent- punkte	Punkte	
Aar-Einrich	-2,5	12,7	-8,8	2,0	
Adenau	24,4	17,3	-12,7	4,6	
Altenahr	4,4	14,6	-13,6	7,4	
Altenkirchen-Flammersfeld	12,4	15,1	-7,9	-0,8	
Alzey, vfr.	-0,6	15,7	-6,8	3,2	
Alzey-Land	3,4	18,9	-12,8	4,3	
Andernach, vfr.	20,2	8,5	-4,7	2,7	
Annweiler am Trifels	-13,5	12,9	-8,3	4,1	
Arzfeld	20,9	20,6	-7,5	6,4	
Asbach	18,1	22,4	-13,2	2,9	
Bad Bergzabern	-3,7	18,1	-8,5	3,3	
Bad Breisig	-4,7	15,1	-6,2	1,0	
Bad Dürkheim, vfr.	12,5	18,0	-5,3	0,5	
Bad Ems-Nassau	12,2	18,8	-6,5	3,7	
Bad Hönningen	24,1	28,2	-6,0	1,4	
Bad Kreuznach (VG)	19,1	22,2	-10,7	2,5	
Bad Kreuznach, vfr.	7,6	7,5	-4,7	-0,8	
Bad Marienberg (Ww.)	10,8	3,2	-8,0	2,4	
Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.	26,7	21,4	-3,2	0,8	
Baumholder	23,9	12,0	-12,0	8,3	
Bellheim	-5,7	11,9	-10,6	2,2	
Bendorf, vfr.	17,0	2,4	-5,1	0,7	
Bernkastel-Kues	3,9	10,2	-8,8	3,3	
Betzdorf-Gebhardshain	-7,2	9,8	-8,4	0,1	
Bingen am Rhein, vfr.	-3,6	2,5	-4,4	1,1	
Birkenfeld	0,5	5,1	-7,7	-4,3	
Bitburg, vfr.	12,6	7,5	-5,3	-2,0	
Bitburger Land	16,5	15,1	-10,9	4,3	
Bobenheim-Roxheim, vfr.	8,0	9,3	-6,1	4,6	
Bodenheim	10,3	21,1	-8,6	1,7	
Böhl-Iggelheim, vfr.	-4,9	28,4	-7,4	7,9	
Boppard, vfr.	21,1	18,1	-7,1	0,1	
Brohltal	29,4	15,6	-12,9	4,8	
Bruchmühlbach-Miesau	-1,2	4,8	-6,1	7,3	

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.		5.6	5.7	5.8	5.9
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Arbeitsplatzwanderung (Wanderungssaldo der 25- bis unter 30-jährigen)	Familienwanderung (Wanderungssaldo der 30- bis unter 50-jährigen)	Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter	Entwicklung des Jugendquotienten
Jahr / Zeitraum	D 2018/ 2020	D 2018/ 2020	2017– 2040	2017– 2040	
Einheit	Anzahl ³	Anzahl ³	Prozent- punkte	Punkte	
Budenheim, vfr.	-2,9	9,3	-5,3	5,8	
Cochern	-16,5	7,5	-7,9	0,8	
Daaden-Herdorf	5,4	11,1	-10,1	5,8	
Dahner Felsenland	3,5	6,9	-11,3	5,1	
Dannstadt-Schauernheim	16,7	13,5	-7,8	5,4	
Daun	8,5	14,3	-9,9	3,2	
Deidesheim	-	13,7	-11,4	4,4	
Dierdorf	-5,3	9,9	-8,5	2,8	
Diez	9,7	9,7	-9,3	1,8	
Edenkoben	10,3	20,4	-9,8	2,5	
Eich	23,8	21,4	-7,6	1,5	
Eisenberg (Pfalz)	0,5	15,5	-8,9	1,4	
Enkenbach-Alsenborn	9,8	17,5	-8,3	2,8	
Frankenthal (Pfalz), kfr. St.	19,7	7,0	-4,6	3,7	
Freinsheim	19,0	14,7	-11,0	6,0	
Gau-Algesheim	8,0	17,8	-8,9	2,5	
Germersheim, vfr.	-46,6	-0,6	-9,0	4,4	
Gerolstein	11,9	11,7	-9,5	1,4	
Göllheim	22,1	12,6	-10,7	3,2	
Grafschaft, vfr.	1,8	19,3	-15,8	4,0	
Grünstadt, vfr.	32,3	18,3	-4,4	0,3	
Hachenburg	19,5	14,9	-8,4	2,9	
Hagenbach	5,1	13,4	-12,1	6,8	
Hamm (Sieg)	10,5	15,0	-4,2	0,2	
Haßloch, vfr.	7,8	4,9	-7,1	1,5	
Hauenstein	13,9	27,0	-9,2	2,5	
Hermeskeil	40,0	11,0	-5,9	1,2	
Herrstein-Rhaunen	-1,0	14,2	-11,7	3,8	
Herxheim	4,4	21,1	-9,9	3,2	
Höhr-Grenzhausen	-6,0	11,7	-6,9	1,1	
Hunsrück-Mittelrhein	4,6	21,1	-10,5	2,8	
Idar-Oberstein, vfr.	7,0	8,9	-5,9	3,4	
Ingelheim am Rhein, vfr.	8,3	16,9	-8,3	3,1	
Jockgrim	-3,0	2,4	-8,6	1,0	

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	5.6	5.7	5.8	5.9	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Arbeitsplatzwanderung (Wanderungssaldo der 25- bis unter 30-jährigen)	Familienwanderung (Wanderungssaldo der 30- bis unter 50-jährigen)	Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter	Entwicklung des Jugendquotienten
Jahr / Zeitraum	D 2018/ 2020	D 2018/ 2020	2017– 2040	2017– 2040	
Einheit	Anzahl ³	Anzahl ³	Prozent- punkte	Punkte	
Kaisersesch	20,9	10,7	-11,1	0,5	
Kaiserslautern, kfr. St.	-25,2	-15,1	-5,3	1,9	
Kandel	-11,1	4,1	-7,8	-0,6	
Kastellaun	36,0	11,3	-11,4	3,5	
Kelberg	19,7	6,3	-9,1	2,1	
Kirchberg (Hunsrück)	-4,9	4,3	-9,5	2,8	
Kirchen (Sieg)	10,9	9,3	-8,8	4,5	
Kirchheimbollen	21,0	13,2	-10,1	0,4	
Kirner Land	11,1	10,8	-8,0	4,7	
Koblenz, kfr. St.	-5,1	-13,6	-4,7	1,1	
Konz	24,3	14,0	-7,6	-0,5	
Kusel-Altenglan	-5,9	8,8	-9,6	3,1	
Lahnstein, vfr.	20,5	7,6	-3,2	1,2	
Lambrecht (Pfalz)	32,8	18,5	-8,8	5,2	
Lamsheim-Heßheim	19,4	23,2	-6,0	2,3	
Landau in der Pfalz, kfr. St.	-43,5	-5,8	-8,5	3,2	
Landau-Land	1,0	14,9	-10,1	7,1	
Landstuhl	-14,3	12,9	-8,8	3,1	
Langenlonsheim-Stromberg	20,8	22,1	-10,9	2,3	
Lauterecken-Wolfstein	0,8	8,5	-9,8	4,7	
Leiningerland	14,1	27,8	-11,8	4,8	
Limburgerhof, vfr.	-	11,8	-5,2	3,2	
Lingenfeld	-0,4	10,3	-9,5	2,4	
Linz am Rhein	-7,0	25,5	-10,9	1,5	
Loreley	-17,6	12,9	-8,5	4,0	
Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.	22,0	9,6	-4,0	1,7	
Maifeld	18,6	12,1	-13,8	2,4	
Maikammer	-3,4	9,8	-9,0	4,3	
Mainz, kfr. St.	-4,8	-17,0	-4,4	1,3	
Maxdorf	-8,8	12,7	-10,0	6,9	
Mayen, vfr.	5,0	8,7	-6,3	3,2	
Mendig	21,8	14,3	-11,5	6,1	
Monsheim	28,1	28,5	-7,4	2,0	
Montabaur	49,0	20,9	-9,0	0,4	

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.	5.6	5.7	5.8	5.9	
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Arbeitsplatzwanderung (Wanderungssaldo der 25- bis unter 30-jährigen)	Familienwanderung (Wanderungssaldo der 30- bis unter 50-jährigen)	Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter	Entwicklung des Jugendquotienten
Jahr / Zeitraum	D 2018/ 2020	D 2018/ 2020	2017– 2040	2017– 2040	
Einheit	Anzahl ³	Anzahl ³	Prozent- punkte	Punkte	
Morbach, vfr.	-3,8	13,2	-9,1	4,8	
Mutterstadt, vfr.	40,3	17,7	-4,8	4,1	
Nahe-Glan	-15,2	12,1	-10,1	5,6	
Nastätten	10,1	18,6	-11,2	4,2	
Neustadt a. d. W., kfr. St.	5,6	7,5	-6,9	4,2	
Neuwied, vfr.	3,3	7,5	-5,2	2,1	
Nieder-Olm	1,1	16,2	-8,0	0,2	
Nordpfälzer Land	5,5	10,5	-9,7	5,4	
Oberes Glantal	-2,5	6,2	-9,8	3,4	
Offenbach an der Queich	3,0	5,6	-8,4	0,8	
Otterbach-Otterberg	22,3	8,8	-8,4	2,4	
Pellenz	11,0	23,8	-7,7	3,3	
Pirmasens, kfr. St.	3,9	5,8	-7,2	2,1	
Pirmasens-Land	-4,3	18,0	-10,4	5,8	
Prüm	25,4	13,8	-8,3	3,4	
Puderbach	18,8	17,8	-7,8	2,5	
Ramstein-Miesenbach	-12,8	12,3	-8,2	4,8	
Ransbach-Baumbach	13,0	19,2	-9,1	-1,1	
Remagen, vfr.	7,9	14,3	-5,3	-0,6	
Rengsdorf-Waldbreitbach	26,0	14,6	-8,8	1,9	
Rennerod	-2,8	7,0	-9,6	2,4	
Rheinauen	19,1	19,1	-9,8	7,5	
Rhein-Mosel	15,8	14,0	-10,8	5,3	
Rhein-Nahe	-4,5	30,2	-9,5	5,4	
Rhein-Selz	-5,7	10,4	-11,7	2,4	
Rodalben	7,2	16,3	-10,6	5,8	
Römerberg-Dudenhofen	-9,8	16,8	-9,9	3,8	
Rüdesheim	29,6	17,0	-12,3	3,1	
Rülzheim	35,8	14,3	-9,9	3,3	
Ruwer	-3,0	14,1	-7,4	2,1	
Saarburg-Kell	22,4	21,9	-9,8	0,4	
Schifferstadt, vfr.	5,6	15,0	-6,3	3,7	
Schweich a. d. Röm. W.	30,6	18,7	-7,3	0,5	
Selters (Westerwald)	4,1	9,3	-10,9	2,3	

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

noch: AT1 Ausprägung der Indikatoren in den Verwaltungseinheiten

Indikator Nr.		5.6	5.7	5.8	5.9
Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Merkmal	Arbeitsplatzwanderung (Wanderungssaldo der 25- bis unter 30-jährigen)	Familienwanderung (Wanderungssaldo der 30- bis unter 50-jährigen)	Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter	Entwicklung des Jugendquotienten
Jahr / Zeitraum	D 2018/ 2020	D 2018/ 2020	2017– 2040	2017– 2040	
Einheit	Anzahl ³	Anzahl ³	Prozent- punkte	Punkte	
Simmern-Rheinböllen	9,8	10,9	-10,0	2,0	
Sinzig, vfr.	-1,9	5,7	-8,2	2,0	
Speicher	27,6	21,7	-5,3	1,3	
Speyer, kfr. St.	24,5	2,3	-7,5	2,8	
Sprendlingen-Gensingen	4,5	13,9	-9,8	2,4	
Südeifel	43,6	21,1	-9,3	-1,1	
Thaleischweiler-Wallhalben	18,4	6,2	-12,2	5,3	
Thalfang am Erbeskopf	10,7	14,7	-10,9	6,5	
Traben-Trarbach	-2,4	11,1	-10,9	6,0	
Trier, kfr. St.	-29,3	-11,8	-5,1	-0,7	
Trier-Land	21,6	16,2	-9,1	2,3	
Ulmen	22,2	15,3	-9,0	1,6	
Unkel	34,3	12,8	-9,1	0,8	
Vallendar	33,4	7,0	-2,1	-1,2	
Vordereifel	11,0	17,7	-13,2	7,8	
Wachenheim a. d. W.	4,4	19,7	-6,8	0,7	
Waldfischbach-Burgalben	8,8	9,7	-9,1	4,5	
Wallmerod	19,4	9,9	-12,9	2,4	
Weilerbach	-1,9	19,4	-11,1	5,3	
Weißenthurm	17,8	5,5	-7,6	1,7	
Westerburg	9,1	11,7	-9,4	4,0	
Winnweiler	16,8	16,2	-11,5	4,1	
Wirges	22,0	18,0	-5,7	-1,6	
Wissen	-1,1	8,5	-9,1	-0,2	
Wittlich, vfr.	30,4	-1,8	-5,2	-1,9	
Wittlich-Land	21,8	19,3	-10,8	3,8	
Wöllstein	28,4	7,5	-11,9	5,2	
Wonnegau	16,3	18,6	-7,7	2,2	
Worms, kfr. St.	-4,0	2,9	-6,3	2,8	
Wörrstadt	-8,3	18,1	-11,5	2,0	
Wörth am Rhein, vfr.	9,1	18,8	-3,2	-0,2	
Zell (Mosel)	-18,4	12,1	-11,0	5,4	
Zweibrücken, kfr. St.	-4,1	1,4	-6,2	1,6	
Zweibrücken-Land	0,7	14,8	-8,2	2,8	
Rheinland-Pfalz	4,4	8,5	-7,7	2,3	

1 Je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 2 Je 10 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter. – 3 Je 1 000 Einwohner/-innen derselben Altersgruppe.

AT2 Clusterzuordnung der Verwaltungseinheiten

Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Clusteranalyse	Themenfeldübergreifende Clusteranalyse	Themenfeld 1: Wirtschafts- und Infrastruktur	Themenfeld 2: Innovation	Themenfeld 3: Bildungslandschaft	Themenfeld 4: Arbeit	Themenfeld 5: Demografie
Aar-Einrich		Cluster C	Cluster A	Cluster E	Cluster C	Cluster D	Cluster B
Adenau		Cluster B	Cluster E	Cluster E	Cluster D	Cluster D	Cluster E
Altenahr		Cluster C	Cluster A	Cluster C	Cluster C	Cluster D	Cluster E
Altenkirchen-Flammersfeld		Cluster A	Cluster D	Cluster F	Cluster E	Cluster E	Cluster C
Alzey, vfr.		Cluster A	Cluster B	Cluster F	Cluster A	Cluster B	Cluster B
Alzey-Land		Cluster B	Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster D	Cluster D
Andernach, vfr.		Cluster A	Cluster D	Cluster E	Cluster B	Cluster E	Cluster B
Annweiler am Trifels		Cluster C	Cluster B	Cluster E	Cluster E	Cluster C	Cluster E
Arzfeld		Cluster A	Cluster A	Cluster C	Cluster C	Cluster A	Cluster E
Asbach		Cluster A	Cluster B	Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster D
Bad Bergzabern		Cluster D	Cluster E	Cluster D	Cluster D	Cluster C	Cluster C
Bad Breisig		Cluster A	Cluster A	Cluster E	Cluster B	Cluster E	Cluster C
Bad Dürkheim, vfr.		Cluster D	Cluster D	Cluster A	Cluster A	Cluster C	Cluster C
Bad Ems-Nassau		Cluster A	Cluster B	Cluster F	Cluster B	Cluster E	Cluster C
Bad Hönningen		Cluster A	Cluster A	Cluster E	Cluster B	Cluster E	Cluster C
Bad Kreuznach (VG)		Cluster B	Cluster A	Cluster D	Cluster C	Cluster D	Cluster D
Bad Kreuznach, vfr.		Cluster D	Cluster D	Cluster F	Cluster A	Cluster B	Cluster C
Bad Marienberg (Ww.)		Cluster A	Cluster B	Cluster B	Cluster E	Cluster E	Cluster B
Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.		Cluster D	Cluster D	Cluster F	Cluster B	Cluster E	Cluster C
Baumholder		Cluster A	Cluster A	Cluster C	Cluster B	Cluster E	Cluster B
Bellheim		Cluster A	Cluster E	Cluster D	Cluster E	Cluster C	Cluster D
Bendorf, vfr.		Cluster A	Cluster E	Cluster D	Cluster B	Cluster E	Cluster B
Bernkastel-Kues		Cluster A	Cluster A	Cluster F	Cluster D	Cluster E	Cluster E
Betzdorf-Gebhardshain		Cluster A	Cluster D	Cluster E	Cluster E	Cluster E	Cluster B
Bingen am Rhein, vfr.		Cluster D	Cluster F	Cluster F	Cluster B	Cluster C	Cluster C
Birkenfeld		Cluster A	Cluster A	Cluster D	Cluster B	Cluster B	Cluster C
Bitburg, vfr.		Cluster D	Cluster B	Cluster A	Cluster A	Cluster E	Cluster C
Bitburger Land		Cluster A	Cluster A	Cluster D	Cluster E	Cluster A	Cluster D
Bobenheim-Roxheim, vfr.		Cluster A	Cluster E	Cluster D	Cluster E	Cluster D	Cluster B
Bodenheim		Cluster B	Cluster F	Cluster E	Cluster D	Cluster C	Cluster B
Böhl-Iggelheim, vfr.		Cluster A	Cluster E	Cluster C	Cluster C	Cluster D	Cluster E
Boppard, vfr.		Cluster A	Cluster B	Cluster B	Cluster B	Cluster E	Cluster C
Brohltal		Cluster A	Cluster A	Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster D
Bruchmühlbach-Miesau		Cluster A	Cluster B	Cluster E	Cluster B	Cluster E	Cluster B

noch: AT2 Clusterzuordnung der Verwaltungseinheiten

Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Clusteranalyse	Themenfeldübergreifende Clusteranalyse	Themenfeld 1: Wirtschafts- und Infrastruktur	Themenfeld 2: Innovation	Themenfeld 3: Bildungslandschaft	Themenfeld 4: Arbeit	Themenfeld 5: Demografie
Budenheim, vfr.		Cluster A	Cluster G	Cluster B	Cluster C	Cluster C	Cluster B
Cochem		Cluster C	Cluster E	Cluster D	Cluster D	Cluster E	Cluster B
Daaden-Herdorf		Cluster A	Cluster B	Cluster B	Cluster B	Cluster E	Cluster E
Dahner Felsenland		Cluster C	Cluster A	Cluster D	Cluster D	Cluster E	Cluster E
Dannstadt-Schauernheim		Cluster B	Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster C	Cluster E
Daun		Cluster A	Cluster A	Cluster D	Cluster B	Cluster E	Cluster E
Deidesheim		Cluster C	Cluster E	Cluster C	Cluster C	Cluster C	Cluster E
Dierdorf		Cluster A	Cluster B	Cluster C	Cluster E	Cluster E	Cluster B
Diez		Cluster A	Cluster B	Cluster E	Cluster E	Cluster C	Cluster D
Edenkoben		Cluster B	Cluster B	Cluster C	Cluster E	Cluster C	Cluster D
Eich		Cluster A	Cluster E	Cluster D	Cluster E	Cluster D	Cluster C
Eisenberg (Pfalz)		Cluster C	Cluster B	Cluster C	Cluster C	Cluster E	Cluster D
Enkenbach-Alsenborn		Cluster B	Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster C	Cluster D
Frankenthal (Pfalz), kfr. St.		Cluster D	Cluster C	Cluster F	Cluster B	Cluster B	Cluster B
Freinsheim		Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster C	Cluster C	Cluster E
Gau-Algesheim		Cluster B	Cluster F	Cluster E	Cluster C	Cluster C	Cluster D
Germersheim, vfr.		Cluster A	Cluster D	Cluster E	Cluster B	Cluster B	Cluster A
Gerolstein		Cluster A	Cluster A	Cluster E	Cluster E	Cluster E	Cluster B
Göllheim		Cluster A	Cluster A	Cluster C	Cluster E	Cluster D	Cluster D
Grafschaft, vfr.		Cluster B	Cluster F	Cluster E	Cluster E	Cluster C	Cluster D
Grünstadt, vfr.		Cluster D	Cluster D	Cluster F	Cluster A	Cluster C	Cluster C
Hachenburg		Cluster A	Cluster A	Cluster E	Cluster B	Cluster D	Cluster D
Hagenbach		Cluster B	Cluster F	Cluster F	Cluster D	Cluster C	Cluster E
Hamm (Sieg)		Cluster A	Cluster D	Cluster C	Cluster B	Cluster E	Cluster B
Haßloch, vfr.		Cluster A	Cluster E	Cluster C	Cluster E	Cluster D	Cluster B
Hauenstein		Cluster A	Cluster B	Cluster E	Cluster E	Cluster D	Cluster C
Hermeskeil		Cluster A	Cluster A	Cluster F	Cluster E	Cluster E	Cluster C
Herrstein-Rhaunen		Cluster C	Cluster A	Cluster C	Cluster E	Cluster D	Cluster E
Herxheim		Cluster B	Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster C	Cluster D
Höhr-Grenzhausen		Cluster A	Cluster B	Cluster F	Cluster B	Cluster E	Cluster B
Hunsrück-Mittelrhein		Cluster A	Cluster A	Cluster E	Cluster E	Cluster D	Cluster D
Idar-Oberstein, vfr.		Cluster D	Cluster D	Cluster F	Cluster B	Cluster B	Cluster C
Ingelheim am Rhein, vfr.		Cluster F	Cluster G	Cluster A	Cluster D	Cluster C	Cluster D
Jockgrim		Cluster A	Cluster B	Cluster E	Cluster E	Cluster C	Cluster B

noch: AT2 Clusterzuordnung der Verwaltungseinheiten

Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Clusteranalyse	Themenfeldübergreifende Clusteranalyse	Themenfeld 1: Wirtschafts- und Infrastruktur	Themenfeld 2: Innovation	Themenfeld 3: Bildungslandschaft	Themenfeld 4: Arbeit	Themenfeld 5: Demografie
Kaisersesch		Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster D	Cluster D	Cluster D
Kaiserslautern, kfr. St.		Cluster E	Cluster C	Cluster A	Cluster A	Cluster B	Cluster A
Kandel		Cluster A	Cluster D	Cluster E	Cluster D	Cluster C	Cluster B
Kastellaun		Cluster A	Cluster A	Cluster E	Cluster E	Cluster D	Cluster D
Kelberg		Cluster A	Cluster B	Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster B
Kirchberg (Hunsrück)		Cluster A	Cluster A	Cluster C	Cluster E	Cluster E	Cluster B
Kirchen (Sieg)		Cluster A	Cluster D	Cluster C	Cluster E	Cluster D	Cluster E
Kirchheimbolanden		Cluster A	Cluster B	Cluster B	Cluster D	Cluster E	Cluster D
Kirner Land		Cluster A	Cluster E	Cluster C	Cluster E	Cluster E	Cluster C
Koblenz, kfr. St.		Cluster E	Cluster C	Cluster A	Cluster A	Cluster B	Cluster A
Konz		Cluster C	Cluster D	Cluster C	Cluster C	Cluster A	Cluster C
Kusel-Altenglan		Cluster A	Cluster A	Cluster D	Cluster E	Cluster E	Cluster E
Lahnstein, vfr.		Cluster A	Cluster D	Cluster F	Cluster B	Cluster E	Cluster C
Lambrecht (Pfalz)		Cluster A	Cluster A	Cluster E	Cluster C	Cluster E	Cluster E
Lambsheim-Heßheim		Cluster B	Cluster E	Cluster C	Cluster D	Cluster C	Cluster C
Landau in der Pfalz, kfr. St.		Cluster E	Cluster C	Cluster A	Cluster A	Cluster B	Cluster A
Landau-Land		Cluster C	Cluster E	Cluster C	Cluster C	Cluster C	Cluster E
Landstuhl		Cluster D	Cluster E	Cluster D	Cluster B	Cluster E	Cluster B
Langenlonsheim-Stromberg		Cluster B	Cluster A	Cluster E	Cluster C	Cluster C	Cluster D
Lauterecken-Wolfstein		Cluster C	Cluster B	Cluster E	Cluster E	Cluster E	Cluster E
Leiningerland		Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster D	Cluster C	Cluster D
Limburgerhof, vfr.		Cluster B	Cluster E	Cluster F	Cluster D	Cluster C	Cluster B
Lingenfeld		Cluster A	Cluster B	Cluster D	Cluster C	Cluster C	Cluster B
Linz am Rhein		Cluster A	Cluster F	Cluster E	Cluster E	Cluster D	Cluster D
Loreley		Cluster C	Cluster A	Cluster C	Cluster C	Cluster D	Cluster E
Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.		Cluster D	Cluster F	Cluster B	Cluster B	Cluster B	Cluster B
Maifeld		Cluster B	Cluster A	Cluster D	Cluster D	Cluster D	Cluster D
Maikammer		Cluster B	Cluster E	Cluster F	Cluster C	Cluster C	Cluster E
Mainz, kfr. St.		Cluster E	Cluster C	Cluster A	Cluster A	Cluster C	Cluster A
Maxdorf		Cluster B	Cluster E	Cluster E	Cluster E	Cluster C	Cluster E
Mayen, vfr.		Cluster D	Cluster D	Cluster F	Cluster B	Cluster E	Cluster C
Mendig		Cluster A	Cluster A	Cluster E	Cluster E	Cluster D	Cluster D
Monsheim		Cluster A	Cluster E	Cluster E	Cluster C	Cluster D	Cluster C
Montabaur		Cluster F	Cluster F	Cluster A	Cluster D	Cluster C	Cluster C

noch: AT2 Clusterzuordnung der Verwaltungseinheiten

Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Clusteranalyse	Themenfeldübergreifende Clusteranalyse	Themenfeld 1: Wirtschafts- und Infrastruktur	Themenfeld 2: Innovation	Themenfeld 3: Bildungslandschaft	Themenfeld 4: Arbeit	Themenfeld 5: Demografie
Morbach, vfr.		Cluster A	Cluster B	Cluster E	Cluster E	Cluster E	Cluster D
Mutterstadt, vfr.		Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster D	Cluster C	Cluster C
Nahe-Glan		Cluster C	Cluster B	Cluster B	Cluster E	Cluster E	Cluster E
Nastätten		Cluster A	Cluster A	Cluster E	Cluster E	Cluster D	Cluster D
Neustadt a. d. W., kfr. St.		Cluster D	Cluster C	Cluster E	Cluster B	Cluster C	Cluster C
Neuwied, vfr.		Cluster D	Cluster D	Cluster F	Cluster B	Cluster E	Cluster B
Nieder-Olm		Cluster B	Cluster F	Cluster A	Cluster D	Cluster C	Cluster B
Nordpfälzer Land		Cluster C	Cluster B	Cluster C	Cluster E	Cluster E	Cluster E
Oberes Glantal		Cluster A	Cluster A	Cluster D	Cluster E	Cluster D	Cluster B
Offenbach an der Queich		Cluster B	Cluster F	Cluster E	Cluster D	Cluster C	Cluster B
Otterbach-Otterberg		Cluster A	Cluster A	Cluster D	Cluster E	Cluster C	Cluster B
Pellenz		Cluster A	Cluster D	Cluster C	Cluster E	Cluster D	Cluster C
Pirmasens, kfr. St.		Cluster D	Cluster C	Cluster E	Cluster B	Cluster B	Cluster C
Pirmasens-Land		Cluster C	Cluster A	Cluster C	Cluster C	Cluster C	Cluster E
Prüm		Cluster A	Cluster A	Cluster B	Cluster E	Cluster E	Cluster D
Puderbach		Cluster A	Cluster B	Cluster E	Cluster E	Cluster E	Cluster B
Ramstein-Miesenbach		Cluster A	Cluster E	Cluster E	Cluster E	Cluster E	Cluster B
Ransbach-Baumbach		Cluster A	Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster E	Cluster C
Remagen, vfr.		Cluster A	Cluster D	Cluster E	Cluster B	Cluster E	Cluster C
Rengsdorf-Waldbreitbach		Cluster A	Cluster B	Cluster F	Cluster E	Cluster D	Cluster D
Rennerod		Cluster A	Cluster B	Cluster C	Cluster E	Cluster E	Cluster B
Rheinauen		Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster E	Cluster C	Cluster E
Rhein-Mosel		Cluster B	Cluster A	Cluster C	Cluster C	Cluster C	Cluster E
Rhein-Nahe		Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster D	Cluster C	Cluster D
Rhein-Selz		Cluster B	Cluster F	Cluster D	Cluster D	Cluster C	Cluster B
Rodalben		Cluster C	Cluster E	Cluster D	Cluster C	Cluster E	Cluster E
Römerberg-Dudenhofen		Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster D	Cluster C	Cluster B
Rüdesheim		Cluster B	Cluster A	Cluster C	Cluster D	Cluster D	Cluster D
Rülzheim		Cluster F	Cluster F	Cluster A	Cluster D	Cluster C	Cluster D
Ruwer		Cluster C	Cluster A	Cluster C	Cluster D	Cluster A	Cluster B
Saarburg-Kell		Cluster C	Cluster A	Cluster D	Cluster C	Cluster A	Cluster C
Schifferstadt, vfr.		Cluster B	Cluster B	Cluster D	Cluster D	Cluster C	Cluster B
Schweich a. d. Röm. W.		Cluster A	Cluster E	Cluster E	Cluster D	Cluster A	Cluster C
Selters (Westerwald)		Cluster A	Cluster B	Cluster E	Cluster E	Cluster E	Cluster D

noch: AT2 Clusterzuordnung der Verwaltungseinheiten

Verbandsgemeinde / verbandsfreie Gemeinde / kreisfreie Stadt	Clusteranalyse	Themenfeldübergreifende Clusteranalyse	Themenfeld 1: Wirtschafts- und Infrastruktur	Themenfeld 2: Innovation	Themenfeld 3: Bildungslandschaft	Themenfeld 4: Arbeit	Themenfeld 5: Demografie
Simmern-Rheinböllen		Cluster A	Cluster B	Cluster B	Cluster B	Cluster D	Cluster D
Sinzig, vfr.		Cluster A	Cluster D	Cluster D	Cluster B	Cluster E	Cluster B
Speicher		Cluster A	Cluster A	Cluster C	Cluster E	Cluster E	Cluster B
Speyer, kfr. St.		Cluster D	Cluster C	Cluster F	Cluster A	Cluster C	Cluster B
Sprendlingen-Gensingen		Cluster B	Cluster F	Cluster E	Cluster C	Cluster C	Cluster D
Südeifel		Cluster C	Cluster A	Cluster D	Cluster C	Cluster A	Cluster C
Thaleischweiler-Wallhalben		Cluster C	Cluster A	Cluster C	Cluster D	Cluster D	Cluster E
Thalfang am Erbeskopf		Cluster A	Cluster F	Cluster E	Cluster C	Cluster D	Cluster E
Traben-Trarbach		Cluster C	Cluster A	Cluster D	Cluster D	Cluster E	Cluster E
Trier, kfr. St.		Cluster E	Cluster C	Cluster D	Cluster A	Cluster B	Cluster A
Trier-Land		Cluster C	Cluster E	Cluster C	Cluster C	Cluster A	Cluster D
Ulmen		Cluster A	Cluster E	Cluster C	Cluster C	Cluster E	Cluster D
Unkel		Cluster A	Cluster B	Cluster F	Cluster C	Cluster C	Cluster B
Vallendar		Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster D	Cluster C	Cluster C
Vordereifel		Cluster A	Cluster A	Cluster C	Cluster E	Cluster D	Cluster E
Wachenheim a. d. W.		Cluster B	Cluster E	Cluster C	Cluster D	Cluster C	Cluster C
Waldfishbach-Burgalben		Cluster C	Cluster A	Cluster C	Cluster C	Cluster C	Cluster E
Wallmerod		Cluster A	Cluster B	Cluster C	Cluster C	Cluster D	Cluster D
Weilerbach		Cluster A	Cluster E	Cluster E	Cluster C	Cluster C	Cluster B
Weißenthurm		Cluster A	Cluster E	Cluster B	Cluster D	Cluster E	Cluster B
Westerburg		Cluster A	Cluster A	Cluster C	Cluster E	Cluster E	Cluster D
Winnweiler		Cluster A	Cluster A	Cluster D	Cluster E	Cluster E	Cluster D
Wirges		Cluster A	Cluster B	Cluster E	Cluster C	Cluster E	Cluster C
Wissen		Cluster A	Cluster D	Cluster F	Cluster B	Cluster E	Cluster B
Wittlich, vfr.		Cluster D	Cluster D	Cluster B	Cluster A	Cluster E	Cluster C
Wittlich-Land		Cluster A	Cluster A	Cluster D	Cluster E	Cluster E	Cluster D
Wöllstein		Cluster B	Cluster F	Cluster D	Cluster C	Cluster C	Cluster D
Wonnegau		Cluster A	Cluster E	Cluster D	Cluster B	Cluster D	Cluster C
Worms, kfr. St.		Cluster D	Cluster D	Cluster D	Cluster B	Cluster B	Cluster B
Wörrstadt		Cluster B	Cluster E	Cluster D	Cluster D	Cluster C	Cluster D
Wörth am Rhein, vfr.		Cluster A	Cluster B	Cluster F	Cluster E	Cluster C	Cluster C
Zell (Mosel)		Cluster C	Cluster B	Cluster E	Cluster C	Cluster E	Cluster E
Zweibrücken, kfr. St.		Cluster D	Cluster D	Cluster B	Cluster B	Cluster B	Cluster B
Zweibrücken-Land		Cluster A	Cluster E	Cluster D	Cluster C	Cluster D	Cluster E

AT3 Ausprägung ausgewählter Indikatoren in den Clustern¹

Indikator Nr.	1.4	1.6	1.7	1.10	1.13	3.4	4.1	4.9	
Cluster	Merkmal	Umsatz im Produzierenden Gewerbe	Umsatzproduktivität	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätige/-n (Kreisebene)	Steuereinnahmekraft je Einwohner/-in	Breitbandversorgung in Gewerbegebieten (≥ 1 000 MBit/s)	Ausbildungsquote	Beschäftigungsquote	Arbeitslose je 100 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter
	Jahr / Zeitraum	2019	2019	2018	2019	2020	2020	2020	2020
	Einheit	%	1 000 EUR	EUR	EUR	%	%	%	Anzahl
Themenfeldübergreifende Clusteranalyse									
Cluster A		52,6	183	66 716	1 008	25,2	5,1	61,5	3,8
Cluster B		36,2	186	70 699	1 078	43,2	4,0	62,9	3,3
Cluster C		47,1	160	63 303	805	42,5	5,4	56,9	3,5
Cluster D		45,5	162	68 479	1 210	47,0	5,4	59,1	6,0
Cluster E		35,5	156	67 563	1 372	44,9	4,9	53,4	5,6
Cluster F		24,1	423	80 274	4 151	40,4	3,7	64,6	3,0
Themenfeld 1: Wirtschafts- und Infrastruktur									
Cluster A		50,4	154	64 367	834	38,1	5,2	59,0	3,4
Cluster B		58,0	191	67 509	1 146	23,6	4,8	62,8	3,9
Cluster C		35,6	154	65 506	1 303	48,4	5,2	55,2	6,1
Cluster D		48,8	168	65 800	1 066	26,5	5,2	59,9	4,9
Cluster E		32,7	167	65 983	971	34,0	4,8	61,2	3,7
Cluster F		43,2	271	81 306	1 263	55,6	4,2	62,7	3,6
Cluster G		48,3	465	92 193	5 363	55,7	4,4	64,5	3,7
Themenfeld 2: Innovation									
Cluster A		34,0	236	73 665	2 223	40,7	4,6	59,1	4,4
Cluster B		66,7	212	70 803	1 327	30,0	5,2	61,7	4,1
Cluster C		49,2	163	64 854	857	32,1	5,2	59,8	3,6
Cluster D		39,3	162	67 118	899	36,1	4,8	59,7	3,8
Cluster E		47,1	197	67 292	1 074	33,3	4,8	62,0	3,8
Cluster F		47,1	168	67 894	1 106	38,8	4,9	60,8	4,7
Themenfeld 3: Bildungslandschaft									
Cluster A		41,5	159	65 660	1 382	44,7	5,4	57,2	5,4
Cluster B		51,4	166	67 500	1 019	29,9	5,2	60,1	5,1
Cluster C		46,5	180	67 279	910	38,1	5,3	58,8	3,2
Cluster D		35,8	198	69 897	1 251	37,5	4,0	62,0	3,4
Cluster E		52,7	185	66 372	1 047	30,8	5,0	62,1	3,7

¹ Ungewichtete Mittelwerte.

noch: AT3 Ausprägung ausgewählter Indikatoren in den Clustern¹

Indikator Nr.	1.4	1.6	1.7	1.10	1.13	3.4	4.1	4.9
Cluster	Umsatz im Produzierenden Gewerbe	Umsatzproduktivität	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätige/-n (Kreisebene)	Steuereinnahmekraft je Einwohner/-in	Breitbandversorgung in Gewerbegebieten (≥ 1 000 MBit/s)	Ausbildungsquote	Beschäftigungsquote	Arbeitslose je 100 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter
Jahr / Zeitraum	2019	2019	2018	2019	2020	2020	2020	2020
Einheit	%	1 000 EUR	EUR	EUR	%	%	%	Anzahl
Themenfeld 4: Arbeit								
Cluster A	43,2	171	62 659	684	28,8	5,7	44,0	2,3
Cluster B	50,7	179	69 683	1 181	39,2	4,9	57,1	6,7
Cluster C	37,9	190	72 048	1 263	45,6	4,4	62,7	3,6
Cluster D	50,5	193	65 648	1 021	27,7	5,0	62,4	3,3
Cluster E	51,9	167	64 583	984	28,3	5,2	60,9	4,2
Themenfeld 5: Demografie								
Cluster A	39,5	157	69 787	1 282	40,3	4,6	54,6	5,8
Cluster B	48,4	170	69 907	1 023	31,4	4,9	61,2	4,2
Cluster C	41,7	175	65 406	1 062	37,1	4,9	58,8	4,3
Cluster D	48,6	207	68 871	1 287	30,4	4,8	62,2	3,3
Cluster E	48,6	177	64 601	900	40,3	5,1	61,2	3,6

¹ Ungewichtete Mittelwerte.



Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern Rheinland-Pfalz
Industrie- und Handelskammer Koblenz
Industrie- und Handelskammer für die Pfalz
Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen
Industrie- und Handelskammer Trier

Inhalt und Redaktion: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Sebastian Fückel, Dr. Martin Jacobs, Dr. Andrea Weitzel

Titelfoto: © Tanya – stock.adobe.com

Erschienen im Oktober 2022

Kostenfreier Download im Internet: www.statistik.rlp.de/link/Regionalmonitoring/

© Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern Rheinland-Pfalz · Koblenz · 2022

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.